

Ye⁹
1884



ANDREÆ TOPPII

Sondershusani, Pfarrherr zu
Wenigen Tenzsee.

Beschreibung

Der

Städte und Flecken der
Graffschaft Schwarzburg.



Erfurt.

Gedruckt bei Christoff Rüchen/

Anno 1658.



ANDREAS TOFFI

Handwritten text, possibly a name or title, appearing as a faint watermark or bleed-through.

Handwritten text, possibly a name or title, appearing as a faint watermark or bleed-through.

Handwritten text, possibly a name or title, appearing as a faint watermark or bleed-through.

Handwritten text, possibly a name or title, appearing as a faint watermark or bleed-through.

Handwritten text, possibly a name or title, appearing as a faint watermark or bleed-through.

Handwritten text, possibly a name or title, appearing as a faint watermark or bleed-through.

Handwritten text, possibly a name or title, appearing as a faint watermark or bleed-through.

Handwritten text, possibly a name or title, appearing as a faint watermark or bleed-through.

Handwritten text, possibly a name or title, appearing as a faint watermark or bleed-through.

Handwritten text, possibly a name or title, appearing as a faint watermark or bleed-through.



ARNSTADT

I.

Lage.

Arnstadt liegt an dem Fluß Gera. Die Gera entspringet im Thüringer Walde/ eine meile ober dem Dorff Gera: von dem selbigen Dorff fleiße sie auff die Städte/ Plawen/ Arnstadt/ durch Erffurt/ felt unter Gebesen in die Unstrut. Nechst unter Erffurt vor dem Johannis Thore theile sich ein Strom davon ab / heist die kleine Gera/ läuft auf die Dörffer Ziffersgehofen / Mittelhausen / Rede / Riet Northausen / Hasleben / Bernigshausen / kömmt bey Fehre in die Unstrut.

II.

Name.

Arnstadt hat niche den namen von den Ariis, wie doch Spangenber (a) erstmals meinete: Arii aber waren eine gattung der Lygiorum oder Schlesier. (b) Sondern die Stadt ist genand nach dem Arn oder Adlern/ (c) gleichwie das nahe gelegene Schloß Keffernburg nach den Keffern.

III.

Anfang und Erbauung der Stadt.

Arnstadt ist vom Könige Merwig [Meroveo] der über die Franken und Thüringer regiret/ zubawen angefangen worden. (d) Derselbige Meroveus hat regiret vom Jahr 448. bis 458. (e) Es spricht zwar Johan Vinhards Thüringische Chronica pag. 248. Ao. 1330. ist Arnstadt zubawen angefangen. Aber das muß verstanden werden von der Stadtmawren. Denn ie die Stadt viel älter ist/ wie auch aus folgenden Historien zu vermercken.

II

(a) Cyr: Spangenberg Sachsen-Chron. c. 13.

(b) Tacitus de German. Althamer et Willich. in Tacitum.

Pencev. chr. lib. 4. Cureg. annal. Siles. f. 6. Dr. esser. von Städten p. 26.

(c) Spangenberg's Adels spigel part. 1. l. 2. c. 2.

(d) Abrab. Saur's Theatrū urbiū pag. 155.

(e) Sigeber- 19 in chron.

IV.

(f) Spangenberg Quersfurt. Chron. l. 2. c. 4.

(g) Witi-chindus l. 2. Ursberg.

Spangenberg Sachs. Chron. c. 131.

(h) Reginonis continuator. Marianus Scotus.

Et recentiores: Trithemius chron. Hirsaug.

Magd. Cent. X. col. 14 Fabric. orig. Sax. l. 3. fol. 381.

Späg. Sachs. Chron. c. 137.

Ad Kempens Sachs. Calen. der 17. Dec. eb.

Mich. Sachs. Kaiser Chron. in Ottone Magno c. 6.

(i) Magd. hist. eccl. cent. X. col. 589. et rursus col. 601.

(k) Fabricii Worte seind Orig. Sax. l. 2. f. 150: 31 ffom

ogere [Ludol. phus] cum fra- tre Vilhmo,

QVI NU PER MOGŪ TIE ELB. ET USERAT BUM ADIT

IV.

Herrschaft

Mancherley Herrn haben nach einander Arnstadt beherrschet.

1. König Merwig/ der sie erbawet.

2. Die Herzogen zu Sachsen. Anno 938: stunden

Rudolstadt und Arnstadt Herzog Heinrichen zu Sachsen zu. (f)

Und nach dem er überwunden ward/ kamen sie an seinen Bruder

Kaiser Otten den Grossen. (g) Anno 954. wurde Herzog Wil-

helm zu Sachsen/ Kaisers Otten des Grossen Sohn/ zu einem Erzbis-

choffe zu Meins erwehlet/ und ihm die Wahl angekündigtet zu

Arnstadt. (h) Der Vngenannte alte Scribent/ v Reginonis Chroni-

ckel von seinem Tode anno 907. bis 966. erstreckt und erlangert

hat/ wie auch Marianus Scotus und Trithemius, werden in irrigen

falschen Verstande gezogen/ Einmal von den Magdeburgischen

Centuriatoribus welche hier ein wenig geirret und verstorren haben/

in dem sie aus Arnstadt ein sonderlich Bistumb machen/ (i) Davon

man doch im H. Römischen Reich und allen Historien nichts

weiß: Darnach von andern neulichsten Scribenten welche auch

aus Wilhelmi Wahl in Arnstadt beyzubringen vermainen Tü-

ringerlands habe gänzlich unter Meynische botmessigkeit gehöret.

Aus einem andern ort Georgii Fabricii erscheinet so viel/ daß die zu

Meyns geschene Wahl/ Herzog Wilhelm ist angekündigtet wor-

den/ da er sich in Arnstadt befunden/ da auch kurz hernach sein Bru-

der Herzog Ludolff ihn angesprochen. (k) [Deym Jahr 1156.

wirdt gedacht Carff Walthers von Arnstadt/ (l) doch nicht dabey

vermeldet/ Ob er Arnstadt beherrschet/ oder warumb er so genennet/

noch wes Stammes er gewest.]

3. Die Grafen zu Orlamünde und Honstein.

4. Graf Günter und Graf Heinrich/ Neerern/ beyde

Grafen zu Schwarzburg/ haben anno 1306. die Herrschafft

und Pflege Arnstadt/ beneben dem Schlosse Wassenburg/ und

Schwarzwald über Georgenthal/ den Grafen zu Orlamünde und

Honstein abgelauft. Auzur

(1) Fabricius anal. Urbis Misna lib. 1 fol. 11. Albin. Weisn. Chron. tit. 27. Fol. 291. Andr. Werner. Chron. des Erzstifts Magdeburg/ in Conrado Archiep. 144.

* IN TURINGIA ARNSTADII, DUOBUS AB EREFURTO MILLIARIBUS.

Allzulänglichsam lömbt Dresserus, (m) In dem er schreibt/ die Herrschafft Arnstadt und Sondershausen sein anno 1481. an die Graffschafft Schwarzburg kommen. Anno 1358. starb Graff Heinrich [von andern Günter genand] Käyser Günters Sohn/ Ohn erben. Da namen sich Landgraff Fridrich und Landgraff Balchazar vmb Franckenhäusen und die helffee an Arnstadt an/ sagten/ sie weren ihnen als Lehens Fürsten heimgesfallen. Das widerspra- chen die andern Graffen zu Schwarzburg/ G. Gerhard/ G. Hein- rich und G. Hans. b. riefen sich auff ihre von den Lehens Fürsten bestetigte Erbverträge: gaben endlich denen Landgraffen drey Tau- send Mark lötiges Silbers/ und drey Schloßer/ Dornberg/ Wins- deberg und Greiffenberg/ seind also Arnstadt und Franckenhäusen bey dem Schwarzburgischen Stamm blieben. (n)

(m) Isagog
hist. millen.
6. part. 2.
pag. 568.

(n) Fabric.
orig. Sax. l.
6. fol. 675.
Evangelie bergs
Sachs. Chron.
t. 289. Albin.
Meissn. Chrono
tit. 15. fol. 202.
Tübing: Ebrö.
Rivandri,
Wangen/ Bin-
hards. Henr
Eckstorm.
hist. Ecclipsi-
um pag. 68.
(o) Joh. Bin-
hard Tübingi-
sche Chron l. 2.
p. 248. Gräffl.
Schwarzb.
Kirchenord-
nung no. 1612.
tit. 5. n. 8. G.
anno 1650. tit.
cod. n. 14.

V.

Geistliche Dinge.

1. Kirchen Das erste Gotteshaus zu Arnstadt ist gewest die Kirche Bonifacii. Ist mit verbrandt Anno 1581. Bleibet sider der zeit wüste. Heütiges tags wird der Gottes- dienst verrichtet in zweyen Kirchen/ (o) Eine heisset zu den Barfüßern/ Denn anno 1246. wandten sich die Barfüßer- Mönche von Gota gen Arnstadt/ und baweten diese Kirche. Darcin ließ Graff Günter die köstliche Tafel des Altars machen Anno 1642. Die Andere heist zu un- ser lieben Frauen. Daran liest man in einemstein: anno Domi- ni M. CCCCLXXII. Mariae domus constructa.

2. Nonnen-Kloster. Anno 925. Hat ein Graff von Ref- fernburg eine Kirche in S. Walpurgis ehre bey dem Schlosse Was- senburg gebawet/ die doch mit der zeit abgebrochen/ und nicht ferne von Arnstadt/ über die Gera/ auff einen hohen Berg verset/ dahin eine grosse Wallfahrt und zulauffen entstanden/ und jederman bey S. Walpurgis vergebung der Sünden und allerley Hülffe gesuche/ daher noch ickiger zeit der Walpersberg und Walperholz den nah- men behalten. Anno 1309. ward dieselbige Kirche abgebrochen/ und daraus ein Nonnen-Kloster in Arnstadt hinter unser lieben Frau- en Kirchen gebawet.

ches.
kunden
f)
Bruder
Wib-
m Erh-
iget zu
Chro-
längere
irrigem
güthen
haben/
Davon
nicht
e auch
n Tü-
dret.
die zu
et wor-
n Bru-
r 1156.
dabey
nennet/
Beyde
schaffe
/ und
de und
Alzu-
us:
Fol. 297.



(p) D. Tilemanni Heshufii
Entschuldigung
wider die Mag
deburger anno
1562. lit. P. 2.
2. 2. seqq. des
Raths zu Mag
deburg Noht.
Wehre wider
Heshufium An.
1563 mit ange
hechten Co
penen lit. G.
leqq. Conradus
Porta in Pastro
rali cap. 2. q. 12.
Im Büchlein
Eitlicher Theo
logē Vom Be
ruff und Ent
urlaubung der
Prediger/ ge
druckt zu Jena
anno 1502. in 8.
lit. D. 2. seqb.
G. 4. seqb. Le
dekennus Tho
saur. consilii
decis. Volum. 1.
fol. 903. usq.
ad 907. D. Mör
lini Postill hin
ten an (9) deren
gedencket auch
Matthias Me
rtan in Be
schreibung des
Ober Säch.
fische Kreysses/
fol. 25.

3. Enderung der Religion. Anno 1533. Ward zu Arnstadt die Lehre des Pabstums abgeschafft / und die Evangelische Lutherrische Lehre eingeführet durch Graff Heinrichen zu Schwarzburg. Hatte schon zu vor zu Rudelstade lassen Lutherrisch Predigen. Anno 1538. am 23 Octob. liessen Churfürst Johannes Friderich zu Sachsen und Graff Heinrich zu Schwarzburg den Franciscanern oder Barfüßer Mönche zu Arnstade anzeigen / sie solten sich zwischen S. Martins Tag bedencken / ob sie wolten Evangelisch werden / oder die Stadt verümen. Dazogen sie drey Tag nach Martini mit grossen Zorn davon.

4. Superintendenten. (1) Doctor Joachimus Mörlin. Von diesem besitze die am Rande angezogene Autores (p) (2) Doctor Nicolaus Herco Zipser. Hat die Gräffliche Schwarzburgische Visitation Ordnung gestellet und in druck gegeben anno 1555. (3) M. Christophorus Helmerich. (4) M. Josua Lohner. (5) M. Friderich Kote / Starb 1598. 20. Aug. (6) Paulus Held. Starb 1602. 28. Januarii. (7) M. Johannes Schuckel. (8) M. Nicodemus Lappe.

VI.

Weltliche Gebew / und was sonst in Arnstade mit Lust zu schauen.

1. Das ickige Schloß / ins gevierde gebawet / und mit einem Wassergraben umbgeben / ist anno 1553. auff Jacobi von Graff Günstern dem Streitbaren angefangen / und anno 1560. da derselbigel Graff Beylager gehalten / des mehrtheils fertig worden. Darin ist sonderlich zu sehen die Trew Hoffstube / in welcher der Boden mit auserlesenen Steinen / weiß und blau / in geschobener Ordnung durch einander verseket.

2. Vor dem Schlosse stehet eine grosse Linde mit dreyen Böden / (9) darauff man sich mit lust umb sehen kan.

3. Der

3. Der Schloß-Garte/mit einer grossen Weite umbfangen/ist ein kostbarer Lust Garte/von Sr. Güntern dem Streitbarn ange- richtet. Darin sind zu sehen

(1) Die GROTTA, das ist/ ein sehr schönes Gewölbe/ mit vielen verborgenen Wasserhöhlen/ der Boden mit weissen und blauen/ Steinen durcheinander versetzt/ [wie in der Neuen Hoffstuben] oben und auff den seiten mit seltsamen Steinen überzogen/ mit aller- ley Thieren und Vögeln geschmückt. Wer hinein kömpt/ und das Geüßter zugeschlossen wird/ kan dem Bade nicht entlauffen. (2) Hauffen vor der GROTTA seind Bencke von Rasen/ darin gleich falls verborgene Wasserhöhlen. Wenn frembde Gäste sich da auff- trucken niederlassen/ und das Wasser heimlich eingelassen wird/ sitzen sie unversehens im nassen. (3) Hinder der GROTTA seind Bilder/ als wilde Leute/ eines theils auch mit Wasserhöhlen. (4) Das Schießhaus/ darin viel Contrafacturn und Bildnisse der Alten Graffen zu Schwarzburg. (5) Der Tummelplatz oder Rennplan (6) Die Gateren: ein Langer Schwibbogen von Holz/ daran alle Theil/ so viel derer den Menschen bekandt worden/ leibhaftig abgemalt/ mit beygefügtten namen. Auff einer reihe sthet man die Thiere des Erdbodens/ auff der andern die Wasserthiere/ mitten inne die Vogel. (7) Darneben das schöne Reit- oder Tummelhaus. (8) Die Eißgrube/ darinnen Eiß verwaret und behalten wird/ in sommers Zeit und heißen Tagen das getrenck damit zu kühlen und zu erfrischen. (9) Das Starenhaus/ darin der boden auch blau und weiß/ doch nicht von natürlichen [wie in der Neuen Hoffstuben und GROTTA] sondern gebranden Steinen. Ist ein Lusthaus/ dar in biß weilen Tafel gehalten wird. Hat auch eine Thür/ die zu beiden seiten kan auffgethan werden/ wie die in der Mäle. (10) Das fließende Sischwasser/ nemlich der ganze Mühlstrom von 16 gängen fließt durch den Schloßgraben. (11) Die Wildban/ darinn Hir- sche und Rehe. (12) Lustgengen und Hütten in die lenge und quere. (13) Labyrinth oder Irrgang. (14) Der Rosengarte/ da in der mitten ein schöner Springborn/ bey welchem das Wasser unterschiedliche Künste treibet. (15) Allerley Ausländische Ge- wechse.

A 3

ster. Cosmogr. l. 3. c. 42. Cardanus. de subtil. lib 13. Multi tamē potionem niveda-
lulam improbant. Seneca epist. 79. S. 99. S. nat. quest. 1. 4. sub. fin. Martial. l. 6. epegr.
36. Gell. l. 19. c. 3. Macrobin. saturn. 7. c. 12. (16) Mich. Discred. cap. 44. vñ der Driggl.

(1) Beschreibe die Beschreibung der Grotta zu Pratelino, welche des Groß- Herzogs von Florenz ist/ in Georgii Kra- nigen Delicias Italia pag. 77. Henrici Schick- hardi Beschrei- bung der Reise Herzog Fred- richs von Wüt- temberg durch Italien anno 1599. pag. 12. 6. Michael Sachsens Kays- ser Chron. in Appendice fol. 470.

(2) Mit Eiß oder Schnee dz Getränck zu er- frischen/ ist bey viele Böckern im gebrauch ge- weßt. Prob. 25. 6. 13. Xenophon de Socratis me- moral. l. 2. Sbe- topius in Nero- ne c. 27. S. Plin. l. 31. c. 3. l. 19. c. 4. Plutarch. sympos. l. 6. l. 6. Athenaus di- pnosoph. l. 3. c. 16. l. 11. c. 19. Seneca l. 2. de Ir. Idem nat. quest. l. 4. sub fin. Martial. l. 14. epegr. 117. et 118. Joach. Ehener. adag. Jac cent. 1. adag 59. Mun *

(u) Steph. Rit.
serius cosmogr.
l. 4.

(x) Casp Hen-
neberger in Be-
schreibung des
Preussen. Lan-
des, im Anhan-
ge: von Seen/
Strömen und
Flüße in Preus-
sen.

(y) Epagen-
berg Quersunt:
Ebron. l. 1. c.
131.

(z) Vitichin.
de gestis Sax.
l. 2. Urspergen-
sis. Epängen-
bergs Sachsen
Ebron. c. 131.

4. Am Riet-Thor zu Arnstadt ist eine Mühle mit Sechzehen Gängen/ anno 1572. von Graff Güntern dem Streichbarn erbawet. Zu Nürnberg hat eine Mühle eilff Gänge. (t) Zu Schweinfurt zehlet man an einer Mühle vierzehnen Gänge/ (u) der Fluß Rodam treibet eine Mahlmühle in der Stadt Danzig mit Achzehen Gängen. (x) In besagter Molen zu Arnstadt ist eine Stubenthür/ die zu beyden seiten kan aufgethan werden.

5. Zu Arnstadt werden aus Weissem Thon allerley Geschirre bereitet/ mit Blauer Farbe gar lieblich gezieret.

VII

Widerwertigkeiten und Plagen.

1. Kriegeswesen. Anno 938. besazte Herkog Heinrich zu Sachsen seine Häuser/ Salsfeld/ Rudelstade/ Arnstadt/ Dornberg/ Alstedt/ Mersburg/ Scheidingen/ etc. Und fing einen Krieg an wider seinen Bruder Kaysar Otton den Grossen. (y) Aber der Herkog ward geschlagen in Loiringen/ da ergaben sich alle diese Schloßer an den Kaysar. (z)

Anno 1342. rieß Graff Herman von Weimar zu Erfurt vom Rathause herab/ Landgraff Fridrich den Ersten an: Fritz wober Fritz wohinaus: ward deswegen von ihm und den Erfurtern überzogen. Graff Günter von Schwarzburg [hernach Kaysar] die weil sie ihm hatten Wihe und Dornberg eingenommen/ leisset dem Graffen von Weimar beystand. Verhaiten ward im dritten Jahr desselbigen Krieges/ nemlich anno 1344. im anfang des Frühlings Arnstadt vom Landgraffen und den Erfurtern belagert. In wehrender belagerung ward vorgeschlagen/ man solte Arnstadt/ wenn es gewonnen würde/ ganz und gar zerstören: In diesen fürschlag wolte der Landgraff nicht willigen/ würden darüber uneins/ und zogen beyder seits davon. Graff Günter von Schwarzburg und sein Sohn stien hinnaus/ jagten die Erfurter bis an die Stadthore/ der Landgraff ward von Erfurtern zu rücke geruffen/lehrte umb/ und geschach bey Egset am Tage Simonis und Judæ ein hart treffen/ darin die beyden Graffen zu Schwarzburg gefangen wurden. Der Graff von Jirnenberg kam mit 200. Man den Schwarzburgischen zu hülffe/ schlug viel der Seinde tod/ zog darauff wider in Arnstadt.

Die

Die gefangene Graffen wurden im selbigen 1344. jahre wider ledig.
Es sehen zwar gemeiniglich die Scribenten die Arnstädtische Bela-
gerung zugleich mit dem anfang des Weimariſchen Krieges ins
1342. jahr. (aa) Marian ins 1345. (bb) Eine geschriebene Erffurter
Chronica ins 1241. Aber Georgius Fabricius hat für andern
Historienſchreibern die Zeit und umstende dieser Arnstädtischen Be-
lagerung genau und eigentlich verzeichnet/ nemlich das 1344. jahr.
(cc) Und düsselbigen 1344. jahrs hat auch Fürst Heinrich von Hen-
neberg für Arnstadt streiffen/ etliche Leute und Pferde wegnehmen
lassen. (dd)

Anno 1345. Ward Arnstadt von Landgraff Fridrichen zum
Andermahl belagert/ und bleib doch ungewonnen. (ee) Etliche / als
Spangenberg und Vinhard/ ziehen auch diese Andere Belage-
rung ins 1344. jahr. (ff) Aber in dem nechsten Treffen/ welches/ wie
Spangenberg Sachsen Chronica Rivander/ Kempe/ Hondorff/
Becherer und Vinhardt anzeigen/ am Tage Simonis und Judæ
geschehen: hatte der Landgraff so viel Schlege üd Bunden bekommen/
wie beyin Fabricio zu sehen/ daß er sich lange nicht regen noch be-
wegen/ viel weniger eine neue Belagerung so geschwinde fürnehmen
Kondte.

Anno 1523. samlete sich in Thüringen ein Kriegsvolck/ in dem
Namen/ als solten sie dem vertribenen Könige von Dennemarc/
Christierno zu geführet werden. Davon legten sich vierhundert Reü-
ter in Arnstadt/ das Fußvolck in die Erffurische und Weynsche
Dörffer. Doch wehrete es nicht lange/ denn die Rittmeister und
Hauptleute hatten kein Geld/ ritten davon/ da verließ sich das Volck.

Anno 1546. Im Heerzuge wider Kayser Carlen den Fünfften
kam Churfürsten Johan Fridrichs zu Sachsen Reüteren den 17.
Junii vñ Weimar gen Arnstadt/ (gg) Daß andere Kriegsvolck mußte
auch von allen Orten gen Arnstadt anziehen/ da war ihr Sammel-
platz. (hh)

Anno 1563. zog Margraff Albrecht von Brandenburg/ aus
Schweinfurt übern Thüringer Wald/ kam den 8. Junii mit Zwen
Tau-

(hh) Henr. Merckel von der Magdeburger Belagerung/ lit. 47.

(aa) Chro. Iſt
nac. ms. Spän-
genbergs Sach-
sen Chron. c.
283. Dresserius
im Buch von
Städten/ von
Weimar. Hon-
dorff. Calēdar.
und Kempens
Sachsen Calē-
der d. 28. Octo-
bris. Thüring-
sche Chroniken
Ribandri. Ixer
schmidt, Ban-
gen/ Becherers
Vinhardts. Cal-
bisus.

(bb) Topo-
graph. Sax. su-
perioris, fol 25.
(cc) orig. SAX.
l. 6. fol. 647:
Invenire igitur
ret: 8 anni, quo
id bellum dura
berat, vere, exer-
citus, manibus
admohtur.

(dd) Spangen-
bergs Henne-
berg: Chron. l.
s. c. 27.

(ee) Fabric.
orig. Saxo l. 6.
fol. 6. o. 650.

(ff) Spangen-
bergs Henne-
berg: Chron. l.
s. c. 9. fol. 196.

Vinhardts Thü-
ringische Chro.

(gg) Adams
Kemp. Sachs.
Calender 17.
Junii. ¶

(ii) Job. Becherers Zü-
rtingische Chron.
(kk) Sleidan.
l. 52 in prin.
Spangenberg
Sachsen Chron.
c. 389. Wün-
tings Braun-
schw. Chron. 7.
theil f. 143 b. l.
Pomarii Sach-
sen Chron. f.
703. Züri-
ngische Chroni-
cken Ribandri,
Dangen/ Be-
cherers/
(ll) Relatio
historica der
Brandfurder
Fastenmeß 1632.
Phil. Arlani-
bai Expeditio
Svedic pag. 17.
Job Hundorff
continuatio En-
comii Erfurti-
ni, lit P. 4.
(mm) Mat-
thaus Lügbiti
us Von den
Helden thaten
Harzog Bern-
hards zu Sach-
sen/ pag. 9. 10.
(nn) Spang-
Sachs: Chron.
c. 252. Job.
Vigandus lib.
Andebaptis-
tit. de Turba-
tionibus Mün-
steri p. 310. Po-
marii Sachsen
Chron. f. 609.

Tausend Pferden in Arnstadt/ lag eine Nacht da/ die ander zu
Grossen Sömmern. (ii) Zu Arnstadt verhieß er den Gesandten des
Alden Churfürstens Johan Friderichs/ seines Landes zu schonen.
(kk) Vnd hielt auch.

Anno 1631. Den 26. Septembris zog der Schweden
König Gustaffus Adolphus aus Erfurt/ kam mit einem Theil
seines Heers in Arnstadt/ das ander Volck ließ er auff Gota
ziehen/ ruckte des andern Tages auff Jmenaw. (ll)

Anno 1632. Ward Arnstadt vom Kaiserlichen Obersten
Bündinghausen gebrandschat.

Desselbigen jahrs gieng der Schweden König Gustaffus
Adolphus wider über den Thüringer Wald herüber/ gelanget am 23.
Octobris zu Arnstadt an/ ließ die Soldaten alda 2. tage ausruhen/
(mm) zog darnach mit dem Heer fort auff Erfurt und geschach dē
6. Novembris die Schlacht vor Lützen / darin der König er-
schossen ward.

2. Unglück im Bawren Aufstande. Anno 1525. den
16. Junii kam Churfürst Johannes zu Sachsen mit Kriegs Volck
gen Arnstadt/ da wurden auff Graff Günters befehl 9. Auftrühre-
geköpft/ 44. Gefänglich eingezogen/ und mußte die Stadt drey
Tausend Gilden/ die Bawren auff dem Lande funffzehn Tausend
Gilden zur Straff erlegen. (nn)

3. Fehrsbrunst. Anno 1581. 7. Aujusti Wolte der Bürger-
meister zu Arnstadt Hans Nebel [vom gemeinen Manne und et-
lichen Chronicken / Hans Bone genand] eine Dachrinne begiessen
lassen/ und als sichs der Meister in der grossen Hitze wegerte/
zwang er ihn/ und sagte im Zorn/ Er solte giessen ins Teuffels nas-
men. Da gieng nach Mittag umb 2. uhr ein Fehr auff/ das ver-
zehret 378. Häuser sampt der Kirchen Donisacii/ Raehause/ und
Zuhrwercke des Schlosses. Dazu verbrandte im Fehr ein Mann/
und viel Vieh. (oo) Daher geschihet noch jährlich auff den 7.
Aujusti eine Fehrpredigt. Unrecht wird diser Brand von etlichen/

Laurentii Fausti Sächs: Stammbaum. p. 184. Georg Niclas l. 24. Jac. Fabricius
Saxonia illustrata l. 8. Aber die 4. Thüringische Chronicken/ Ribandri, Dangen/
Becherers / Binhardus / setzen den 17. Junii.

als Georg. Niclas l. 24. Steph. Ritterus Cosmog. l. 4. Meris
an topogr. Sax. sup. fol. 25. Im 1580. Jahr gesehen. Etliche
machen den Brand grösser den er ist wie denn L. Hermann
Hamelmannus in der Oldenburgischen Chron. pars. 3. f. 430
schreibet/ es sein 422. Häuser abgebrandt. Und Mich. Nean-
der explic. partium Orbis terrarum. O. 3. Spricht: Incendium
aedificia CUNCTA absumsit.

4. Sterben. Zu Arnstadt hat die Pestilenz rumore
anno 1578. Anno 1582. Seind verstorben 1800. Personen.
Abermal Pestilenz anno 1597. 1598. Anno 1611. starben 500.
Anno 1625. durch die Pest hingenommen/ nicht 1800. wie in
Graff Günters anderer Leichpredigt durch den Buchdrucker
gefehlet ist: nicht 1300. wie ein ander verzeichnis lautet: son-
dern 1252. Menschen/ und wurden den 20. Augusti begraben
27. Leichen. Anno 1635. seind todes verbliehen 464. Anno
1637. gestorben 305.

IX.

Etliche andere namhafte Arnstadtische Geschichte.

Anno 1237. 15. Julii Langton mehr den Tausend
Kinder von Erfurt bis gen Arnstadt zu Meileweges.
Die Erfurter erfuhren erst des andern Tages/ wo ihre Kin-
der waren/ und holten sie wider. (pp) Anno 1322. ist Keyser
Ludwig zu Arnstadt gewesen. Anno 1392. nam die Univer-
sität zu Erfurt ihren Anfang. Der Erste RECTOR Man-
nificus war M. Ludovicus Müller/ Decretorum Baccalaureus,
aus Arnstadt bürtig. (qq) Anno 1539. vom 19.
Novembris bis zum 16. Decembris waren die Gesandten
der protestirenden Stände bey einander zu Arnstadt/
ratschlagten von Relionsachen und Serectung der Schmalt-
saldischen Bündnis. (rr) Der Rath zu Arnstadt hatte damals
fleissige Auffsch und Nachforschung in den Gasthöfen/ damit
die Gesandten und Gäste von den Wirthen nicht übernothien
würden/ welches der Mansfeldische Cankler D. Georgius
Lauterbeck im Regentenbuch l. 4. c. 9. hoch rühmet.

B

IX.

(oo) M. Friedrich
Noten/ Brand-
predigt/ gehalten
zu Arnstadt anno
189. Val. Rudolffs
Zeitblichlein Val.
Veners diarum
7. Augusti. Mich.
Sachsens Keyser-
Chron part. 4. f.
427. Joh. Iken-
schrait de schript.
hist. Turing. num.
17. 387. domus pro
278. Turing. Ehr.
Bangen/ Weche-
rers Vinhards.
(pp) Joh. Lehner
hist. Bonifacii.
part. 2. c. 17. Tü-
ringische. Chron.
Bangens/ Weche-
rers/ Vinhards/
Weckensteinbeat.
Sax. part. 3. c. 37.
fol. 186.
(qq) Barth. Lö-
nisen libro de
Rectoribus Univ.
Erfurt. M. Joh.
Bolbracht incata
logi. Rectorum
Erfurd.
(rr) Sleidan. l. 12.
Ofand. cent. 16.
Melanchton in
epistolis ad came-
rarium. Adam
Kempens Sachs.
Calend. d. 19. No-
vemb. Alstad
chronl. tic. 58.

Vom Schlosse und Graffschafft Keffernburg.

(ff) Es heisset aber
Kivermont so viel
als capremons.
das ist Zigenberg.
Frising. l. 6. c. 19.
Urspergensis in Or-
tone Magno. Cus. i
niamus in eod.

(tt) M. Joh. Hof.
man. disputat. de
Comitibus
Schwarzburg.
[anno 1632.] c. 3.

(ux) Beema in de
orig. Lat. ling. M.
Nicodemus Lap-
pius in Gr. Gün-
ters Reichpredig-
ten anno 1615. in
der Ersten lit. B. 1.
in der Andern lit.
E. 2.

(xx) Albin
Meissn. Chron.
tit. 13. fol. 203.
S. 4. 6.

[yy] Thürngis.
Chron. Ribandri
und Becherers.
Albin Meissn.
Chron. tit. 11.
Spang. historia
vom Bonifacio.
19.

(zz) Spangens.
Hennebergische
Chron. l. 2. c. 1.
Winhard. l. 2. p. 84.

Hart vor Arnstadt gegen Morgen/ ligt das
Schloß Keffernburg vorzeiten der Graffen zu Keffern-
burg Sitz ietz wüste/ und den Graffen zu Schwarz-
burg zustendig. Das Reue [welcher umb das Jahr 1400.
der Hunnen Heerführer gewesen nechst vor Attila: Volater-
ran. Geograph. l. 8.] die Keffernburg solle g. grundet
haben/ mangelt an gewissen zeugnüssen.

Welche mutmassen/ es sey von einem Herren aus
Frankreich erbawet/ und Keffernburg genennet nach
dem Lotringischen Schlosse Kivernmont. (ff) das ma-
nuscriptum chtonicon Isenacense, so anno 1407. begrif-
fen/ und Vier gedruckte Thürngische Chronicken zeigen
an/ das Schloß Keffernburg sey daher also genand/
dieweil zu der Zeit/ als es erbawet/ viel Kesser sich
da gehalten.

Meretheils haben die Graffen von Keffernburg/
GÜNTER geheissen. Denselbigen Namen führen
auch gar starck die Graffen zu Schwarzburg. Und er-
lauret fast wie GUNTARUS, welches ein Französische
Her gewesen sein sol (tt) Andere gründen den Na-
men viel lieber in Teütscher Zungen/ und bedeuñt Günter
so viel als Günstiger (ux) Das Wapen der Graffschafft
Keffernburg ist gewesen ein geeler Löw/ mit umbgekehr-
tem Halse/ in blawen Felde/ sampt einer Kron. (xx)
Anno 728. ist Graff Hugo von Keffernburg von S.
Bonifacio Getaufft. (yy)

Anno 1042. lud Graff Ludwig zu Thüringen der
Bärtichte/ Graff Güntern von Keffernburg und erliche
ander Herrn zu sich auff das Schloß Schawenburg
vorn Walde/ zu einweihung der erweiterten Kirchen
zum Altenberge/ und seines Sohns Graff Ludwigs
Taufte

(xx) In selbigen 1042. Jahr bewerte Graff Sttlich von Keffernburg das Kloster
 Georgen Thal. Die Tütingischen Chroniken/ Dancens/ Becherers/ Vinhards/
 machen die Stiftung dieses Klosters Acht Jahr. jünger/ und ziehens ins
 1050 Anno 1221. Nam Landgraff Ludwig Gr. Günter von Keffernburg und an-
 der e Graffen mit sich auf die Reife zum Könige in Ungern [bbh] Anno 1227. zog
 Gr. Günter von Keffernburg und etliche andere Graffen mit Landgraff Ludwigen
 nach dem Heiligen Lande/ in Kenser Friedrichs Heerfart [ccc] Anno 1248. bekrlegte
 und fieng Herr Walthar Schenk von Burgila Zweene Graffen von Schwarz-
 burg/ und Zweene von Keffernburg [ddd] Anno 1275. hatte die Stadt Erfurt
 einen Krieg mit den Graffen zu Schwarzburg/ Keffernburg und Gleichen. (ccc)
 Anno 1281. fieng ein Graff von Keffernburg den jungen Landgraff Friedrich bey
 Weimar/ und brachte ihn seinen feindseligen Vater Landgraff Albrechten der hielt
 ihn ein Jahr zu Warrburg gefänglich (fff) Anno 1284. verkauffte Gr. Günter von
 Keffernburg das Schloß Elgersburg den Graffen zu Henneberg/ umb 400. Mark
 Silbers (ggg) Anno 1285. streiffen etliche Kriegerleute der Graffen vñ Keffern-
 burg ins Hennebergische Land/ die erlegte Gr. Heinrich von Henneberg/ zog darauf
 über den Tütinger Wald/ überfiel und fieng Gr. Günter von Keffernburg. (bbh) Anno
 1290. auf Trinitatis schickte Keyser Rudolff ans/ ließ in Türingen 66. Raubschlöf-
 fer niederreißen. Des Graffen von Keffernburg Schloß Ilmenaw ward geschleiffet/
 29. darauf begriffene Reiber gen Erfurt geföhret und gelöppft (iii) Spangenberg
 seyts zwar ins 1289 Jahr/ in seiner Sachsen Chron. c. 69. und Hennebergische 15.
 c. 5. f. 124. und Rebander Tüting. Chron. p. 349. Aber doch corrigiert sich Span-
 genberg/ und erkennet das 1290. in der Henneb. l. 3. c. 1. f. 131. Anno 1335. brauchten die
 Erfurter der Graffen zu Keffernburg/ Weimar/ Reichlingen und Notenburg
 Hülffe wider den Landgraffen/ aber er bedrengete die Graffen/ daß sie bald wenidg
 wurden "kkk" desselbtgen Jahres ward Friede gemacht zu Reinhardsborn/ dabey
 war auch der Graff von Keffernburg (lll) Anno 1343. verkauffte Gr. Günter von
 Keffernburg das Schloß und Stadt Ilmenaw und das Dorff Kirchheim/ den
 Försten von Henneberg vor 2000. Mark Silbers (mmm) Anno 1375. hat Graff
 Günter von Keffernburg/ der letzte dieses Stammes/ belager gehalten mit
 Breutlein Rehtild Graffen Burchhards zu Mansfeld Tochter. (nnn) Anno 1385.
 zog dieser Gr. Günter ins gelobte Land nach Jerusalem und von dannen nach S.
 Catharinenberg/ welcher ein Stück ist vom Berge Sinai: starb aber unter wegens
 Seine gebeine wurden zu rücke bracht/ und bey seine vorfahren ins Kloster Geor-
 genthal begraben/ und weil er keine Leibserben hinterließ/ fiel die Graffschafft
 Keffernburg an den Lehnfürsten Landgraff Balthasarn. (ooo) Unrecht steht das
 1383. in Ribandri Türingischer Chronica: Unrecht 1384. im Dancgen und Becherer.

P L A N.

1. Eine ander Stadt ist Plaw im Dotgilande. Aber die Städtlein liegt an der
 Ora/ eine Meileweges über Arnstabt/ gegen Mittag.
 2. Hat vorzeiten denen von Witzleben zugestanden.
 3. Daß wüste Schloß alda heist die **SENNENBURG**.
- (kkk) Fabric. orig. Sax. l. 9. f. 642. Sp. S. Ehr. c. 283. Dancg. Vinhard. (lll) Fabric. orig. Sax. l. 6. f. 643.
 (mmm) Sp. Hen. Ehr. l. 8. c. 9. f. 195. (nnn) S. Sachs. Ehr. c. 298. in fin. 1000 | Fabric. orig. Sax. l. 9. f. 66.
 Sp. S. Ehr. c. 298. Ejusd. Abelsp. part. 1. l. 10. c. 15. f. 287. b. Albin. M. Ehr. tit. 15. El. Reußn. stemm: 1.
 P. II. f. 37. Calv. Vinhards Türingisch Ehr. Peckenstein theat. Sax. part. 1. f. 26. Krug. hist. mille viror.

(aaa) Albin. M.
 Ehr. tit. xi. Spau-
 genb. hist. Bonif. an-
 cli c. 17 p. 29. Ado-
 larii Ehrichs gro-
 ße Türingische
 Land Tefel.
 (bbb) Spangenberg.
 Sachs. Ehr. c. 257.
 (ccc) Spangenberg.
 Sachs. Ehr. c. 253.
 Vinhard. 2. p. 172
 (ddd) Spangenberg.
 Sachs. Ehr. c. 157.
 Tüting. Ehr. Riband-
 dri und Vinhard.
 Aber Dancg. und
 Becherer rückens
 ins 1249. Jahr.
 (eee) Spangenberg.
 Sachs. Ehr. c. 264.
 Alle 4. Türingi-
 sche Chron.
 (fff) Fabric. orig.
 Sax. l. 6. fol. 192.
 Spangb. Sachs.
 Chron. c. 266. vier
 Türingis. Chron.
 Calvisius.
 (ggg) Spangenberg.
 Henneb. Chron. l.
 3. c. 1.
 (hhh) Spangenberg.
 Henneb. Ehr. l. 3.
 c. 7. V Volffg Krü-
 gers hist. mille vi-
 ror. in Henrich 9.
 Henneb.

(iii) Fabric. orig.
 Sax. l. 6. fol. 592
 Dancgen Becherer
 Vinhard.

4. Ist erstlich ein Dorff geweest/ und hat unten auf der andern seiten der Se-
iten gegen Morgen gestanden/ da leh die Kirche/ Pfarrhaus/ Schule und noch vrien
Häuser stehen. Daselbst auch vor alters ein Salzwerck gewest/ und ist die Salzgrube
noch zu sehen An dem Ort aber/ da nun das Städtlein stehet/ haben die Fuhrwercke
und Bihstelle derer von Wisleben gestanden.

5. Lutherische Pfarherren zu Plaw 1. Matthæus Zimmermann
anno 1532. Johannes Lödel/ beruffen 1541. Garb 1556. 3. Jonas Wacker/ beruffen
1557. kam 1569. gen Zell in Francken. 4. Nicolaus Landgraff/ war 44. jahr da/ starb
1613. den 13. Septemb. 5. M. Caspar Müller/ beruffen 1614. kam anno 1621. 6. De-
cemb. gen Marlshausen 6. Valentinus Welschart/ beruffen 1622. Starb 1642. 27.
Junii die Pfarr bleib ledig ein jahr und 6. Wochen. 7. M. Andreas Schuckel/
beruffen 1645.

6. Brand. Anno 1524. in der Nacht vor Lichtmesse ist das ganze
Städtlein Plaw abgebrand. Anno 1638 hat Lorenz/ ein Soldaten Junge aus Ehurst.
Sächf Regiment des Obersten Hanaw/ des Bürgermeisters Hans Risers Tochter
wollen Notzüchtigen und schenden/ ist darüber vom Bürgermeister geschlagen/ hat
darauf am 6. Junii als der Bürgermeister gen Arnstadt gegangen/ und die Frau mit
den Kindern Pflanzgen gesteket/ brennende Lunten und Schwefel ins Dach geleyet/
dadurch von 1. Uhr nach Mittage bis zu 3. aufgegangen seind 33. Häuser und 18.
Scheünen. Anno 1640. 17. April Freytag nach Quasimodogeniti, hat aus des
Schwedischen Feldmarschalls Johan Baners Sold das Regiment des Obersten
Duglas Plaw plündern wollen/ ward ein Kriegesbefehlhaber erschossen/ da stackten
stein der Vorstadt vorm Oberthore Alten Kerens Scheüne an/ ein starker Wind treib
das Gewr auf das Städtlein/ daß das Gräßlich Fuhrwerck Rathaus üd ganze Städt-
lein in der Ringmawr/ und die Häuser vorm unrer Thore/ nehmlich alle zusammen
46. Wohnungen und 26. Scheünen abbrantten. Es blieb stehen/ die Vorstadt vor
dem Obern Thore/ in der Ringmawern/ die Capelle und drey Häuser/ vor dem unter
Thore ein Haus/ üd jenseit des Wassers die Kirche/ Pfarr/ Schule/ üd zwey Häuser.

Beren: Breitenbach: und Langewiesen.

Beren/ denē von Berstet im Jahr 1453. durch Br. Heinrichen vō Schwarz-
burg abgekauft Ist ein Ampt und Dorff mit einem Schlosse (Ein andere ist Bera/
die Stadt der Herren Reußen/ im Botgelande: Auch ein anders/ das Dorff Bera/
also genand vom Fluß Bera/ über dem Städtlein Plaw/ wie oben gedacht) In das
Ampt Beren gehören die zwene Flecken Breitenbach und Langewiesen/ welches letzte-
re mehr eine Stadt ist denn ein Flecke.

Langewiesen ist anno 1204. im Kriege Kenser Phillppens wider dem
Landgraff Herman zu Thüringen/ verwüstet üd verheret worden beneben Stadt Ilmf.
Daselbst ist anno 1408. ein Brand geschehen/ darin die Kirche mit verbrand.
Anno 1448. hat Graff Heinrich zu Schwarzburg dem damaligen Dorffe Langewie-
sen eine Fürschriff gegeben/ Almosen zu samlen/ damit sie einen eignen Pfarherren
halten möchten/ weil sie durch den Pfarhern zum Beren/ der Langewiesen zum Bittal
hatte/ viel verseumet worden. Hat sich doch noch eilliche Jahr verzogen/ bis sie einen
eigenen Pfarhern bekommen.

1448) Langewiesen
Burgablassen
J. 1448. 0. 242
fol. 415

LEUTENBERG.

I. Name.

I. Unterscheid.



Diese Stadt heisset Leutenberg. Aber ein anders ist Leutenburg/ ein Schloß an der Sala gegē Kala über (a) 2. Namens Ursprung. Leutenberg ist so viel gesagt/ als leut im Berg/ ob liegt im Gebirge. Darumbes auch billich sollte geschriben werde/ Leutenberg. Aber der brauch ist also gar eingerissen/ daß mans schreibet Leutenberg/ gleich wie man solte schreiben Nordhausen/ welches Petrus Albinus in seiner Meißnischen Chronik mit fleiß in acht nimpt/ dafür doch iederman schreibet Northausen (b) Also solte man schreiben Thüringen/ (c) da hingegen siltliche schreiben Düringen.

II.

Lage.

Leutenberg lieget 1. an der Sorbis. Adelarius Ehrlich macht in seiner grossen und kleinen Thüringischen Landtasseln Sormatz daraus. Ist ein kleines Wasserlein/ kömpt aus dem Botzlande/ entspringt obng. fehr 2. Meilen oder 4. Stunde gehens über Leutenberg/ hinter dem Dorffe Würzbach/ fället eine halbe Meile unter Leutenberg beim Dorffe Rokerode in die Loquit. Die Loquit kömpt auch aus dem Botzlande/ entspringt hinter Leesten/ welche eine Altenburgische Bergstadt/ da Schifer gebrochen werden/ von Leutenberg eine grosse Meile: fließt auf das Marggräffliche Schloß Lawenstein/ von dannen auf die Dörffer Ober Loquit Nider Loquit und Rokerode. Darnach eine halbe Stunde gehens von Rokerode fället die Loquit in die Sala. Eine Meile wegēs über Salfeldt. [a] Es seind aber Sorbis und Loquit nicht Leutische/ sondern Wendische Namen/ den bey-dem Wasserlein angelegt von den Sorben. Die Sorben aber/ zu Latēn Sorabi, waren eine Art und Gattung der Wendischen Völcker/ (e) und keine Thüringer/ wēlch es wider Sebastian Münster (f) zu wercken. Die Sorben seind im Jahr nach Christi Geburt 451. aus Preussen kommen/ haben die Hermundurōs, die Thralten einwohner des Meißnerlandes/ vertrieben/ (g) und an ihre Stätte sich zwischen der Elbe/ Sal/ und Voigtland widergelassen. (h) Vnd schreibet Spangenberg (i) von ihnen: Sie seind auch an etlichen Orten bis über die Sala gerucke/ als oben an der Sala/ bis an den Thüring r Wald/ da sie von ihnen/ zweyen Wassern/ der Sorbis und Loquit unter Leutenburg/ den Namen gegeben.

Die Bawern des Orts können den Wendischen Namen Loquit nicht recht aussprechen/ und nennens die Lules: Desgleichen die zwey Dörffer Ober und Nider Loquit/ heissen sie Ober und Nider Lules.

2. Es liegt Leutenberg am Thüringer Walde/ da Thüringen und Voigtland an einander stossen/ zwischen Elffbergen/ welche seind 1. der Schloßberg/ dar auf stehet das Gräffliche Schloß/ so in einer Steinern Grabchrift in der Kirchen die Friedenburg genennet wirdt. 2. Der Kirchberg/ dar auf die Gottes Ackers Kirche S. Cyriaci stehet/ vor der Stadt. 3. Der Mönchsberg. 4. Vnd 5. der Grosse und Kleine Mittelberg/

E

Sclab. l. 1. c. 1. et 7. Alb. Staden/ in anno 782. (f) Cosm. (edit. 1598.) l. 3. c. 9. (g) Spang. Sachs. Chron. c. 395. (h) Regino lib. 2. m. anno 806. mit Helmoldus chr. Sclab. l. 1. c. 1. et 7. Alb. Staden/ in anno 782. (f) Cosm. (edit. 1598.) l. 3. c. 9. (g) Spang. Sachs. Chron. c. 395. (h) Regino lib. 2. m. anno 806. mit Helmoldus chr. Sclab. l. 1. c. 14. Georg. Niclas lib. 14. (i) Helmoldus l. 1. c. 2. (i) Quersfurt, Chron. l. 1. c. 14.

(a) fabric. orig. Sax. l. 7. f. 684. 681. 723 Spang. genb. Sachsen Chron. c. 303. f. 508. c. 331. f. 552. Bjundem Henneb. Chr. l. 5. c. 17. f. 206. Albin Meißn. Chron. 11. fol. 198. 199. 203 204. Elias Reusner. stemm. VViti. chind f. 38. Dres serus von Städt. ten/ von Würzburg. p. 266. Thüringische Chron. Rivandri p. 443. Wangen p. 148. b. Becherers p. 371. 372. Ritterus cosmog. l. 4. de Herbioli p. 685.

(b) Loquendum aut scribendum cum multis, sentiendum cum paucis (c) iuxta versum Sidonii Apollin panegyrico ad Abitum: Chonua Bellonotus, Nettarius, Bastardus, Toringus. Et Caeroli Magni scriptionem c. 60. 37.

Rokerode

in

77

er Se.
zwen
grube
vercke
rman
uffen
starb
De.
2. 27.
ackel/
ganke
yurst.
ochter
/ hat
o mit
leget/
nd 18.
s des
ersten
ackten
treiß
Städ-
nimen
vor
unter
äuser.
Wark.
Bera/
Bera/
n das
legte
er dem
Imf.
rand.
gewie
heren
Bittal
e einem

nicht starkem Gehölz bewachsen. 6. Der Köbeberg/ darauf ist das Bräffliche Fuhrwerk
 Made. 7. Der Rippenberg 8. der Goldberg/ darauf Hiebevör ein Goldbergwerk
 gewest. 9. Der Mühlberg. 10. Der Pfaffenberg. 11. Der Löwberg.

3. Vmb Leutenberg her liegen diese Städte Gegen Morgen: Schleß/ drey Meil.
 Lobenstein/ 2. Meilen. Seind jwo Reuffische Residenz-Städte. Gegen Mittag:
 Teesten/ ein Markt-Flecke/ Altenburgisch/ 1. Meil. Gressenthal/ vorzeiten eine
 Pappenheimische Stadt/ jetzt Altenburgisch/ 1. Meile. Gegen Abend: Salfeld/ Al-
 tenburgisch/ Andert halbe Meilen. Rudelstadt/ Dritte halbe Meilen. Gegen Mitter-
 nacht: Pefneck/ Altenburgisch 2. Meilen. Und hietz Pefneck/ Newstadt an der
 Orta/ 3. Meilen.

III.

Herrschafft.

Grav Heinrich zu Schwarzburg/ anno 1355. geboren/ ließ von den andern
 Grafen/ seinen Brüdern/ sich abtheilen auf die Herrschafft Leutenberg/ und seind die
 Grafen/ so zu Leutenberg fast bey 700. Jahren ihren Sitz/ wesen/ Hofflager und Begreb-
 nis gehabt / diese gewesen:

G. Heinrich geboren 1355.	Heinrich geboren 1401. gestorben 1471. Günker. geboren 1412 gestorben 1436. Sichard oder Sig- hard gebor- ren 1412/ ge- storben 1434.	Heinrich geboren 1434. gestorben 1463.	Balthasar geboren 1464. nach des Herrn Bae- ters tode ge- storben 1525. hat das Schloß zu Leutenberg sehr gebes- sert/ und am Schloßthor diese worte in Steinharven lassen: Anno Domini 1491 Balthasar Grav und Herr zu Schwarz- burg.	Hans Heinrich geboren 1517. war ein sonder- licher gros- ser Liebhaber Doctor zu thers. Starb 1555.	Heinrich Balthasar. geb. hard. Albrecht gestorben zu Jena 1555. 25. Januarii Sichard starb zu Schwarz- burg 1500. Philip gestorben 1564 .8. Oktobris.
				Georg Philip starb 26. jahr vor sei- nem Herrn Vater an- no 1499.	

Zu Leutenberg in der Stadt Kirchen Marien Magdalenen/ deren Bild am Altar
 steht/ mit einer Büchsen/ den Herren Christum zu salben) seind drey runde Schilde
 aufgehengen/ Einer Grav George Philippsen/ der 26. jahr vor seinem Herrn Vater
 Grav Balthasarn gestorben) anno 1499. der Andere Grav Balthasers anno 1525. der
 Dritte Grav Philippsen anno 1564.



Als nun anno 1564. (k) den 8. Octobris Graff Philip/ der
 letzte des Leutenbergischen Stammes/ verschieden war/ liessen also
 bald seine Vetter/ die andern Graffen zu Schwarzburg/ Vier ge-
 brüder/ Sr. Günter/ Sr. Hans. Günter/ Sr. Wilhelm und
 Sr. Albrecht/ Ihnen die Huldigung thun von den Vaterhanen
 in der Herrschafft Leutenberg/ Darauf schickte Herzog Johann
 Friderich zu Sachsen seine Räte/ nemlich Christian Brücken
 Canslern/ Steffen Claden/ Lucas Langeln/ alle drey der Rechten
 Doctorn/ und Wolffen Blümlein Rentmeistern/ aus Gota gen
 Leutenberg/ mit einem Schreiben den 12. Octobris gestellet an den
 Schöff/ Rath und Bürgerschaft zu Leutenberg/ darin der Fürst
 angezeigt/ Er hette im nechst vergangenen 1563. jahr mit Graff
 Philippen/ auß Kaysers Ferdinand Consens und Bewilligung ei-
 nen Vertrag außgerichtet/ und dem Graffen eine Summa Gel-
 des für gestreckt/ das dargegen nach dessen absterben/ die Herr-
 schafft/ Leutenberg Ihm/ dem Herzog/ heimfallen solte/ begerte
 und befahl dabey/ sie solten Ihn eine Erbhuldigung thun/ ließ al-
 so am 14. Octobris die Herrschafft Leutenberg einnehmen. (l) Aber
 die Graffen zu Schwarzburg haben sie widerumb eingenommen
 und behalten. (m) Jesund ist Leutenberg der Hochwolgebornen
 Gräffin/ Frauen Emlien/ Graffen Ludwig Güntern zu
 Schwarzburg und Nonstein Witwen/ geborne Gräffin zu
 Siedenburg und Delmenhorst/ Leibgeding und Widwenstul.

IV.

Lutherische Prediger.

Pfarrherrn. (i) Achatius Clauser/ aus Wien bürtig/
 erstlich ein Augustiner Mönch/ aber anno 1527. Ehlich worden.
 Ist hernach von Graff Hans Heinrichen zu Schwarzburg zum
 ersten Lutherischen Pfarrherrn zu Leutenberg und Superin-
 tendenten über dieselbige Herrschafft verordnet/ als schon zu
 Rudelstadt durch Graff Heinrichen die Lutherische Lehre eingefüh-
 ret. Ist anno 1564. am 23. Octobris gestorben/ nach dem er bey 30.
 Jahren seinem Ampte für gestanden und kaum 14. Tage zuvor Sr.

Philip

(*) in Caspar Je
 die in Caspar Je
 Theologische
 Exempelbuch
 cap. 30. memb. 1.
 hist. 7. pag. 719.
 getret ist

(l) Adam Nemo-
 pens Sachs Cal-
 lender und Hon-
 darffii Calenda-
 rium sanctorum
 et historiarum,
 beyde am 14.
 Octobris. Mich.
 Sachs. Kaysers
 Chron. part. 4.
 fol. 391.

(m) Kemp. Hon-
 doeff/ Michael
 Sachs/ dictio-
 locis. Dresserus
 millen. 6 part. 2.
 p. 562. Pecken-
 stein fol. 219. Se-
 bast. Schröter
 hist. orbis terrar.
 p. 15. Merian
 topog. Sax. supra
 1107. fol. 90.

Philipp verschlehen war (3) Johannes Bogler / Pfarrherr / zwen Jahr lang / aber nicht
Superintendens / denn Herr Clauser ist der einige / erste und letzte Superintendens des Orts
gewest. 3. Nicolaus Schreyer / Pfarrherr 36. Jahr / starb 1602. begraben den 9. Julii. da er
zuvor anno 1595. auf der Kanzel Sprachlos worden. 4. M. Johannes Bock / gewesener Prä-
ceptor der Jungen Herrschafft zu Rudelstadt / ward eestlich 7. Jahr des vorigen Pfarrherrs
Substitut / von 1595 bis 1602. darnach 33. Jahr Pfarrherr / und also 42. Jahr abster. Starb
1637. den 7. Martii. 5. Georgius Kot / angezogen 1637. Freytag nach Jacobi. ward anno
1650. Adjunctus der Rudelstetischen Superintendenz genennet / und sein Adjunctur
untergeben 7. Pfarrherr / als Niderloquing / Egicht / E. Jacob / Simen (ein Dorff an der
Strasse von Salsfeld auff Lobenstein) Weißbach / Heben - dorff / und Könnig.

Capläne. 1. Johannes Saller / hieher verordnet anno 1650. wardt anno 1652.
Pfarrer zu Hebindorff 2. Abraham Reiman / 1652.

Es ist auch hier ein Kloster gewest. Dessen Mönche in der Reformation nicht ausge-
trieben / sondern versorget worden / bis sie abgestorben.

V. Etliche Trübsalen.

1. Die Erste und Langwierigste Inquartierung geschach anno 1627.
da aus Keyserlichem Kriegsvolk des Grafen Johan von Merode / ein Oberster - Wachtmeister
mit Vierdehalbhundert Wallonẽ zu Ross / entgelegt wurde / lagen ein Jahr / weniger 4. Wochẽ.

2. Fünff Personen Ertruncker. Anno 1640. Wolte Georgen Heinrich Schu-
fers / Leutenant unter dem Regiment des Schwedischen Obersten Wancke / Weib / von Sal-
feld nach Leutenberg fahren zu ihrem Manne. Als sie nun in der Dsternacht umb 10. Uhr
zwischen dem Dorffe Rokerode und Leutenberg an einen engen Ort komen / fiel der Heerwa-
gen herab in die Sorbix / und ertranck die Leutenantin mit ihrer Tochter / Stieff Tochter / ei-
nem Knechte und einer Magd. der andere Knecht kam in Leutenberg und machte das ruchtbar.
Die Frau und Tochter seind auf den Dstertienstag zu Leutenberg in die Kirche / Knecht und
Magd auf den Gottes Aker begraben

3. Brand schaden. Im Jahr 1763. am Sampstag nach Ostern ist die Stadt Leu-
tenberg gänzlich ausgebrandt / mit dem Kloster. Anno 1640 den 10. Maij. damals am 8.
Sontag nach Ostern / haben etliche aus dem Keyserlichen bey Salsfeld liegendem Kriegeheer /
zu Leutenberg in der Oberrn Vorstadt Fünff Häuser an der Sorbix und an der Brücke abgebrandt.

Zugabe und Verbesserung eines Puncts.

Von Kriegsbeschwerung der Stadt Rudelstadt anno 1640. hat Matthias Merian un-
rechtenbericht empfangen / und in seine Beschreibung des OberSächsischen Kreyses mit ein-
gedrückt / welchem ich in diesem Stück gefolget Aber es ist mir hernach ein Besser Grund und
gewisser Nachrichtung aus Rudelstadt ertheilet / und verhelet sich also: Anno 1640. acht Tage
nach Ostern legten sich die Keyserlichen und Schwedischen Kriegeheere gegen einander bey
Salsfeld. und als den 1. Junii die Keyserlichen von Salsfeld aufbrachen / ward des andern Ta-
ges von ihnen Rudelstadt ausgeplündert / darüber doch 12. Soldaten erödtet / aber kein
Mensch aus den einwohnern beschediget. Anno 1642. lagen die 2. Obersten / Freyherrn Heinrich
von Krafft und Georg Rudolff von Wolframsdorff mit 2. Keyserlichen Regimenten in Ru-
delstadt / wurden von Schwedischen aus Erfurt den 10. Maji überfallen / 4. Keyserliche Sol-
daten erschossen / etliche Gefangene mit Stattlichen Beuten / neben des Obersten Wolframs-
dorff Weib / nach Erfurt bracht.

Es ist auch das bey den Schwarzburgischen Städten zu berühren / das Merian in Be-
schreibung des Klosters Rokerode / S. 185. Reute, welches nur ein Schloß und Dorff ist /
für ein Städtlein ausgibt.

1 fol. 161



RUDOLFSSTADT.

I. Name.



Rudolfsstade/ an der Sale gelegen/ heiße
eigenlich nach dem Fürsten/ d. d. d. Schloß üd
Stad erbawet/ Rudolffstade. Wird auch
in etlichen Büchern Rudolffstade gelesen. a)

2. Anfang. Ist erstlich erbawet von
Herzog Rudolffen zu Thüringen/ umb das

jahr nach Christi geburt 648. (b) Anno 1499. führte Gr. Gün-
ter zu Schwarzburg ein neues Schloß zu Rudelstade auff/ besa-
ge eines Steins vor dem Schloßthor und als es anno 1573.
durchs Fehr mehrentheils eingäschert/ ist darauff von Graff
Albrechten/ 1630 lebenden Herrn Graff Albrechts Antonii Herrn
Großvater herrlich ernewart üd wid' angerichtet/ wie ist für außg.

3. Beherrschung. Rudelstade hat unterschiedliche Ober-
hern nach einander erkandt. Erstlich den Erbauer/ Herzog Ru-
dolffen zu Thüringen/ anno 648. der auch seinen Sitz alda gehabt.
(c) Darnach die Herzogen zu Sachsen anno 938. (d) und endlich
die Graffen zu Schwarzburg.

4. Einführung der Evangelischen Lehre/ und ausschaf-
fung Päpstlicher Religion/ ist unter allen Schwarzburgischen
Städte zu erst Rudelstade widerfahren/ da Graff Heinrich wider
seines Herrn Vaters Graff Günters willen/ erstlich in der Vors-
stade/ daruach anno 1532. in der Stadt/ Lutherisch zu predigen
angecordnet.

5. Neue Kirche. Anno 1634. hat Graff Ludwig Günter
der älter/ die alte bawfellige Kirche S. Andres abbrechen/ darge-
gen

(a) Geogr. Fa-
bric. orig. Sax
lib. 7. f. 724
5763. Liborig.

Vultur in Cur
her Erzählung
des Kays. und
Dennemärck.
Krieges vō jahr
1625. bis 1629
lit. D.

(b) Spangens-
bergs Quers.
Chron. l. 1. c. 21.

(c) Spangens-
ibid.

(d) Sp Quers.
Chron l. 2. c. 4.

Da Profet...
2. 5.

r nicht
s Dris
i. da er
r Priz-
r Herrs
Starb
anno
inctur
an der

1652.
usge.

1627.
meister
Vochz.
Schu.
Sal.
Whe
erwa
er/ et
stbar
und

t leu-
am s.
strey/
rand.

u un-
t ein-
d und
Zage
er bey
n Ta-
r kein
nrich
Ru-
Sols
ams-

Ber
f ist/

(d) D. Joh. Ger.
bardus. prefat.
in Confessionie
Catholica libri
secundi partem
ter. D. Joh. Kot.
maler in Graff.
Endwig Sün-
tersleichpredigt
pag 80.

(f) Sigebertus
in chron. Et ex
recentioribus,
Magdeb. cent.
VII. col. 682. Fuc-
cius Georgius
Nicolai Calvis-
confer Spang
SachsenChron.
c. 68.

(g) Sp. Quers.
Chron. l. 1. c. 21.

(h) Sp. Quers.
Chron. l. 2. c. 4.

(i) Chron. Erf.
ms. Fabric orig.
Sax. l. 6. f. 649.

Elliche zehens
unrecht ins 1342

jahr / da sich der
Krieg angefan-

gen / als Span.
SachsenChron.

c. 283. Georg. Ni-
clas l. 21. und 4.

Züringisch. Chr.
Vnrecht brin-

gens ins 1346.
chr. Ijenac. ms.

und Merian to-
pogr. Sax. sup. f.

161.
(k) Fabric. orig.
Sax. l. 7. f. 63.

(l) Chytacus
chron. Sax. lib.

336. f. 947.

append

gen auf eigene untkosten / ohne Schakung und Anlage der Vnere-
thanen eine schöne Kirche an die stette setzen lassen / welche in
zweyen jahren fertig / anno 1636. 15. Martii eingeweihet / und
nicht mehr zu S. Andres sondern zur Ehre Gottes genennet
worden: der Graff hat seinen Stand in der Kirchen mit Fünff-
hundert Galden geloset / darneben eine stattliche Bibliothek da-
hin verordnet. (e)

6. Kriegsweisen. Anno 648. überzog der Fränckische
König Siegwert Herzog Rudolffen zu Türingen / machte ihn
zinsbar / (f) nam mit seinem Kriegsvolk Rudelstadt ein / zog vñ
dann auf Dornberg und nach dem Sachsen Lande. (g) Anno
938. legte Herzog Heinrich zu Sach en besatzung in seine Schloß-
ser / zu Salfeld / Rudelstad / Arnstadt / etc. Da er aber geschla-
gen ward / ergaben sie sich an seinen Bruder Keyser Otten den
Groffen. (h) Anno 1345. im Kriege Landgraffen Friderichs des
Ersten und der Erfurter wieder die Graffen zu Weimar und
Schwarzburg / bemühten sich die Erfurter in der Fastenzeit
des Schlosses Rudelstadt / und brandten die Stadt ab. (i) Anno
1449. fiel der Herr Reusse von Beraw innamen Churfürsten
Friderichs II. zu Sachsen / in Graff Heinrichs zu Schwarzburg
Landschafft / und plünderte die Rudelstädtische pflege. (k) Anno
1547. im durchzuge der grossen Kriegs machte Keyser Carl V.
nach dem Türingewalde / als er mit dem Heer den 27. Junii von
Kala auff Salfeld zog / (l) half Gott durch Frauen Catharinen /
geborne Fürstin zu Nennenberg und Widwen zu Schwarz-
burg / Fürstlichleit und behersten Muth / daß in ihr leibgedinæ
Rudelstadt kein Kriegsvolk eingelegt ward auch den Bawrs leu-
ten desselbigen Ampts das genommene Vieh widergegeben werde
musste. (m) Anno 1640. acht tage nach Ostern legten sich das
Keyserliche und Schwedische Krie sheer gegeneinander bey
Salfelde / in Rudelstadt lag ein Keyserlicher Oberster / der von
Wolframsdorff [in Matthiæ Merian bechreibung des Obery
Säch. ischen Keyseres fol. 161. steht nicht recht / Wolframsdorff]
mit einem Regiment Reiter / ward den 10. Maji von den Schwed-
dischen

Diese aus Erfurt überfallen und geplündert/ der Oberste kam das
durch die Sale. Ward hernach den 2. Junii die Stadt von den
Keyserische zu Salsfeldt ligenden Völkern ganz ausgeplündert.

7. Brand. Anno 1345. ist vorhin gedacht bey dem Krieger
wesen. Anno 1573. den 37. Martii zu nachts ist das Schloß
Kudelsstadt größte theils abgebrandt. Anno 1653. den 15. Januarii
ist die Cansley zu Kudelsstadt/ neben einem Hause der Herrschafft/
samt 12. andern Häusern abgebrandt. Widerumb desselbigē jahrs
den 15. Februarii seind vor dem Obern Thore das Fuhrwerck
der Herrschafft samt dem Wohnhause und alle daselbst gestan-
denen Scheunen/ an der Zahl 55. im Feur auffgangen. Anno
1658. den 29. Januarii ist das unter Thorhaus an dem Schlosse
zu Kudelsstadt/ neben denen darauff befundenen Gebäuden der al-
ten Cansley und andern/ im Brande verdorben/ da denn in dem
einen Gemach ein Balbiergesell Hans Just Fridebach/ und ein
Schüler Johan Christoff Wolfer/ zugleich mit verfallen und
Tode blieben/ aber andere Personen sehr übel und greulich
beschädiget worden.

ZEICHEL.

Ist ein geringes Städtlein/ nicht viel über dreissig Häuser be-
greiffend/ gehöret ins Ampt Kudelsstadt. Vor Keyser Rudolff des
Ersten regierung/ da das Keyser thum so lange ohne Haupt stund/
war auff der höhe über dem Städtlein Zeichel dz Raub Schloß
Hoherwarte/ darauff sich etliche Räuber und Schnaphanen
hielten/ welche auch in dem engenthal Zeichreden/ die Judas
Müle genand/ heimliche Hölen/ verborgene Schleichlöcher und
genge hatten/ daraus sie die reisenden anfilen/ und grossen schade
und freffel verübeten/ bis Keyser Rudolff anno 1290. das Raub-
schloß zerstörete/ und die Strassenräuber ausrottete. (a)

Anno 1535. seind durch Feuersbrunst dem Rathe und
Städtlein Zeichel alle briefflich uhrkunden verdorben/ dargegen
im selbigen jahr am Sonnabend nach S. Niclas Tag ihnen
durch

(m) Spang. U-
delspiegel part. 1.
l. 13. c. 32. f. 4556.
Sara. V. Valtber.
in epicedio Ben-
jam. Metzeliit.
c. 3.

(n) Thüringisch.
Chron. Deches-
ters u. Binhard

(a) M. Samuel
V. Valtber in epi-
cedio M. Benja-
minis Metzeliit.
lit. C. 3. fac. 1.

Durch Graff Heinrich zu Schwarzburg anore und neue Statuten gegeben. Anno 1629. den 3. Januarii, war damals des Sontagnach dem Neuen Jahr/ war ein Brandt zu Teichel das Fehr hatte eine Heze angelegt/ die hernach zu Kudelstade geköpffe worden. Anno 1646. 29. April verbrandt zu Teichel 15. Bürgerhäuser/ dazu die Pfarr/ Schule/ Rathaus/ Brauhaus/ Seigerhaus/ ein Thorhaus/ und die gemeine Scheune. War von Schwedischen Soldaten angsteckt.

I L M E N.

(a) Petri Albin. Meissn. Chron. tit. 24. fol. 331.

(b) Et nomen magno perdit in one minor.

Ovid. fast. l. 4.

(c) Job. Letzner. Dasselische Chron. l. 8. c. 1.

S. 10. l. 6. part. 2. c. 1. l. 1. c. 2.

(d) Orig. Sax. l. 7. f. 763.

1. Name. Die zwei Städte Ilmen und Ilmenaw sind also genand von dem Fluss Ilmen/ die Ilm entspringet im Thüringerwalde/ anderthalb meilen über Ilmenaw/ (a) und hat den Namen von einem Ilmenbaum/ dabey sie ihren vrsprung nimpt. Sie leufft auff Ilmenaw/ Langewiesen/ Stadt Ilmen/ Kranichfeld/ Tannrode/ Bercke/ Weimar/ Sülze/ felle unter Kamburg in die Sale. (b) Ein ander Fluss Ilme leufft im Braunschwiger Lande durch Einbeck/ und eine grosse halbe Meile unter der Stadt in die Leine. (c)

Georgius Fabricius begehet einen Feh/ in dem er die zwei Städte/ Ilmen und Ilmenaw vermengelt/ für einerley nimpt/ und sie beide zu Latein Ilmenā nennet. Denn als er meldet wie Ilmen vom Churfürsten Fridrichen II. berehnet/ spricht er (d) Ilmenam oppidum adit. Widerumb als er von de Strassen gelübern redet/ die Keyser Rudolff d' Erste anno 1290. zu Ilmenaw greiffen lassen/ spricht er/ (e) In Oppidum Ilmenā quod ad sylvæ Bacenæ ingressum situm est, triginta confugerant, qui capti Erfordiam ducuntur. und ist durch Fabricii irthumb H. M. Samuel Balcher/ weiland Pfarrer zu Teichreden betrogen worden/ daß er (f) vermeinet/ diese Keyser waren zu Stadt Ilme gefangen. Item da anno 1431. Graff Wilhelm IV. von Henneberg in Thüringen streiffet/ und dem Kloster Georgenthal die Schaffe und Rüche nahm/ Zogen darauff Landgraff Fridrichs Befehlhaber/ für Ilmenaw/ das gab ihnen der Vogt Hans von Lieche

(e) Orig. Sax. l. 6. fol. 596.

(f) In epicedio soceri sui M. Benjam. Metzeli. lit. C. 3. fac. 4.

(1) davon wird im Fabricio (g) gelesen: Praefecti Eriderici Ilmenam oppidum adoriuntur, &c. Aber es müssen die zwei Städte eigentlich und wol unterschieden werden. Denn 1. Ilmen und Ilmenaw seind je zwene unterschiedliche Namen. 2. Ilmen und Ilmenaw seind bey anerehalben Meilen von einander abgelegen. 3. Ilmen liege hie aussen im Felde/ Ilmenaw am eingang des Thüringerwaldes 4. von Arnstadt aus/ gehet man auff Ilmen gegen Aufgang der Sonnen in 3. Stunden auff Ilmenaw aber gegen Mittag in 4. Stunden. 5. Ilmen gehört in die Graffschafft Schwarzburg/ Ilmenaw in die Fürstliche Graffschafft Henneberg/ und also ietzt unmittelbar unter das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen. 6. Ilmen ist mit einer Stadtmauren umbfangen/ und noch dazu mit einem Zwinger oder kleinen Mawren: Ilmenaw aber hat keine Mawren/ sondern ist ganz offen/ wie Stolberg im Harz und Eckhardsberg. 7. zu Ilmen ist kein Raubschloß gewest/ noch von R. Rudolffen zerstöret/ noch die obenbemelde Räuber alda gefangen worden/ sondern das alles ist geschehen zu Ilmenaw/ (h) wie denn auch anno 1431. der Zug erzangen ist für Ilmenaw/ nicht für Ilmen: Darumb solt 8. die Ilmen zu Latem ausgesprochen werden/ Ilmena, oder vielmehr und besser/ Ilma, denn man nicht leichtlich sagt Ilmenensis, sondern Ilmensis oder Ilmanus: Ilmenaw aber/ nicht Ilména, wie vom Fabricio geschehen/ sondern Ilmenavia. (i) der Fluß aber Ilm/ Ilmus.

(f) Cyriack Spangenberg Henneb: Ehrö. l. 5. c. 40. f. 220.
 (g) Orig. Sax. l. 6 f 665.
 (h) Spang. S. Ehr. c. 269. 290. Henneb. Ehrö. l. 5. c. 5. l. 3. c. 1. Thüringf. Ehrö. Ribandri, Dangen/ Becherers Dinhard. Ehr. Erfurt. ms.
 (i) Sam. V Valther in epicedio Metzelii. lit. B. 4. fac. 2. comitibus Keffernburgicorum, Dominorū Ilmenavia.
 (k) Valther in epicedio illo, lit. C. fac. 10.

II. Geistliche Sachen. 1. Die Kirche zu unser lieben Frauen genennet/ ist anno 1335. durch Bischoff Wilhelmen von Havelberg geweiht. (k) über der Kirchthür ist in Stein gehawen/ wie der böse Geist einen Mönch wegführet.

(k) Walthe in epicedio illo. lit. C. fac 1.

2. Luthersche Prediger und Schuldiener. (11)

Pfarrherrn. Volckmar Frobenius /der erste Luthersche Pfarrherr zu Ilmen: M. Bartholomæus Gerhard/ Simon Herr: Urbanus Schilling/ gestorben 1582. 3. Octob. M. Nicolaus Fabricius/ starb 1611. 30. Octob. Mattheus Mezel/ starb

(1) Sam. V Valther in epicedio M. Benjaminis Metzelii, & Johannis Crameri, lit. C. 3. & 4. Do. 3. & 4.

A 3 1618.



1618. 23. Novemb. Johannes Riefwetter/ starb 1633. II. Maji.
M. Benjamin Meckel/ starb 1637. 26. | Augusti. Abraham Reineccius: M. Friderich Cellarius, angezogen 1642. drey Tage vor
Weihnachten.

Capläne. Johannes Hartprecht: Mathæus Beinhard
hernach Pfarrherr zu Greußen: Günter Siffrid/ von Hartens-
dorff/ hernach Archidiaconus zu Sondershausen: Johannes
Meckel: Matthias Meckel: Johannes Riefwetter: M. Benjamin
Meckel: M. Johannes Stier/ ward darnach Pfarrherr zu
Altendorff/ da er verstorben: Sebastianus Dieder: M. Heinrich
Brömel/ beruffen 1636. ward zu Altendorff Pfarrherr anno 1649.
Johannes Streübel.

RECTORES der Schulen. Eustachius Meckel: Jo-
hannes Zopff/ hernachmals Superintendens zu Kranichfeld:
Nicolaus Landgraff: Johannes Landgraff: M. Johannes Brassi-
canus, danckte ab anno 1590. M. Eustachius Meckel des Namens
der Ander: Johannes Meckel/ anno 1598: M. Dieterich Hoffmā:
Josua Hoffman: M. Benjamin Meckel: M. Samuel Majus. M.
Wenzel Schilling: M. Johannes Kalwis/ [welcher zu Ilmen
geboren 1599 16. Julii] M. Heinrich Brömel: Johannes Kra-
mer angetreten 1632. gestorben 1638. Ibrael Brassicanus [oder
Kohl]

CANTORES. Valentinus Agellus anno 1558. et
1560. Conrad Willenberg: Heinrich Arnurus: M. Paulus Wei-
ner: M. Johannes Keyser: Balthasar Brömel: Nicolaus Wal-
ther/ von anno 1578. bis 1581. Jacobus Meckel. Steffan Majus:
Johannes Kramer: Ibrael Brassicanus: Johannes Leopoldus:
Johannes Keyser [ist Rector zu Greußen] Paulus Meckel:
Johannes Peter Wicker.

BACCALAUREI auff die newlich anno 1612. von D:
Johan Sülzner und seinem Weibe gestiftete Besoldung: Andre-
as Freytag: Johannes Kramer: M. Caspar Hartung: M. Jo-
hannes

Johannes Kalwis: Samuel Kottenberger. Dieterich Pfothenhauer.
Samuel Deckler. Israel Brassicanus. Nicolaus Bornkessel. Si-
mon Johannes Kletwig. Nach diesem stund das Dienst eine
Zeitlang ledig. Hernach kam daran/ Johannes Winterhoff. Jaco-
bus Hesse.

3: **Nonneu Kloster.** Kenser Friderich der Under hat
Heinrichen zu Schwarzburg belehnt mit Salsfeld und Ranis.
Dessen Sohn Graff Günter hat zu Salsfeld ein Nonnen-Klo-
ster gestiftet/ das ist hernach gen Ilmen verlegt. Anno 1287.
ward das Kloster zu Ilmen erbawet durch Graff Güntern zu
Schwarzburg. Nicht anno 1294. wie Matthias Merian irret/
(m) denn an der Kloster-Kirchen ein Stein/ dem man billich
glauben zustellet/ (n) diese Worte fürhelt. Anno Domini M
CCLXXXVII. VII KAL. Aprilis initiata est hæc domus Dei
in honorem gloriosæ virginis Mariæ, & sancti Nicolai, nec
non venerabilis patris Benedicti, quem hic sanctimoniales
imitando sequuntur. Christe tibi gratus loc⁹ hic sit laudeq; dig-
nus. Der Stifter Graff Günter starb in selbigen 1287. Jahr/
und ward ins Kloster Ilmen begraben. Seine Tochter/ Freiw-
lein Jangare/ ist die erste Epüßin darin worden. Und seind fer-
ner noch 6. Gräffliche Schwarzburgische Frewlein zu unter-
schiedenen zeiten Epüßin gewesen zu Ilmen. (o) Item 6. Frewlein
aus Hennebergischem Stamm/ Kloster Jungfrauen zu Ilmen
gewest. (p) Anno 1516. haben sich zwo Gräffin von Gleichen
Frewlein Magdalena/ und Frewlein Anna/ in das Kloster Il-
men verlobt mit 200. Rheinischen gülden. (q) Nach abschaffung
Päpstlicher Religion ist letztlich noch ein Gebäw daran gefest/
und erstlich Graff Albrecht Günters/ hernach Graff Ludwig
Günters Hofflager eine Zeitlang gewest/ biß auff das Jahr 1634.
wie denn auch lange zuvor anno 1383. Gr. Günter zu Schwarz-
burg/ denn ferner Gr. Günter zu Schwarzburg d' Jüngre/ dessen
gemahl Fr. Amalia Gräffin von Mansfeld zu Ilmen Hoffge-
halten. (r)

(m) In Beschrei-
bung des Ober-
Sächs. Kreyses/
tit. Ilmen folo
107.

(n) Scriptura
lapidis credi-
tur. glossa in c.
sanè. 6. verbo,
post mortem
causa 24. q. 2.

(o) In meinem
Tractat, Von dē
Geistl. Würdig-
keiten/ so die G-
zu Schwarzburg
getragen

(p) Spangens-
Henneb. Chron.
l. 4. c. 14. & 19.
l. 5. c. 31. Rursus
l. 4. c. 32. 33. 34.

(q) Sam. Wal-
ther in epice-
dio Benjam.
Metzelii, lit.
C. fac. 2.

(r) Idem ibid.
& C. 3. fac. 1.

(f) Idem lit. c.
fac. 2.

(g) Spangen-
bergs Sachsen
Chronica und al-
le Thüringische
Chronicken.

(u) VValtzer in
epicedio Metzcl.
lit. c. 2. fac. 1.

(x) Idem lit. c.
3. fac. 2.

[y] Spangen-
bergs Sachsen
Chron. c. 315.
Ribandri Thü-
ringische Chro-
nica p. 473.

[z] Fabric. o-
rig. Sax. l. 7.
1. 762.

4. **Zwo Capellen.** Die Erste Capell/ zu S. Andreas
genand/ hat aufferhalb Jlimen gegen mittag auff den Berge ges-
standen bis ins 1390. jahrh/ernach hat man sie abgebrochen/ und
in der Stadt die Kirche des Hospitals S. Valentin damit er-
weitert/ und ist S. Andres in S. Valten gekrochen. (f)

Und nach dem anno 1349. so wol zu Jlimen als in andern
Schwarzburgischen Städten/ alle Jüden erschlagen/ (t) ist über
97. jahr heruach/ nemlich anno 1442. die Jüdenschule zu Jlimen/
mit dem Garten und aller Zugehörung/ durch Graff Heinrichen
von Schwarzburg zur andern Capellen gewidmet. (u)

5. **Gottes Acker.** Da man zuvor in der Stadt auff dem
Kirchhoff bey unser lieben Frauen begraben/ hat man anno 1559.
auff dem Gottes Acker vor dem Erfurischen Thore zubegraben
angefaugen. (x)

III. **Wedereinlösung.** Anno 1435. hat Graff Heinrich
zu Schwarzburg Jlimen wider eingelöset/ welches sein Vater
Graff Günter einem J. S. Rathe und Hoffmeister vor 600.
Marck lötziges Silbers vorsehet hatte.

IV. **Krieg.** Anno 1204. überzog Keyser Philip Landgraw
ffen Herman zu Thüringen; damals wurden Jlimen und Langes-
wisen verwüestet und verheret. Anno 1429. nam Graff Günter
von Schwarzburg 400. Mann zu sich aus Jlimen und Königs-
see/ wolte das Schloß Lawenstein/ damals dem Grafen zu Dr-
lamunda zustendig/ ersteigen und einnehmen/ verlor aber fünff-
Man/ und zog ungeschaffter sachen ab. (y) Anno 1442. er-
hub sich eine Uneinigkeit zw isch den Grafen zu Schwarzburg

(z) Herzog Wilhelm zu Sachsen stund Graff Heinrichen bey/
Churfürst Friderich II. war auff Graff Günters seiten. Darauff
kam im folgenden 1450. jahr Churfürst Friderich zu Sachsen
mit einer Heersraffe von Achtzehen Tausendt Mannen/ auff den
Mitwochen vor Mariae Heimsuchung/ vor Stadt Jlimen/ und
auff den abend des bemeldten Fest-tages nötigte er sie mit Schw
und Pulver/ und ward die Stadt 21. Tage belagert. Aber Graff

Heinrich

Heinrich zu Schwarzburg war in der Stadt/ und that so tap-
pffere gegenwehr/ darinnen auch die damalige Rathemeister Si-
mon Stuff und Heinrich Sintrum sich unverdrossen erzeigten/
Darnach drey Wochen der Churfürst unverrichteter sachen abzog.
Eteliche bringen dieses ins 1449. jahr/ (aa) aber ob wol die zwie-
trache sich anno 1449. angesponnen/ wie obengedacht/ so ist
doch die Ilmische Belagerung ehe nicht denn im 1450. erfolget/
wie nicht allein aus Georgio Fabricio, so man den recht ansieht/
(bb) wie klaren Buchstaben zuvernehmen/ sondern auch in ei-
nem alten Protocol auf dem Rathause zu Ilmen das 1450.
eigentlich und ausdrücklich verzeichnet gefunden wird. Und ist
folgend eine ewige Procession oder umbgang in gemeiner vers-
samlung der Stadt/ jährlich auff den Tag Mariae Heimsuchung
zu gehen /vom Rathe und Bürgerschaft beschloffen und bestim-
met worden/ zu lob der Mutter Gottes Marien/ welche [wie
man damals im Pabstum vermeinet solche Hülffe und rettung
geeth an hette. Und hat der Rath dem Probst/ dem Caplan/ und
den Geistlichen/ die mit in der Procession gegangen/ jährlich
auff den Tag ein Stübichen des besten Weines geschencket.
Anno 1554. den 7. Junii kam Marggraff Albrecht von Bran-
denburg mit seinem Kriegsvolk gen Stadt Ilmen/ sterckte sich
alda eine Wochenlang/ zog den 13. Junii übern Wald/ Schweins-
furd zu entsetzen. (cc) Anno 1646. in der ganzen Fastenzeit lag
der Schwedische Feldmarschall Carl-Gustaff Brangel mit
seiner Krugesmacht an der Sale/ Ilmen/ Bera/ vorm Lürin-
gerwalde/ das Hauptquartier war zu Stadt Ilmen. (dd)

V. **Auffstand im Bawren Kriege.** Anno 1525. den
Dienstag nach Quasimodogeniti haben die Bürger und Baw-
ren/ deren sich im Lager bey Stadt Ilmen Achte Tausend mit
ihren besten Wehren zusammen funden/ einen Brieff an Grass
Güntern zu Schwarzburg und seinen Sohn Grass Heinrich
geschrieben/ darinnen sie ihnen/ den Herren Grassen/ keine Re-
galien, kein Recht/ und keine Obriegkeitliche botmessigkeit mehr
gestanden/ auch allen denen von Adel und den Geistliche ihre Frey-
heit

(aa) M. Sam.
Walther in epi-
cedio Metzelii
lit. c. 3. fac. 1.
Matthias Me-
rian in Beschre-
bung des Ober-
Sächsischē Kren-
ses/ tit. Ilmen.
fol. 107.
(bb) Orig. Sax.
l. 7. f. 763. et
764.

(cc) Valentin
Rudolffs Zeit-
büchlein.
(dd) Merian d.l.

D

has

heit abgesprochen/ und die Herren Graffen gezwungen / daß sie
auff dem Rathause zu Arnstadt solchen Brieff unterschrieben /
woltten auch dazu einen Schandloßbrieff von den Herzogen zu
Sachsen und Graff Güntern erzwingen/ welchen auch die zu
Elingen/ Greußen und Ehrich nachgefolget / und dergleichen
gesucht. Aber Herzog Georg zu Sachsen stillete die zu Elingen
und in derselbigen gegend/ der Churfürst zu Sachsen kam nach
Arnstadt/ und begert Graff Günter solte die Husswiegler und
Kädlinsführer krassen / darauff ihrer Zwene auff öffentli-
chem Markte zu Arnstadt geköpffet/ 40. ins gefengnis gelegt/
und ward die ganze Stadt auff drey Tausend Guldten gestrafft/
daß ein ieder das seine dazu geben und auff drey Termin das
Geld erlegen muste. Die Stadt Ilmen und in derselbigen ge-
gend mußten 15000. Guldten geben. (cc)

Neune
(ff) M. Nico-
demo Capp. in ei-
ner Raths Pre-
digt zu Arnstad
gehalten anno
1653 lit. D.

VI. Sterben. Anno 1582. starben zu Ilmen an der Pest
681. Menschen. Anno 1611. starben erstlich 32. Personen/
darnach an der Pest vom 10. Augusti bis zu ende des jahrs/ 280.
und also zu sammen 312. Anno 1625. wurden zu Ilmen 603.
begraben/ darunter 16. vor der Pest/ welche am 15. Junii angan-
gen. Anno 1646. giengen mit Tode ab/ 132.

(ff) M. Sam.
Walther in epi-
cedio Bartholo-
mai Hermsa-
dii lit. E. fac. 2.
et E. 2. fac. 1.
Idem in epice-
dio Benjam.
Metzelii lit. c.
2. fac. 2. In epi-
cedio Johannis
3 Cramerii lit. D.
fac. 2.

VII. Zwischen Ilmen und Rembda liege das alte Schloß
Ehrenstein/ welches vorzeiten Graff Ludwigs zu Gleichen
des Zwenweibigen gewest / der anno 1227. in einem Heerzuge
Keyser Fridrihs II. von den Saracenen gefangen/ und von ei-
nes Saracenischen grossen Herren Tochter mit der bedingung
erlediget/ daß er sie neben seinem vorigen noch lebenden Gemahl
zur Ehe haben solte/ welches der Keyser und Pabst verstaetet/
darauff er anno 1241. das Schloß und Ampt Ehrenstein d Sar-
racenerin zur Leibzuche vermachte. (ff)

KÖNIGSEE

I. Lage. Königssee gehöret ins Ampt Schwarzburg/
welches Schloß und Stamhaus der Graffschafft/ eine Meile
von Königssee nach Mittage warts abgelegē ist/ im Thüringer
walde

walde/ auff einem Steinfelsen/ zu ringest umb mit der Schwartze umb flossen/ bis auff den Eingang des Schlosses. Gegen Mitternacht/ eine halbe Meile von Königssee/ liegt das Kloster Paulin's Zell/ [Cella Paulina] gemeiniglich schlecht die Zell genandt.

Dieses Mönchs-Kloster ist von der Paulina, welche eine Tochter war eines Marggraffen der an Keyser Heinrichs des Bierden Hofe Trugses gewesen/ gestiftet im letzten Jahr desselbigen Keyser Heinrichs/ als Pascalis den Römischen Stuhl besessen/ und Graff Seis zu Schwarzburg dieser 2. regiret/ nemlich anno 1106. Der erste Apt war Gerung/ welchen die Fürstin Paulina und ihr Sohn Herr Wernher aus dem Kloster Hirschaug beruffen/ hat der Apten 13. Jahr fürgestanden un in dem die Paulina mit ihrem Sohn den gemelden Apt im Jahr 1307. wollen ab holen/ fiel sie vom Pferde/ brach den Arm ens zwey/ ihr Leichnam ward vom Sohn und Apt in benandtes Kloster Zell geführt/ und vor dem Altar des heiligen Creukes begraben. Der ander Apt war auch aus Hirschaug/ hieß Ulrich.

Vor der Kirchen stehet noch das blosser Mauerwerck ohne Dach/ ist ein groß und stattlich gebaw gewest/ die Schwibbogen inwendig stehen auff 12. Pfeilern/ zu ieder seiten Sechse/ darunter Achte von ganzem Stein zu sehen seind. [Im Tempel zu Ephes so wahren 127. Pfeiler/ 60 Schue hoch/ darunter 36. aus ganzem Stein ausgehauen. (a)] Jetzt ist Zelle ein Amphhaus.

II. Anfang. Königssee sol von dem Freyhern Widenkind dem Schwarzen/ als er das Schloß Schwarzburg erbauet/ gegründet sein umb das Jahr nach Christi gebure 800.

III. Geistliche Dinge. als Kirchen. Ehe denn Königssee anno 1447. zerstöret ward/ hatte sie drey Kirchen/ eine zu S. Niclas/ die andere zum H. Creuk/ die dritte des Hospitals. (b)

Nach dem Brande / so anno 1535. ergangen/ hat Graff Ludwig Günter zu Schwarzburg und Honstein der ältere/ ein milder und lobwürdiger Herr/ anno 1637. das alte Willers

Der Zuder

(a) Plin. l. 36
c. 14.

(b) D. Job. Kol
maler inder Ein-
weihungs Pre-
digt der Kirchen
zu Königssee an
no 1642. lit. K
fac. 1.



(c) Idem in ge-
dachter Predigt/
lit. I. fac. 1.

(d) Idem in Br.
Ludwig Günters
Leigpredigt pag.
80.

(e) Idem in der
Einweihungs
Predigt. lit. I. I.
2. l. 30.

schleibische Schloß und Thurm/ auch Bawholz/ Pretter/ und
anders/ v' Stade zum neuen Kirchenbau verehret. (c) Schan-
cke auch zuverfertigung der Orgel und Glocken 150. Gül-
den: (d) Dar auff anno 1638. der Thurm gebawet/ die Kirche
anno 1642. fertig/ am 19. Sontage nach Trinitatis einges-
weihet/ und zum Lobe Gottes (e) [gleichwie zuvor die Ru-
delstädische zur Ehre Gottes] genennet worden.

Lutherische Pfarrherr zu Königssee. Johann Reimann/
beruffen 542. ist 40. Jahr Pfarrherr gewest/ verstorben im gro-
ßen Sterben 1582. Andreas Geuchler/ war ein Jahr da/ der
Schlag rührte ihn in der Kirche: George Ludius/ beruffen 1583.
M. Christoff Waleher/ beruffen 1601. Nicolaus Seier/ beruffen
1612. Erhard Heerwagen/ beruffen 1615. Esaias Zapff/ beruffen
1617. starb 1626. im Sterben: Matheus Vogt/ beruffen 1527.
Jhm ward anno 1647. 21. Octobris von Keyserlichen einfal-
lende Soldaten ein Arm entwer geschlagen daran er des andern
tages starb: M. Caspar Holtshew/ beruffen 1648. gestorben 1654.
24. Junii. M. Johannes Hedwig beruffen 1658. angezogen 11.
Februarii.

Caplane. Quirinus Müller umb das Jahr 1570. Wolff-
gang Dchse: Johannes Bawr: Johannes Formander: Si-
mon Abicht: Martin Bischoff: Andreas Sülzner: Johannes
Schleicher: M. N. Girbert: Johannes Abicht: Andreas En-
gelhart: Johannes Hirsch: Johannes Mancht: Petrus Scrus-
bel: Dieterich Bernhart beruffen 1618. Nicodemus Heider be-
ruffen 1622. M. Christianus Zapff beruffen 1627. M. Simon
Zschuchner beruffen 1632. Sebastian Rosenbusch/ beruffen 1634.
Valentin Neutral. beruffen 1637. M. Caspar Holtshew/ berufs-
sen 1641. [ward Pfarrherr alhier 1648.] Johann Tischer.
[ward darnach Pfarrherr zu Milwitz anno. 1657.] M. Nico-
laus Heinisch/ beruffen 1657. starb 1658. 5. Februarii.

IV. M. Johannes Danckward und M. Johannes Nore-
hausen beide Luterische Prediger zu Donn (f) seind anno 1584.

(f) Georg. Melas
syllog. temporum
lib. 24. in A. 1584.

am 22. Januarii mit gebändenen Händen und Füßen von den Spaniern in Rhein geworffen. Gott half dem Magister Nothmannen wunderbarlich aus dem Wasser/ (g) und der war bürtig aus Königssee. (h)

V. Matthias Merian schreibt (i) das viel Kienrauch oder Kienrauch von Königssee nach Franckfurt am Main bracht wird. Heuti ges tages seind die Kienrauchs Hütten zu Königssee abgangen/ und wird zum Beren/ Ilmenau/ und anderer örter vom Tüngerwalde/ der Kienrauch aus den Gruben des Fichtenholzes [wenn zuvor das Pech heraus ist] bereitet / in einem grossen Sack auffgefangen/ und weit und breit an ferne abgelegene Orte bracht.

VI. Des Gräfflichen Schwarzburgische Bergwercks zu Königssee gedencket Petrus Albinus. (k) und als Churfürst Johannes Friderich zu Sachsen seine Berg Ordnung ließ in Druck heraus gehen/ da gab auch Graff Heinrich zu Schwarzburg seine Berg Ordnung in Druck. Ist aber zu Königssee alles wieder eingangen.

VII. Krigsfachen. Anno 1429. müssen durch Graff Günters auffgebot 400. Mann aus Ilmen und Königssee/ ihm folgen vor das Schloß Lawenstein/ das solte er stiegen werden/ ward aber nichts ausgerichtet/ wie oben bey Ilmen gedachte. (l) Anno 1446. und 1447. führen Churfürst Friderich II. zu Sachsen und sein Bruder Herzog Wilhelm schweren Krieg wieder einander / Graff Heinrich zu Schwarzburg hielt Herzog Wilhelm an / (m) Graff Günter zu Schwarzburg der die Empter Schwarzburg [darein Königssee gehörig] und Blankenburg besaß/ hielt sich an den Churfürsten/ wie auch hernach anno 1449. 1450. (n) des müssen Graff Günters Untertanen hart entgelten. Denn Herzog Wilhelm zu Sachsen und Graff Heinrich zu Schwarzburg überzogen anno 1447. Königssee mit grosser Kriegermacht/ eroberten die Stadt am Tage Philippi und Jacobi/ welcher ist der erste Tag des Meyen/ Plünderten sie aus/ sackten sie darnach in Brand/ und legten sie

(g) Buchholerus in Indice chronol. Georg. Nigrinus in Pabstischer inquisition l. 7. c. 4 [da ersaufft den 27. Januarii seht] Chytraeus cbr. Sax. lib. 27. fol. 783. Osiander centur. 16. p. 987. Kruger. hist. mille viror p. 163. a.

(h) Türingische Chroniken Joh. Vangens und Joh. Becherers. (i) In Beschreibung des Ober-Sächsischen Kreyses/ tit. Königssee/ fol. 109.

(k) In Meißnischer Berg-Chronica/ tit. 13. fol. 103.

(l) Spangenberg. Sachsen Chron. c. 315. Rivandri Türing. Chronica.

(m) Fabricius orig. Sax. l. 7. fol. 711. Spangenberg's Sachsen Chron. c. 318.

(n) Fabricius lib. cod. fol. 762. 79.

ste gar in die Aschen/ da denn mit verbrandten die drey Kirchen/
zu S. Niolas/ zum H. Creuz/ und der Spital/ auch Schule und
Kathaus. Das Willerschleibische Schloß in Königssee ward auf
die helffte niedgerissen. Welche aus den Bürgern im einfall un-
grimm ergriffen/ seind niedgerhawen wordē/ welche aber lebens-
dig bliebē/ seind samte den Weibern und Kindern gefänglich ange-

(o) D. Job. No-
maler in der Ein-
weihungs Pre-
digt ders. trehen/
lit. 1. fac. 1. et inf.
(p) D. Job.
Noemaler in der
selbigen Predigt
lit. 1. 2. fac. 1.

nomē/ allesampt geFreyberg [rahe bey d Naumburg] geführet/
hernach Graff Heinrichen zu Schwarzburg übergeben/ und
von ihm wieder zu gnaden angenommen worden. (o) Anno
1640. zeit wehrenden Lagers Keyserlicher und Schwedischer
Völcker für Salsfeld/ ist die Stadt Königssee anfangs von
den Schwedischen gänglich ausgeplündert/ mann und weibes
Personen mit reißeln/ knebeln/ und andern tyrantischen Tha-
ten übel gehandelt und verunehret worden/ welchem heruachmals
die Keyserlichen gefolget/ also hefftig/ daß innerhalb 9. Woche
niemand sich hier hat dürffen blicken lassen/ sondern es hat ge-
heissen/ veteres migrate coloni, wer Herr ist der reume das
Haus. (p) Anno 1647. den 2. Maji [war eben 200. jahr und L.
tag/ nach der zerstörung der Stadt Königssee] brandte eine
Schwedische Parthey das Schul Thor auff/ schoß zwene Bür-
ger sampt der Salva Guardi darnider/ und plündert die ganze
Stadt aus. Den 21. Octobris, auch genands jahr/ überfiel die
Stadt eine Keyserliche Parthey/ erschoss am Thor den regirende
Bürgermeister Johan Berckman/ zerhiben dem Pfarhern H.
Matthes Vogt den Arm/ davon er des folgenden tages starb/
plünderten die Stadt und Kirche. (q)

(q) Idem lit. 1.
4. fac. 1.

LIX. Brandt. Anno 1447. ist oben gemeldet vnter den

(r) Idem lit. 1.
fac. 1.

Kriegesfachen. Anno 1635. den 3. Novembris ist Königssee
gantz abgebrandt/ in die 250. Häuser/ dazu Kirche/ Schule/
Kathaus/ Pfarrhäuser/ biß auff das Spital und 10. kleine Häu-
ser/ so stehend blieben (r) Anno 1644. den 5. April nachtes
zwischen 10. und 11. vhren gieng in der Webergassen ein Feuer
auff/ da verbrandten 6. Häuser. Anno 1647. den 17. Martii
abends umb 6. vhr verbrandten 4. Häuser am Markte. Dessel-
bigen

bigen jahrs den 24. April Morgens zwischen 6. und 7. verbrant
ten 2. Häuser in der Schwarzburgischen Gassen (f)

(f) Idem lit. I.
4. fas. 1.

IX. Sterben. Anno 1582. war zu Königssee eine schwe-
re Pestilenz/ an welcher auß so enger Mawren und wenig Häu-
fern 1285. Leichen getragen worden. Anno 1626. seind zu Kö-
nigssee gestorben 707. Personen. (t)

(t) Idem ibi-
dem.

X. Einen Barweisen Rath pflegt die Junge Mann-
schafft zu Königssee jährlich in der Fastnachtes Wochen auffzu-
stellen/ citiren die jenigen für sich / deren Handel ungeschickt
und unglücklich abgelauffen/ foddern grosse Straffen/ lassen
sich wie wenigen abweisen. (u) Ist fast auff den schlag/ wie denē
zu Nirschaug in der Pfalz/ (x) zu Schilda in Meissen/ zu
Scheppenstein im Braunschwiger Lande/ kurhweilige Handel
bey gemessen werden.

(u) Mertan in
Beschreibung
des Ob. r. Säch-
sischen Kreyses
f. 109.

(x) Tomas
Lansius Con-
sultatione de
principatu in-
ter provincia
Europa, orati-
one pro Hispa-
niâ pag. 230.

BLANCKENBERG.

I. Lage/ und namens Unterscheid. Salsfeld/ Rudel-
stadt und Blanckenberg/ liegen eine iegliche von der andern 1.
Meilweges / in einem Dreyangel. Rinne/ ein kleines Wä-
serlein/ rinnet durch Königssee herab/ kömpt hart unter Blans-
ckenberg in die Schwarze/ die Schwarze aber entspringet im
Türinger Walde/ weit hinder dem Schloß Schwarzburg/ flet
zwischen Salsfeld und Rudelstadt in die Sala. Ein ander wä-
serlein Rinne kömpt von Rembda her/ darein leüfft bey
Dorffe Leichreden die Hornisch/ (a) felle nechst unter Rudel-
stadt in die Sala. Sonst ist Blanckenburg ein Schloß und
Graffschafft am Harne/ zwischen Quedlenburg und Bernis-
geroda. Und Blanckenburg ein Schloß im Voigtlande an der
Sala. (b)

(a) Sam. Wal-
ter in epicedio
Benjam. Met-
zelii, lit. 53. f. 1.

(b) Albius Met-
zische Chron. tit.
24. fol. 330.

II. KriegsVruhe. Anno 1449. hat Graff Günter zu
Schwarzburg/ ein alter Herr/ der keinen Sohn hatte/ seine
Herrschaft/ nemlich Schloß und Ampt Schwarzburg/ auch
die Stadt und Ampt Blanckenberg/ dem Churfürsten zu Sach-
sens

sen Friderich II. übergeben/ weil er sich über seinen Vetter den
Jungen Graff Heinrich hart beschwerte. Der Churfürst sagte
ihm dargegen zu/ er solte das Schloß und Ampt Tarand/ bene-
ben der Stadt und Ampt Dippoltswalde/ zeit seines Lebens zu
einem Unterhalt haben. Und Graffen Günters dreien
Tochtermännern verhieß der Churfürst Neun Tausend Gü-
den. Als man auff des Churfürsten befehl Herr Heinrich Neuf-
se von Gera / der einer aus Graffen Günters Eidamen war/
das Schloß Schwarzburg ein. Das wolte Graff Hein-
rich zu Schwarzburg der Jüngere nicht eingehen/ noch seinem
Stamm etwas lassen entzihen/ und weil ihm Herzog Wilhelm
zu Sachsen beystand leistet und Schutz hielt/ wuchsen der Chur-
fürst und Herzog Wilhelm auff die neue mit Krieg an einander. (c)
Graffen Günters fürhaben mußte zu rücke/ Schwarzburg und
Blanckenburg blieben bey der Graffschafft Schwarzburg.

(c) Georg. Fa-
bricius orig.
Sax. 1. 7. fol.
762. 763.

III. Das wüste Schloß an der Stadt Blanckenberg
auff der Mitternächigen seiten/ heisset Greiffenstein.

FRANCKENHAUSEN.

Vrsprung und Anfang der Stadt und Namens

Der Ort/ da icht Franckenhausen stehet/ hat vormals ei-
nen andern Namen gehabt/ und Beerentlaw geheissen.

Anno 524. nach Christi Geburt gaben die zwene Franckis-
schen Könige Dieterich und Luther/ von dem eroberten Thürin-
gerlande den Sachsen ein stück für die geleistete Kriegshülffe/
namen aber doch die Salzbrunnen aus/ baueten anno 525. das
hin eine Stadt/ und nanndten sie Franckenhausen. Davon
melden die Historienschreiber wie folget. Georgius Fabricius
(a) Muncerus FRANCKENHUSIUM AB ANTIQUA SE-
DE FRANCORUM DICTUM OPPIDUM, se ad ipsos
Confert. Cyriacus Spangenberg: (b) Anno 524. nach gesche-
hener Niederlage der Thüringer und eroberung des Landes/ ha-
ben die Sachsen von den beyden Franckischen Königen Dieterich
und Luthern/ den zugesagten theil Landes begeret/ denselbigen
haben

(a) Org. Sax. 1.
7. fol. 866. Item
libro de Mar-
chionibus Adis-
sionibus de Duce
Georgio fol. 44

(b) In Qersfurt.
Chron. 4. 1. 6. 16.



wen sie ihnen auch recht zugestellet/ und an statt ihrer
Kriegesbesoldung ihnen eingereümet den theil Türringer
landes/ so zwischen d. v. Unstrut und dem Hartzischen ge-
birge gelegen/ von Merseburg an bis hinnauff für Torts-
hausen/ den ganzen Tract/ darin ietzt Querfurt/ Alstedt/
Sangerhausen und die ganze Guldene Awe begriffen/
Ohne die Salzbrunnen/ da ietzt Franckenhausen gelegen/ habe
ihnen die Francken fürbehalten. Adelarius Ehrich: (c)
Nach der Türringer Niederlage bey Scheidingen anno
1124. hat K. Dieterich die ganze Guldene Awe den Sach-
sen zur Kriegesbesoldung vor ihren Beystand zugeei-
gnet/ die Salzbrunnen aber den Francken fürbehalten/ daher
nachmals der Ort Franckenhausen genennet worden.

Sonst lieget ein Nonnen Kloster/ Franckenhausen ge-
nand/ im Weissenlande bey Crimmitschau. (d)

**II. Zu welcher Zeit Franckenhausen Schwarzbur-
gisch worden.** Anno 1340. hat Graff Günter zu Schwarz-
burg/ [der anno 1349. zum Keyserthumb erhaben] mit sei-
nes Bruders Graff Heinrichs Sohne/ auch Graff Hei-
rich genand/ das Schloß und Stadt Franckenhausen/
ben den Salzbrunnen/ den sämpelichen Graffen zu
Weichlingen abgekauft. Anno 1358. starb Graff Heinrich
[von eslichen Günter genand] Keyser Günters Sohn/
ohne Erben/ der hatte Franckenhausen gehabt/ und die
helffte an Arnstadt: Die Landgraffen zu Türringen/ Fri-
derich und Balthasar/ massetē sich des alles an/ was Key-
ser Günters Sohn beherscher hatte/ sagten/ das Lehen
were ihnen heimgefallen. Es waren aber noch drey Gra-
ffen zu Schwarzburg/ G. Gerhard/ G. Heinrich und G.
Hans/ die drungen auff ihre von den Landgraffen bekrefft-
igte Erbverträge/ gaben den Fürsten drey Tausend
Mark lötiges Silbers/ und drey Schlöffer/ Dornberg/
Winteberg/ Greiffenberg/ und behielten Arnstadt und
Franckenhausen (e) Anno 1381. haben Graff Heinrich und
Graff

(c) In der gro-
ßen stättlichen
Türringis: Land-
taffel.

(d) Pet. Albino
Meissn: Chron.
tit. 22. fol. 300

(e) Fabric. orig.
Sax. l. 6. f. 675
Spang. Sachs.
Chron. c. 239. f.
492. Alb. Meissn.
Chro. tit. 15. fol.
201. Türringische
Chroniken / Ri-
bandri, Dangen
Binbards Hei-
ric. Eckstorn
hif. Esclipsion
pag. 11.

[f] Spangenh.
Quersurt. Ehrö.
l. 4. c. 30. § 36.

[g] Sp Quers.
Ehr. l. 4. c. 53.

[h] D. Job. Rot
maler in Dr. Lud-
wigs Leichpro-
bige p. 81,

[i] In Beschrei-
bung des Ober-
Sächsischen Krey-
ses. fol. 22.

[j] libro de
Marchionibus
Alsina, de Ducu
Georgio. fol. 44.

[k] In Liborius Vuli-
burus in Kurzer
Erzählung des
Kaysers und Den-
kmal. Krieges
von 1625. bis 1629.
lit. P.

[l] in Haligraphi-
a, oder Beschrei-
bung aller Salz-
Mineralien.

part. 3. pag. 81.
§ 2. 34.

[m] Spangenh-
bergs Sachsen
Ebron. c. 407.

[n] Von der
Brandenb. Schl.
Schlacht haben
ausführlich und
unabkündlich ge-
schrieben/ Luther.
Tom. III. l. 10. f.
Germ. fol. 131. b.

[o] ad 143. b. Sleidan.
l. 5. Cyr. Spang.
Sachsen Ehr. c.

362. Job. 171.

... zu Schwarzbürg den ... zu Zuerich / Herren
Sebhard/ und seinem Sohne/ Herren Braunen/ Franckenhausen und Eltingen
vorsetzt. (f)

III.

Die Heißligkeit betreffende.

Es ist zu Franckenhausen ein Nonnenkloster gewest. (g) Die Stadt hat zwo Kira-
chen: Eine auf dem Berge/ erbawet anno 1382. die andere ist die Klosterkirche. Die
Besoldung der Schulden zu Franckenhausen hat Brast Ludwig der Clerico verbes-
sert mit Zinsen von Tausend Gulden Hauptsumme (h)

IV.

Salzwerck.

Das Salzwerck zu Franckenhausen wird getrieben durch einen Strom der Wip-
per/welcher eine Meile über Franckenhausen/zwischen den Dörffern/Hachelbich und
Gellingen/nach Mitternacht zu/durch einen Berg/in einem Tiefsen und langen Stof-
fen durchgelassen wird auf Dendeleben/ da er sich wider gegen Morgen wendet/ und
nach Franckenhausen leufft. Es sagt Matthias Merian/ (i) Franckenhausen liege an
einem unbenameten Wasser. Es ist in die Wipper nicht unbenamet/ die Georgius
Fabricius (j) in der Bawren blutigen Faderlage benennet.

*Hos prope Francorum ditam de nomine salsum
Strabit: sanguineus FIPP ARIS egit aquam.*

Der Salzborn ist 30. Ellen tief: Es werden alda funden 117. Gölben oder Rother.
Ein Stück Salz thut anderthalben Scheffel Northenisch Maß/ ein jedes Stück
gilt an gelde neun gute Groschen/ davon bekömpt die Herrschafft sieben und zwanzig
Pfennige; Schreibet anno 1603. Johannes Thölze (k) Silt tezt etwas mehr. Anno
1571. den 17. Julii seind zu Franckenhausen durch einen ungeheuren Sturmwind et-
liche und zwanzig Sellen/ darin das Salz gesotten wird/ darnider geworffen. (l)
Anno 1595. konnte man zu Franckenhausen kein Salz machen/ da ward Salz von
Stassfurt her in Lüringen bracht / und thewer verkauft/ ein Scheffel umb 1.
Gölben.

V. Plagen und Erarwige Zufälle.

I. Bawren Krieg/ und Feldschlacht auff dem Schlachteberge.

Anno 1525. war durch gang Teüßschland eine allgemeine Auffruhr der Bawren/
die wolten alle Obrigkeit abwerffen/ und sich frey machen. Alhier haben wir nur zu re-
de/wiees mit dem Bawrenkern in Lüringen und Franckenhäußscher Schlacht zu en-
de gelauffen. (m)

Die Bawren hatten auf dem Berge bey Franckenhausen ein Feldlager aufge-
schlagen/dasselbige mit einer Wagenburg beschlossen/mit Schanzen und Gräben ver-
woret. Ihre Zahl war/ Acht Tausend Mann. (n) Und wie sie Kriegsleute waren
nehmlich Auffruhrer/Diebe/ Räuber/ Mordbrenner und Landverwüster/ also hatten
sie auch seltsame/wunderliche/ungeschickte Heerführer und Händeleute/ Ihr Feld-
berster und aufwiegler war Thomas Münger/der freyen Ränke Magister/abgesagtes
Pfarrer von Alsted/der brachte von Mühlhausen mit sich auff den Berg bey Francken-
hausen/Acht Stücke Ge. (o) Der Andere Heerführer nechst Müngern/ Heinrich
Pfeiffer/ein Mönch aus dem Kloster Reiffenstein/ war zu Mühlhausen blieben/ die-
selbige Stadt zubewaren. Herzog George zu Sachsen schrieb an Herzog Heinrichen vñ
Hochschirmig und Landgraffen Philip zu Hessen/und bat/das sie ihm wolten zu Hülff e-
bew

kommen wider die Bayern (p) Diese drey Fürsten kamen in Elbhan Franckenhansen
 zu sammen am Sonstage Cantate, den 14. Maji, hatten nicht mehr denn Aunderthalb
 Tausend Knecht/ und gar wenig Fußvolck. Es ließen die Fürsten den Bayern Brabe
 an bieten/ wenn sie nur den Thomas Münzer wolten heraus geben. Die Bayern er-
 wurdeten etliche Abgesandten der Fürsten. Darauf ergieng die Schlacht am 16. Maji,
 montags nach Cantate. (q) Die Fürsten ließen ihr groß Geschütz abgehn/ brachen
 durch die Wagenburg/ der Bayern wurden erschlagen/ nicht 100. wie in *Manly Colo-*
wie kehret/ rano 2. in exemplis. praec. nicht 4000, wie Thomas Münzer aus seinem
 Gefängnis zu Helderungen an die Mülhäuser schreibt/ in *Luth. T. III. f. 141. n. nicht*
 6000. wie *Aurifer* in *Eusebi Tischerden Cap. 37. von Schwermers* und *Kotten. u. Eck.*
Rerm. Chron. V. Valckenrod p. 199. verzeichnen/ nicht 12000. wie Barthol. Ringwald
 in den Reimender lautern Wahrheit/ in der 22. Application, p. 293. eingetragen: sondern auf
 der Walstat des Schlachteberges blieben fünff Tausend todt. (r) Viel namen ihre
 flucht in Franckenhansen/ die Fürsten folgten nach/ da ward alles in der Stadt/ was
 eine Wehre tragen konte/ umbracht und erwürget/ die Stadt geplündert. (s) Dren
 Hundert Gefangen und geköpffte/ und beläufft sich die Summa und Zahl aller/ die zum
 theil in der Schlacht auf dem Berge/ zum theil in der flucht/ zum theil in der Stadt
 Franckenhansen umbkommen sind/ auf Sieben Tausend/ Vier Hundert/ von und
 zwanzig Bayern ein Bürger. (t) Dazu mußte die Stadt zumehrer Straffe etliche Stücke
 Selg Herrzog Georgen liefern (u) Der Berg/ auf welchem die Felschlacht gescheyen/
 heißet von dem an bis auf heutigen Tag/ der Schlachteberg. (x) Der Bayern Felo-
 hauptman und Verföhrer Thomas Münzer lief auch in Franckenhansen/ doch nicht ins
 Nonnenkloster/ wie *Philippus Melancthon* aus den ersten zu *Wilde* einkommenen
 Bittungen/ seinen *Epistolis ad Ioachimium Camarium pag. 26.* einverleibet hat/ son-
 dern kam mit Not in das allernächste Haus am Northäuser Thore/ (y) ward darin gefan-
 gen/ zu Helderungen gemartert/ zu Mülhausen beneben dem andern Knechtsführer
 Heinrich Pfeiffern geköpffte.

Durch diesen Sieg der Fürsten/ ist der Bayern Aufrubr in Thüringen zu rechter zeit
 gedempffet worden/ die sonst/ nach dem sie allbereit sehr grossen schaden hin wider gethät/
 eilends würde zugenommen/ und noch mehr verderben und verwüstung angerichtet haben.
 Den es war ein Schweitzer mit 900. Bülden von den Bayern bey Franckenhansen abge-
 fertiget/ Pulver von Nürnberg gen Franckenhansen zu verschaffen/ aber dren tage hernach
 geschach die Schlacht/ da behielt der die 900. Bülden/ und kam nicht wider. Sechshundert
 Mann hatten sich in der Graffschafft Honstein rotiret/ und auf den Weg begeben/ Nach
 Franckenhansen zu/ da sie aber Post bekamen/ dz die Schlacht gescheyen/ verließen sie sich/
 doch mußte ein ieder/ Graffen Ernsten zu Honstein vier Bülden zur Straffe erlegen. (z) In
 Erfurt waren schon den Freytag vor Walpurges Eilf Tausend aufrührische Bayern/ doch
 allein aus dem Erfurterischen Dörffern/ einkommen/ die richteten viel unfugs an: So baldt
 aber die Bayern bey Franckenhansen geschlagen ward/ ließ der Rath zu Erfurt denselben vier
 Obersten der Bayern die Köpffe abhawen/ straffte die andern/ einen teglichen umbziehen
 Bülden/ und wurden ihnen mit diesem Reimen (aa) die Ohren gorteben:

Da ich zu Erfurt im Menzischen Hofe saß/
 Und tranc aus dem Zwölfffürtigen Faß/
 Gut Besel einandermal besinn dich daß/
 Und vom Zetten guten Ochsen aß/
 Hernach ziehen Bülden die Beche was:
 Lieben Bayern wie gefelt euch das?

2. Etliche Aenderliche Kriegsbescherung.

Von des Zylli Soldaten ward Franckenhansen anno 1631. geplündert/ wie auch vö den
 Pappenheim's Kriegsvolck anno 1632.

deus locus cinctus. Merckau topogr. Sax. sup. fol. 21. f. 1. Spang. Pomerio. V. Figandus. 21.

*Land. de Anabap-
 tismo, tit. de Tur-
 bationibus Anabap-
 tismi. Fabricius
 orig. Sax. l. 7.
 Bunting Braun-
 schw. Chron. 10
 theol. Georgius
 Draudius Fürstl.
 Tischerden pag.
 1. 6. 49. und die
 vter Thüringische
 Chron. Ribandri,
 Dangen/ Deche-
 rer / Bionhard.
 (n) Luth. T. III.
 f. 145. b. Spang.
 Fabricius, V. Vi-
 gandus, Pomari-
 us. wiewol Chy-
 trau. Chron.
 Sax. lib. 11 f. 932
 nur 6000. hat.
 (o) Luth. T. III.
 f. 143. b. Wigand.
 de Anabaptis.
 p. 319.
 (p) Fabricius
 Orig. Sax. l. 7.
 fol. 214.
 (q) Spangensb.
 Pomarius, V. Vi-
 gandus, Memo-
 pens Sachsen
 Kalender/ alle
 vier Thüringische
 Chronicken.
 (r) Luth. T. III.
 Sleidanus locis
 citatis. Erasmus
 Alberus/ wider die
 Carlstadt/ lit.
 L. 6. 50. 3. Matho-
 f. de bis. Luth.
 conc. 5. Bunting/
 Pfander, Drau-*

*D. Jac. J.
 perus
 Graphia
 1631
 1632*

peren
 lings
 s. Atr
 Die
 verbes-
 Wip-
 ch. in
 Stof-
 / und
 ege an
 ergim
 Kofhe:
 Brück
 angig
 anno
 nd er-
 [1]
 yvon
 ab 1.
 fgl:
 peren/
 zu re-
 u. ent-
 usge-
 a ver-
 waren
 atten
 d. D.
 agtes
 dem-
 rich
 die-
 u vö
 alle
 bew



vander, Dange
 [1] Spangengb.
 Pomarius, Georgius
 Niclas. 24. Ri-
 vander, Dange/
 Wecherer/ Bino-
 hardt. Jacobus Fa-
 bricius Saxonia
 illustrat. lib. 2.
 fol. 30. Mancii
 narrat. de Electo-
 ribus Sax. pag. 30.
 (u) Georgius
 Fabricius orig.
 Sax. l. 7. f. 368.
 Jacobus Fabri-
 us Sax illustrat
 lib 8. f. 27.
 (x) Spangengb.
 Pomarius, Vi-
 gäus, Wecherer/
 Binhardt:
 (y) Autores su-
 pra allegati O-
 mnes.
 (z) Henr. Eck-
 storm. Chron.
 Valckered. pag.
 199. 200. 201.
 (aa) Chr. Erff.
 7. f. At. vos ryl
 mos corrupti ex-
 bibet Joh. Lizine-
 rus in dasselcher
 Chron. lib. 3. pra-
 fat fol. 70.
 [bb] Thüringische
 Chron. Bech und
 Binhardts.
 [cc] Felschlichsezt
 d; Theatr Europ.
 part 2 f. 387. in
 Matth. Meria in
 Beschreib. des O-
 bersächs. Kreyses fol. 82. den Brand ins 1631. jehr. (a) Topogr. Sax. sup. fol. 9. (b) Joh. Bech-
 rers Thüring. Chr. Fabr. orig. Sax. l. 6. f. 592. Sp. S. Chr. c. 266 chr. l. senac. ms. Thüring. Chr. Rivand. Dange. Bino-
 (c) Wecherer v. Binh. confer Sp. v. Pom. S. Chr. [d] Sp. S. Chr. c. 362 und Pom. fol. 807. (e) Sp. und Pom. bid.
 Adä Kemp. Sachs. Cal. p. 139. Dange/ Wech. Binh. (f) Wech. v. Binh. Thüring. Chr. wissen nur vö; überbliebenen
 Häusern/ segen zwey zu wenig.

3. Brandt. Anno 1454. ward Franckenhausen von Wode orrenner angezündet
 (bb) Anno 1589. den 18. Julii brandten zu Franckenhausen die Häuser auf dem Änger ab/ nach
 dem Berge warts. Anno 1631. den 25. Septembris sind zu Franckenhausen 26. Häuser
 und die Kloster Sch. äne mit Tausend Schock getreidich verbrandt (cc)

4. SEERDEN. Zu Franckenhausen sieng anno 1597. am 14. Julii die Pestilenz an
 zu wüten/ bis auf den 24. Januarii des 1598. jahrs. Im Kirchenbuche befindet sich in dem
 jahr ein Unfleiß/ da der Verstorbenen nur 1103 und bis zum 24. Januarii anno 98. noch 5.
 angezeichnet seind. In einer frembden gedruckten Leichpredigt ist die Zahl zu groß gemacht/
 über 1300. die ware und eigentliche Zahl der verstorbenen hat verfasst Nicolaus Jordan/
 damals Diener des Wortts daselbst/ nemlich 1207. Personen. Ferner seind da verstorben
 anno 1611. 481. 1626. 915. 1636. 832 Menschen.

SCHLOTHEIM.

1. Obrigkeit. Dieser Flecke hat vorzeiten den Edelleuten von Schlotheim gehört/
 welche alda ihren Sitz und Wohnung gehabt/ nun aber zu Almenhausen wohnen/ und in
 ichtiger zeit Schlotheim denen von Hopffgarten unter worffen/ die es vom Herren Graf-
 fen zu Schwarzburg zu lehn tragen.

2. Des Klosters. So alhier gewest/ erdwenet Merian (a)

3. Verwahrung eines praelaten. Anno 1282. entstand vneinigkeit zwischen
 Landgraf Albrechten zu Thüringen und seinen Söhnen. Als nun des jüngeren Landgraff Fr-
 drichen einer aus seines Vaters Rāthen aufstieß/ der Christianus hieß/ und war ein Pr. elat
 des Teüdschen Ordens in Preussen nam er denselbigen gefange/ ließ ihn gen Schlotheim
 führen/ da muste er sich mit 300. Marc Silber lösen (b)

4. Einfall der Aufrührer. Anno 1525. den 28. April/ Frentages nach Quast-
 modogeniti. fielen Thomas Münzer und Heinrich Pfeiffer mit 400. Aufrührer in Schlotheim/
 stürmeten und plünderten erst das Jungfrauen Kloster/ darnach Rudolffs von
 Hopffgartens Schloß (c) die Edelstraw war in Sechswochen/ die schüttten sie aus den Thü-
 chern/ namen alle Kleinot und was ihnen dienete.

5. Ertliche Kriegssachen: Anno 1525. nach der am 15. Maji bey Franckenhan-
 sen gehaltener Schlacht/ zogen die drey Fürsten/ Herzog Jörge zu Sachsen/ Herzog
 Heinrich von Braunschwig/ und Landgraff Philtp von Hessen/ mit ihrem Kriegsvold
 und dem gefangenen Thomas Münzer gen Schlotheim/ da Churfürst Johannes zu Sach-
 sen Persönlich zu ihnen stieß. (d) Seind am 19. Maji aufgebrochen/ der Stadt Mühlhausen
 naher kamen/ und sich vor Bermer gelagert (e) Anno 1625. den 20. Junii fiel ein Oberster
 der Wallonen feindlich in Schlotheim/ wurden drey Bürger v. ein Knecht erschossen (f)
 Wallonen seind Bölder in Franckreich anden Niederlendischen Grenzen. Siehe Abra-
 ham Ortelii Ungarische Chron. pag. 259. 387. 395. 545. Thomas Laurentius in Consultatione
 de principatu inter protimas Europae, orat. contra Galliam pag 312. Nescio annon popul-
 li VALONICI Quisams GALLI, aliorum. sbristatum & Comporationum cersamina
 super grediantur. 6 Anno 1547. den 17. April/ war der Sonntag Quasimodogeniti,
 zwischen 9 und 10. vhren ist der ganze Flecke Schlotheim/ mit der Kirchen/ Schlosse und
 Rathause abgebrandt/ alleu fünff Häuser seind stehend blieben in der Ringma wren b er m
 Maröder Thore. 7.

7. Es seind gestorben zu Schlotheim anno 1597. 89. Personē. anno 1611. 224. no. 1616. 386.
 den Brand ins 1631. jehr. (a) Topogr. Sax. sup. fol. 9. (b) Joh. Bech-
 rers Thüring. Chr. Fabr. orig. Sax. l. 6. f. 592. Sp. S. Chr. c. 266 chr. l. senac. ms. Thüring. Chr. Rivand. Dange. Bino-
 (c) Wecherer v. Binh. confer Sp. v. Pom. S. Chr. [d] Sp. S. Chr. c. 362 und Pom. fol. 807. (e) Sp. und Pom. bid.
 Adä Kemp. Sachs. Cal. p. 139. Dange/ Wech. Binh. (f) Wech. v. Binh. Thüring. Chr. wissen nur vö; überbliebenen
 Häusern/ segen zwey zu wenig.

Greüße
 Schw
 Greüße
 nigen
 schaffe
 1.
 Greüße
 ist gesche
 gestande
 he/ bey
 2.
 genand
 vergüld
 Täflein
 seit ann
 nerne
 1633. de

Beherrschung der Stadt.

Greiffen an die Graffen zu Schwarzburg kommen/ haben zuvor die Graffen zu Honstein darüber geherrschet. (a) Anno 1260. hat Graff Heinrich zu Honstein des Namens d'Andere/d'Eleutenberg Spaltenberg/ Kirchberg und Greiffen an sich bracht. (b) In der Erbtheilung d'Graffen zu Schwarzburg anno 1651. am 13. Maji worden die Städte Greiffen und Ehrich sampt den Dörffern Konstet und Wernigen Ehrich/ vom Linpe Elingen ausgezogen/ und der Herrschafft Ubeleben zugeleget.

(a) Henricus Beckstorn. In Graff Ernst zu Honstein Leichpredigt anno 1593. fol. 60.

(b) Andreas Hoppenrod im Steinebuch der Sächsischen Fürsten und Graffen. fol. 440. Henr. Beckstorn. Chron. V Valckenwedens. p. 120.

II.

Kirchensachen und Geistliche Dinge.

1. Eine Capelle oder kleine Kirche hat zu erst zu Greiffen erbawet Bonifacius Bischoff zu Mens/ (c) das ist geschehen umb das iahr nach Christi Geburt 731. (d) die hat gestanden vorm Thore/ am Wege da man nach Elingen gehet/ bey dreyen Linden/ davon noch eine fürhanden.

(c) Joh. Lotznerus in der Historia Bonifacii p. 20 cap. 12.

(d) Cyriac. Spangenb. in der Historia Bonifacii cap. 17.

2. Die jetzige Kirche zu Greiffen/ zu S. Martin genandt/ ist zu bawen angefangen im iahr 1424. die schöne verguldete Tafel des Altars gemacht anno 1483. das Obere Taflein ist durch H. B. Johan Tensels darlage daruff gesetzt anno 1628. welcher auch aus seinem vermügen die Steinerne Treppen aussen an der Kirchen machen lassen anno 1633. der Knopff des Kirchturms anno 1516. aufgesetzt/






ward durch einen Sturmwind anno 1612. den 18. Decem-
bris herunter geworffen/ darauff anno 1613. den 2. Januarii:
auff dem Rathause/ in beysein des Diaconi Paul Seis/ und
der Sechs Bürgermeister/ Heinrich Königs/ Jacob Teis-
hels/ Conrad Grünings/ Andreæ Lauterborns/ Alberti Teis-
hels und Zachariae Königes eröffnet/ darin ein Pergament
Zedel funden/ darauff also geschrieben: Anno Domini
Millesimo Quingentesimo decimo sexto
erectum est hoc pinnaculum circa festum
Corporis Christi. Iesus † Maria. Ecce Cru-
zem Domini: Fugite partes adverte. desselbigen
1613. jahrs ist der Knopff auff's newe übergölbet/ und am 8.
Julii wider aufgesetzt/ hield am gewichte 73. Pfund: Anno
1615. drey newe Blöcken gegossen/ und anno 1617. abermal ch-
ne/ bey deren aufhängung der schwingel herab gefallen/ und
eines Fischers Weib auff den Knopff getroffen das sie ewbliebem
Anstat des Aalen Predigstul/ welcher am sördtischen Pse-
ler gestanden/ ist ein newer anno 1634. gemacht/ an die Ecke
der Sacristey gesetzt/ hernachmals anno 1645. durch N. B.
Wolff Ancomius Ankosten gemallet und übergölbet. Das
Alte SingeChor ist zwischen der Sacristey und Predigstul
gewest/ und die Alte Orgel gegen über gestanden: Aber anno
1627. die newe Orgel fertig worden/ und einhinder an den
Thum bracht/ dahin auch anno 1633. das SingeChor un-
ter die Orgel verordnet/ und desselbigen jahrs die Kirche newe
gemahlet. Ein Stand für den Rath ward anno 1614. im
Chor in die höhe gebawet/ aber anno 1631. wider abge-
brochen/ und unten im Chor zu beiden seiten andere Stände
für die Rathspersonen verfertigt.

3. Eine Capelle hat gestanden auff dem Markte/
an dem Ort/ da das Wasser aus der Herrengasse herfür leufft:
Erbawet anno 1437. abgebrochen auf Grafft. beschlanno 1558.

4. Auf

Chor
Dahin
heim d

Stefel
Pfarrh

Heinri
Petrus
Munc

Weib
Petrus
Gruen

Pfarrh
Rath
aber d

nam
Mehle
M. S

1556.
zu Mü
Dein

Sept
M. 2
fen 159

Marti
M. 3
Augu

Chri
1613.
Augu

4. Auf den Gottes Acker vorm Grünigischen
Thor hat man angefangen zubegraben anno 1576. 23. Sept.
Dahin ließ H. Johannes Schmidt Verwalter zu Schloß
heim den Predigstulbawen/ und auch malen/ anno 1608.

5. Bestellung der Pfarr. hat bey dem Ayr zu
Ilesfeld gestanden bis ins 1433. Jahr. Von da an hat man die
Pfarrherren zu Greußen beruffen ohn den Ayr.

Pfarrherren zu Greußen.

Heinrich Gensel. 1517. Hierzwischen war in Vestie.
Petrus Clusener / zuvor ein lens Zeis Substitut des Pfare
Münch zu Cöln / unnd sein Ampt / Christophorus Dera
Weib zuvor eine Nonne. mich/ bis ins Jahr 1626 3. No-
vemb. Petrus Wurzel / Caplan zu vemb. 1626. 3. No-
vemb. ward anno 1543. Johannes Helwig 1626. 3.

Pfarrherr. Kam mit dem Novemb. starb 1637. 11. Octob.
Rath zu Greußen in Streit M. Joachimus Dreyscherff
aber der Pfarrlenderen/ und anno 1638. 7. April. ward IN-
nam die Pfarr an Grossen SPECTOR der Graffschafft
Mehla an. Schwarzburg/ Ebelebischen

M. Sebastian Starck/ anno theils/ anno 1651. Entschliess
1556. ward Superintendens 1657. 5. Januar.
zu Mülhausen 1575. Mattheus Christophorus Loppius/ ge-
Deinhart/ 1575. starb 1596. 28. weseney Diaconus, beruffen
Septembris. zum Pfarr Ampt 1657. 10. Maji.

M. Antonius Leuber beruf. Aber für die INSPECTION,
fen 1597. 8. April starb 1606. 17. welche kurt zuvor am 5. Maji
Martii. Graff Ludwig Günter gnedig-

M. Johannes Riger. 1606. 2. lich ihm hatte auftragen las-
Augusti starb 1612. 6. Octob. sen / bedanckte und entschuld-
Christophorus Grosspiss digte er sich unterthenig wegen
1613. 26. April starb 1625. 20. seines hohen Alters.

Augusti

Capl

Ha

Caplane.

Vincentius N. 1541.

Petrus Wurzeler. ward
Pfarrherr 1543.

Heinrich Krippendorff 1548.

M. Bartholomäus Wüste-
man. 1557.

Paulus Seis der Erste die-
ses Namens/ beruffen 1562.
ward Pfarrherr zu Lünken-
hausen 1566.

Apollo Speiser/ zuvor
Rector, ward Caplan 1566.
Starb 1580. 9. Novemb.

M. Johannes Northausen
[unrecht schreiben etliche/
Northausen] trat an anno
1581. aber anno 1582. 4. April
wider abgesetzt.

M. David Weber/ 1582. 16.
April. eingesüret. starb dessel-
bigen jahrs 26. Novemb.

Erasmus Thewrkauff 1583.
ward innerhalb Jahresfrist er-
setzt gen Trebra.

Valentinus Funcke / starb
1586. 1. Augusti.

Valentinus Meurer. 1587.
4. Martii. starb. 1589.

Nicolaus Toppius beruffen
1589. 9. Novemb. starb 1596.
12. Maji.

Cornelius Kolbe. 1596: starb
1599. 9. Martii.

Paulus Seis der Ander:
1599. 31. Octob. ward 1624. 11.
Maji. an die Pfar zu Delftes
beruffen.

Georgius Sander. 1624.
starb 1625. 31. Augusti.

Valentinus Duclius. trat
an auff Michaelis 1625. ward
folgendes jahrs Pfarrer zu Nei-
der Dels/ hernach zu Ebelchen/
und anno 1651. zum Besseren
des Consistorii daselbst/ Tret
Anno 1657. zum Inspectore
verordnet.

Christophorus Demich 1626.
starb 1644. 4. Januarii.

Christophorus Toppius
1644. 8. April.

M. Jacobus Tensel/ Ad-
junctus Facultatis Philoso-
phiae zu Wittenberg/ beruffen
zum Diacono zu Greußen
und Bessner des Ebelbische
Consistorii 1657. Nach emp-
fangener vocation ward er
der H. Schrift Licentiat.

RECTORES der Schulen
zu Greußen.

Apollo Speiser/ 1558. ward
Caplan 1566.

Mar:

Martinus Carbo. 1566. ward
 hernach Prediger zu Heringe.
 Johannes Zenzel 1574. end-
 lich Bürgermeister.
 M. Petrus Deutehorn. 1578. nach von der Schulen abkom-
 men. Gestorben 1597.
 M. Antonius Leuber. 1580. ward darnach Pfarrer zu Sil-
 schleben/ und anno 1597. zu
 Greußen.
 Johannes Bolland 1582. ward folgenden jahrs Caplan
 starb 1594. zu Franckenhausen.
 M. Sebastianus Starck/ bey Cornelius Kolbe 1593. ward
 des vorigen leben eingeführt Caplan 1596.
 1593. 3. Septemb. Ihm ward Michael Cartheuser 1596.
 ein Substitut zugeordnet zu ward darnach Schulmeister
 ende des 1633. jahrs starb 1634. zu Wider Speyr.
 22. Januarii. Goetsfrid Sigfrid. ward end-
 lich Pfarrer zu Widernmud-
 bey leben des Allen Rectoris anno 1615. starb 1621.
 eingeführt 1633. 17. Decemb. Esaias Leuber angenommen
 ward Pfarrer 1638. 1615. 15. Julii starb 1616. 10. Apr.
 M. Johannes George Schue Christophorus Toppius
 man 1638. 11. April. ward 1616. im Herbst. ward Pfarr-
 Pfarrer zu Hohen Ebra herr zu Widernmude 1621.
 1646. Georgius Manarde 1621.
 Johannes Reyser eingeführt ward darnach Cantor zu Arn-
 stadt.
 1647. 20. Januarii.
CANTORES. Valentinus Duellius. Ward
 Leonhard. Ziegler 1558. darnach Caplan 1625.
 ward anno 1561. Caplan zu Bernhard Sella/ ward Can-
 Arnstadt. tor. 1625. nach Michaelis.
 Jacobus Reinhard 1561. 16 starb 1653. 12. Januarii.
 Maji ward alhier Stoffschrei Johannes Kalbis eingeführt
 ber anno 1593. 1653. 30. Martij. ward 1655

im Herbst Pfarrer zu Ko-
ckensässer.

Jonas Bolland/ eingeführt
1655. 20. Octob.

Dritte Collegen.

Valentius, Valentini Haws-
schild/ des Kirchners Sohn/
angenommen 1654. 24. Janu-
arii ward anno 1656. Pfarr-
herr zu Billeben.

M. Iohannes Christopho-
rus Knawer/ eingeführt 1655.
5. Novemb.

Kirchner oder Baccalau- rei.

Volckmar Taube. Ward
zugleich Organiste. Starb
1589. 19. Maji.

Johannes Tröschel.

Bernhard Hoffman. War
auch zugleich Organiste. Gab
das Kirchnerdienst auff/ anno
1614.

Valentinus Hawschild an-
genommen anno 1614. 25. Ja-
nuarii. Ist bisher 44-jahr am
Dienst.

Organisten.

Volckmar Taube/ dessen
oben gedacht.

David König.

Bernhard Hoffman lange
nom

angenommen 1599. Starb 1622. 1. Ju-
lii.

Martinus Koch 1622. Ent-
leibete anno 1625. 2. Martii
einen Beutler/ Caspar Walz-
burgen/ und entlieff.

Matthæus S. bhard/ anno
1627. im Majo. Ward anno
1643. Organist zu Bassensee.

Valentinus Trönnier 1643.
auff Exaudi: Kam lezlich gen
Quedlinburg.

Johannes Lucas Boxberg.
1650. ward anno 1652. zu
Sondershausen Hoff Orga-
nist und Küchenschreiber.

Tobias Pfündel/ angenom-
men 1652. 22. Maji.

M:golein Schulmei- sterin.

Maria/ Peter Cluseners
Pfarrhers Witwe/ zuvor eine
Nonne.

Catharina Preisin/ Balten
Knoblochs Weib.

Sara Volckmar Taubens
Kirchners und Organisten
Witwe.

Maria/ aus Hessen wegen
der Religion vertrieben.

Magdalena/ eine Pfarrwid-
we/ die hernach Schlichters
eheliche. Starb 1625.

Anna

Anna Maria/ des Cantoris erste Hausmutter/ Karb anno
Bernhards Sellen Erstes 1646.

Weib. Angenommen 1625. Karb Euphrosyne/ Bernhard
anno 1642. Sellen's andere Hausmutter/

Elisabet/ H. Johannis Cör- angenommen 1646
Bei Pfarrer zu Decersee

III.

Welliche Dinge.

1. Ein Pflaster. Anno 1526. ward der Markt gepflastert
vom Rathause bis an die Capell. Dazu kamen 1300. Tuder
Steine. Anno 1561. die Newstadt gepflastert. Anno 1563. und
1564. die andere Seite des Markts und andere Gasse gepflastert.

2. Brauen/ und was dem anhengig. Anno 1541. ist
das Wähmmaß auffkommen/ solte sechs Jahr Rehen/ und steht
noch Anno 1561. kam die Trancstewr in Greußen auff/ von
jedem Maß Bier und Wein ein Heller. Aber doch alles Bier/
welches in der kleinen Pfannen des Brauhauses gebrauet
wird/ bleibet bis auff heutigen Tag der Trancstewr befreyet
und entnommen/ welches ein herrlich Kleinod dieser Stadt ist.

3. Etliche Herrn Bescheffe und Handlungen.
Anno 1222. hat Landgraff Ludwig eine Tagleistung gehalten
zu Greußen. (e) Anno 1324. verordenete Keyser Ludwig der
Deyer die Räte der Städte/ Gohlar/ Mühlhausen und
Greußen zu Commissarien und Gewalthabern/ die verjagten
Rathsherrn zu Rorhausen wieder einzusehen. Aber man
wölte diese Commissarien nicht hören. Doch empfiengen end-
lich die Auführer ihren Lohn durch andere mittel. (f) Der
Sunffzigjährige Hader der Stadt Greußen mit den Decer-
häusern über der Flur des zerstörten Dorffs Kolhausen/ ward
anno 1523. durch Herzog Jörgens von Sachsen und Graf
Günters von Schwarzburg Abgeordnete vertragen/ und die
Fluren versteinet. Anno 1590. 21. Octobris haben Graf

Wilh

(e) Cyr. Spang.
Henneb. Chron.
l. 2. c. 62. f. 106.
Joh. Sang. Län-
ring. Chron.

(f) Laurentig
Deckenstein'sche
Sax. part. 3.
c. 38. Spangens.
Sachsen Chron.
c. 281. Dresserus
im Buch vö Städ-
ten. Länring. Chr.
Ribandri, Sang.
Becherer/ Vinb.

Wilhelm zu Schwarzburg und Graf Ernst zu Hohnstein sich
gen Greußen betagt/ und alda einen vertrag gemacht zwischen
dem Kloster Walckenrieth/ und dessen in der Guldenen Arm
geheffenen Zinpleuten. (g)

(g) Henr. Eck.
form. chr. V Val.
chronol. pag. 208.

4. Die künstliche wunderbare Singuhr in der New
stadt/ ist von Heinrich Königen/ Bürgermeistern und Uhr
machern in Greußen anno 1570. bereitet und zugerichtet.
Zwanzig Cymbeln oder kleine Glöcklein hangen in einem
Fenster/ in dreyen reyen über einander/ immer eines grösser
denn das ander. Nechst darunter ist eine Welle oder Rolle/
vollkleiner Schraubē oder Wirbel/ und wird die Rolle durchs
Gewicht herum getrieben/ wie sonst eine Schlaguhr oder
Seiger. zwischen den Glöcklein und der Wellen. seind etliche
Clavier und Hämmerlein/ und werden die jenigen Schrauben
für andern ein wenig heraus gerückt/ von welchen die Clavier
sollen berührt werden/ das also die Hämmerlein auff die
Cymbeln schlagen. Es wird nach Musicalischer Melodien
und weise das Werck also angestimmt/ und die Schrauben
oder Wirbel der Wellen dergestalt eingerichtet/ das es alle
Stunden/ durch die ganze Wochen/ zwey geseslein eines
Teütschen Gesanges/ der des Sontages in der Kirchen gesun
gen worden/ zu Klingen pfleget. Auswendig am Hause ist ein
Bilde/ das den Tact führet/ dabey zwene Böcke/ die dem
Bierhelfseiger Rossen/ und oben auff dem Dache der Ritter S.
Zörge/ der auff den Lindwurm sticht zu jeglichem Seigerschla
ge. In nechstverwichenem Kriegswesen hatten die Soldaten
die Rolle zerhawen/ und die Cymbeln an die helfsee hinweg ge
nommen. Aber Heinrich Königs Sohn/ Andreas/ der auch
ein Uhrmacher/ hat dieses singende Werck wider angerichtet
und erneuert. Man rühmet des Groß Herzogs von Florenz
Wasser Orgel zu Pratelino, (h) wie auch die 2. Wasser Orgeln
in der Kunst-Kammer zu Wien/ und eine zu Dresden. Aber
diz Cymbelwerck oder Singende Uhr zu Greußen ist nicht
wenig

(h) George Nani
den Delicia Italia
pag. 77.

weniger verwunderns werth/ als alle spissfündige Künstleken
der Welt. Denn man findet solche Sing Ohren nicht
leichtlich/ sondern allein in gewaltigen und mechtigen Städte/
als Straßburg/ Nürnberg/ Danzig/ Magdeburg [ehe sie
zerstört ward(i)] &c. und die Sing Ohr zu Hamburg leßt
sich an den Grossen Glocken gar lieblich hören. Es hat gedach-
ter Heinrich König solcher Sing Ohren/ nechst der Greüßli-
chen/ noch andere Fünffe gemacht/ deren etliche viel künstlicher
gewest/ wie er denn anno 1599. eine verfertigt/ welche auff
vielerley art nacheinander singet/ erstlich in Cymbeln oder
Glöcklein/ darnach in Pfeiffen wie ein Postriff/ zum dritten
in Seitenwerck/ Instrumente und Harffen/ und endlich mit
Kessel Trummel und Trommeten. In gen Dresden kommen
in die Kunst Kammer.

Henr. Schickard
in Beschreibung
der Reise Herzog
Fridrichs von
Wittenb. durch
Italien anno
1599. pag. 29. b. 6
52. a. Mich. Sach-
sens Alphebeum
hist. p. 408. 409.
Ejusdem Reysers
Chron. part. 4. f.
470.
(i) Zachar. Ri-
sandri FestChr.
1. theil fol. 2. b.

V. Widerwertigkeiten und Trübsal

1. Wasserfluten. Anno 1535. am Sonnabend vor
Pffingsten war ein Wetter/ und dadurch kam aus dem Worm-
bache so groß Wasser zwischen der Stad und Schendersbrü-
cken hergestossen/ daß bey Vierdrehalbhundert Schafe und
ein zimlicher Hauffe Ziegen ersoffen/ welche alle/ zu vermei-
dung des Gestandts/ auff dem Land über der Sonder Wie-
sen in ein Loch vergraben worden. Anno 1579. Mittwoch
nach Septuagesimæ lieff das Wasser über die Brücke bey den
Badstuben/ stieß die Thür des Zwingers auff im Brül/ stieg
so hoch/ daß es daselbst über den Born in die Häuser und
Stuben gieng. Anno 1595. in der Wochen Sexagesimæ
wuchs die Flut vom Schneewasser fast gleich so hoch/ gieng
an die Brücken bey der Badstube/ und wehrete sieben Tage.
Anno 1624. den 21. Julii lieff das Wasser aus dem Steingra-
ben durchs Loch am Thor in die Stadt/ stieß auch die Zwin-
gerthür im Brül auff. Anno 1652. den 30. Julii reiß das gro-
ße Gewässer die steinerne Treppen an der Brücken in der New-
Stade hinweg. Anno 1655. den 4. Februarii ward vom Thaw-
wetter grosse Flut/ drang durch die Stadtmawren/ gieng ü-
ber



Der den Dorn im Brül und in die Häuser. Nach dem 2 noch
vielmehr von einem starken Regen / daß das Wasser in dem
Hoff der Caplaney zum Garten herdurch trat. In der hinteren
gassen nach Morgenwärts warffs an der Stademanren zwey
grosse Flecke darnider / welche im fallen den Zwinger daselbst
auch an zweyen orten zerschmetterten. Das Wasser gieng ü-
ber die Brücken an der Badstuben / und lieff zum Thor in die
Stadt hinein mit starken Strom. Drey Brücken führete es
gar hinweg / die Westgreußische / die Elingische [darauß ein
Zimmerman von Feld Engel / meister Simon ertruncken] und
die Greußische bey dem Elingischen Thore.

2. **Wassers Mangel.** Anno 1638. den 28. Januarii
ist das grosse Wehr über Westgreußen ausgerissen / derhalben
eilliche Mühlen / als zu Westgreußen / Elingen / Greußen und
Weissensee ganz er 16. jahr stille stehen müssen / und nicht mal-
len können / welches ein grosser Schade gewesen. Das Wehr ist
allererst anno 1654. wider gebawet worden.

3. **Einschlagen des Donners** Anno 1536. Don-
nerstag vor Pfingsten / zu Abend umb 10. Uhr / schlug das
wetter in den Kirchturm und Gewelbe / sackte das Pulver an /
so wegen des künstigen Schützenhofes dahin geleeget war. Der
Kirchner / beneben seinem Weibe / und Hans Pfeiffer / in dem
sie dem Wetter entgegen geleutes / sind im Dampff ersticke
und todt geblieben.

4. **Jewrsbrunnen.** Anno 1454. hat Greußen sampt
andern Schwarzburgischen Städten von Mordbrennern
einen brandtschaden erlitten. Anno 1491. auff den Montag
vor Johannis des Teuffers Tag ist die Stadt Greußen von
Hans Gerwig angesteckt / und fast ganz ausgebrandt. Den
Theter ward hernach auff den Montag im Herbstjahrmarch
wider verbrandt zu Greußen / bey der Weidmüle gegen den
Schindersbrücken über. Anno 1540. wurden viel Mordbren-
ner ausgefandt in die Evangelischen Lande / und viel Städte
in

in brand gesteckt/ (k) zu Greußen ward am 4. Julii nach Mitt-
 tag umb 3. Uhr nahe bey dem Grünungischen Thore Feuer einge-
 leget/ die Newstadt brandte ganz ab/ bis auff drey Häuser an
 der Brücken. Das Feuer slog über die Mawern/ und brandten
 auch in der Stadt über Vierzig Häuser ab/ nach der Kirchen
 warts. Anno 1561. den 4. Augusti Nachts zwischen 11. und
 12. Uhren ist in Hans Bonifacius Hause in der Herrengasse
 ein Feuer auffgangen/ dasselbige und Peter Schwanschen
 Haus/ bis auff die Stüle/ auch von Hans Reichmuts Hause
 etwas verbrand. Anno 1616. 1. Septemb. auff einen Sonntag
 Morgens umb 6. Uhr entstand zu Greußen in der hintergasse
 ein Feuer/ in Jacob Barthels Scheune/ dadurch 6. Häuser
 und 6. Scheunen verbrandten/ dazu Friderich Happens
 Weidhaus.

(k) Sleidan. l. 13.
 Ofland. cont. 16.
 p. 317. Thomae
 georgi Incaud. or.
 Spang. und Po-
 marl Sachs Ehr.
 Georg. Nigrinus
 Pabst Inquisit. l. 7
 c. 3. Georg. Nicolai
 Sylloge. temp. l. 24
 Lacing Ebron
 Ribandri, B. 236
 Deherer/ D. 14.

5. Vard:ruktig. Anno 1529. hat ein Prediger zu
 Frankenhause/ H. Wangelst/ ein Feinlein Vo.cks aus dem
 Bärger zu Greußen und Heringen/ den Aufrührischen Das
 wort zu geführt. (l) Und war zu Greußen/ Elingen/ Ehrich/
 ein gemeiner Aufrand wider die Obrigkeit/ (m) wie anderswo.

(l) Luitberg Tom.
 III. Jena/ Germ.
 fol. 143. a. Johan.
 V. Figandus de d.
 nabaptismo, lit.
 de Turbationibus
 Münceri pag. 319.
 (m) M. Nicodemus
 Lappe in einer
 Rabspredigt zu
 Arnstadt anno
 1633. lit. D.

6. Quartierungen der Kriegesleute seind viel
 gewesen/ darunter die Fürnemsten/ wie folget: Anno 1626. 19.
 Maji kam der Graff von Merode mit 22. Tausent Keyserliches
 Fußvolcks/ und 2000. Reutern/ in die Graffschafft Schwarz-
 burg/ lagen darin Achetwochen/ das Hauptquartier war zu
 Greußen. Anno 1634. gegen Weihnacht ward Chur Säch-
 sische Reuteren in Greußen eingelegt die sie Achet Monat ver-
 pflegen mußten. Zogen kurt vor Bartholomaei anno 1635. wie
 davon. Anno 1637. 26. Januarii lagen die zwene Keyserliche
 Feldmar:challe Graff Melchior von Nassfeld und Graff Joh-
 han von Bök mit 3000. Man in Greußen/ zogen des andern
 Tages fort/ und kamen andere 3000. hinein/ lagen auch eine
 Nacht. Anno 1641. 27. Novemb. zog der Chur Beyrische
 General Wahl mit 16. Tausentern auff Greußen/ lag mit



den Stabs Personen und einem Regimente eine Nacht darin/
 namen des andern Tages ihren Weg auff Franckenhausens
 Anno 1642. den 6. Martii ward des Obersten Bey Bort Regi-
 ment Crabaen zu Kopf in Greußen einquartieret/ zogen den 9.
 Martii fort. Widerumb vom selbigen Regiment 4. Compag-
 nien den 24. Martii eingelegt/ wurden von Schwedischen aus
 Erffurt am 30. desselbigen Monats früh umb vier Uhr über-
 fallen. Desselbigen 1642. jahrs/ 30. Novemb. legte sich von
 des Fransösischen Feldmarschalls Grafen Gebrian vortte
 ein Regiment zu Kopf/ und darneben der Hessische General
 Major Eberstein mit seinen Stabspersonen/ in Greußen/ zo-
 gen d. n 10. Decemb. wider hinaus. Anno 1645. auff der H.
 Drey Könige Tage ward ein Regiment Hessischer Reuter/ 4.
 Compagnien haltend/ in Greußen eingelegt/ lagen über 5.
 Wochen/ biß sich Heldrungen am 5. Februarii ergab/ da zogē
 sie den 10. Februarii aus Greußen. Anno 1646. den 18. Fe-
 bruarii ward aus Schwedischem Kriegs Votck eine Compag-
 ni Polacken in Greußen gelegt/ dazu kamen den 20. Februarii
 zwei Compagnien Tragoner [seind Musquetierer zu Kopf (n)]
 eine Brangels/ die andere Duglassen. Und den 23. Februarii
 noch 2. Regiment zu Kopf/ das Butlerische und des Jungen
 Daners/ doch an der zahl nicht völlig/ daß also 1500. Pferde
 sieben Wochen in Greußen gelegen. Am Mittwoch nach
 Quasimodogeniti, den 8. April, brachen sie wider auff.

(w) Tragoner bey
 dē alten Dimache
 genand. Julius
 Pollux l. 1. Hesy-
 chim. 2. Curtius
 l. 6. Qui noverūt
 ab equis de pugna-
 re, & cum opus sit
 pedites esse, Ho-
 merus Odyssea lib.
 9. vers. 49. 50.
 Curtius d. l.

7. Plünderungen und Raub. Anno 1631. den 30.
 Maji., war eben der Pfingst Montag/ ward Greußen von des
 Keyserliche Feld Obersten Grafen Johan von Tylli Kriegs-
 leuten grimmiglich überfallen/ geplündert und beraubet/ die
 Leute übelgeschlagen/ Geld von ihnen erzwungen/ und das
 wehrete die ganze Woche. Anno 1632. den 19. 20. 21. Octob.
 wurden Lenstet und Greußen von des Keyserlichen Feldmar-
 schalls Graf Heinrich Gottfrids von Pappenheim Kriegs-
 Votck geplündert. Anno 1636. 26. Februarii, Freytags vor
 Fast

Fastnacht/ thalen des Schwedischen Feldmarschalls Johan
 Baners Soldaten einen feindlichen Einfall in Greußen/ die
 Stadewardt u. barmherziglich geplündert/ viel beschädiget/
 der Bader David Müller erschossen auff dem Kirchhofe/ und
 wehrete die P. ünderung ganzer eilff Tage. Anno 1639. 28.
 Februarii versuchte der Schwedische Oberste Wylch mit
 200. Reutern einen Anfall an Greußen/ zündet dz Grünig-
 sche Thor an/ und gedachte die Stadt zu plündern: Aber der
 Stadt Leutenambe Michel Schinckhert wehrete sich mit der
 Salva Guardia und Bürgern/ schossen 4. Soldaten tod/ ver-
 wundeten 24 davon zu Clingen/ dahin sie gewichen/ des an-
 dern Tages 3. gestorben. Anno 1642. 30. Martii, als der
 Schwedische Oberste Caspar Eemes/ Commendant in Erf-
 furt/ die 4. Compagnien Erabaten zu Greußen ließ überfallen
 und auffheben/ mauseten die Schwedischen ziemlich in den
 Häusern und in der Kirchen. Der Erabaten Oberstewacht-
 meister Pompsen ward gefänglich in Erffurt bracht/ dazu 260.
 Pferde. (o)

(o) Burecht ist
 im 4. theil des
 Theatri Europaei
 fol. 872. col. 1.
 und in Matthie
 Merians Beschrei-
 bung des Ober-
 Sächsischen Krei-
 ses/ fol. 98. die-
 ser Oberfall auff
 den 10. April ge-
 fest.

8. Sterbensleuffte. Im Jahr 1518. seind viel Leute
 gestorben zu Greußen/ Kindelbrücken/ Grossen Sömmern
 und Colleda. Anno 1552. von Pfingsten bis zu Weinachten ist
 zu Greußen und umbligenden Orten ein Landsterben gewest.
 Anno 1564. im Herbst zu Greußen ein groß sterben. Anno
 1582. seind zu Greußen gestorben/ mehrertheils an der Pestilenz
 467. Anno 1597. starbs zu Greußen an der Pestilenz/ doch
 nicht sehr/ und fähren ab 114. Personen. Aber anno 1598. kam
 die Pestilenz wider/ nam 326. hinweg. Anno 1625. starben
 zu Greußen 843. Menschen [nicht 833. nicht 844. nicht 936.
 wie etliche verzeichnisse unrecht melden.] Auff Bartholemæi
 begrub man 23. Leichen. Nehmlich gehen starben vom Januario
 an bis zum 9. Junii, die andern alle seind durch die Pest hinge-
 bissen/ so am 18. Junii angezogen.

D 1

CHRYSEN.

ERZEL.

1. **Etliche Gebete.** Vor dem Thore/ da man nach Wenigen Ehrich gehet/ hat eine Capelle gestanden/ die ward noch anno 1532. gebraucht zum Brauhaus: Ist sieder der Zeit eingangen. Die Gewelbete Brücke gemacht anno 1587. das Stadtlein ist gepflastert anno 1590. die Stadtmauer eingefangen anno 1592. aber nicht rings herum geführt.

2. **Brand.** Anno 1513. am Ofterabend erliete Ehrich einen grossen brandschaden. Anno 1524. auff den Sonntag Lactare zwischen 1. und 2. Uhr nach Mittage ist in Hans Hermstets Hause ein Fehr entstanden/ das hinweg genoffen das Rathaus/ und noch 33. Häuser/ nehmlich den ganken Marchhumb den Born/ und die Elingen hinab/ bis an S. Eilers Scheune. Desselbigen jahrs auff den Dienstag in der Martenwoche kam ein Fehr aus in Hellers Scheune/ da kranten noch 11. Häuser ab/ und gieng die Kirchgasse drauff. Anno 1528. ward Ehrich von etlichen Einwohnern daselbst unterschiedlichmal angesteckt. Es verbrandten am Mittwoch nach Oftern des Hirten Stall/ folgenden Donnerstag ein Dienhaus/ am Montage nach S. Vae/ vor Mittage 5. Scheunen/ nach Mittage 3. Scheunen/ an Margreten Tag ein Stall/ an Dienstag nach Margreten eine Scheune/ am Abend Marix Magdalene ein Haus/ am Mittwoch nach Jacobi 1. Scheunen. Die theter wurden zu Ehrich auff dem Hülsberge verbrandt/ Hans Rosenheim auff den Dienstag nach Vincula Petri; Rosenheims Frau/ Diesel Rudolf/ und Claus Spak/ den Frehtag nach Laurentii. Anno 1561. ist in Heinrich von Kuslebens Hause und in Wolfmar Wolflebens Stall Fehr auskommen/ dadurch 5. Häuser und 7. Scheunen im Rauch auffgeflogen. Anno 1590.

den 12. Julii ist ein angelegtes Feuer in der Scheidue in
Kosnehan hinter der Pfarre auffgangen/ welches die
Scheune sampt dem Hause/ auch Juncker Hans Heino
hards von Tottleben Haus und Hoff und Heinrich Die
ricksen Haus und Scheune verzehret. dazu verbrandt
das Beinhaus auff dem Gottesacker. Die Feldmühle
zwischen Ehrich und Wenigen Ehrich verbrandt
Anno 1643. im Herbst.

3. **Sterben.** Anno 1577. die Woche nach Michas
elis fieng zu Ehrich eine Pestilenz an/ nam zwischen
der Zeit und Ostern 2. schock Menschen hinweg. Anno
1582. starben zu Ehrich 178. darunter 166. an der Pestis
leng. Anno 1597. starben zu Ehrich 71. darunter 69
an der Pestilenz. Anno 1609. starben zu Ehrich 93
darunter 85. an der Pestilenz. Anno 1610. und 1611. star
ben zu Ehrich an der Pestilenz 292. Anno 1613. starben
193. Anno 1625. sind zu Ehrich durch die Pest abgans
gen 454. Personen/ darunter entschlief am 11. Octob.
mein lieber Bruder Paulus Toppius/ war Subdicanus
des Aalen Pfarrers Georgii Keyerthals / der auch
denselbigen Herbst starb.

4. **Benachbarter Dörter Zerstörung.** Zwischen
Ehrich und Westgreußen hat gestanden das Schloß
Grober/ daher in alten Registern und Sturbüchern
der Grobrische Geschoss zu finden. Zwischen Ehrich
und Wladerstet hat gestanden das Dörfflein Saul/ das
her haben den Namen die Saul-Mühle/ das Saul-
Hölzchen/ und der Säulische Geschoss/ welcher dem
Barb zu Ehrich von der Lenderrey zukompt. Zwischen
Ehrich und Rhonster im Grunde hat gestanden das
Dörfflein Newstadt

K R A N I C H F E L D.

I. Name.

Gleich wie Arnstade nach den Arn/ Keffernburg nach den Keffern/ und viel andere Dertter nach den Thieren und Vogeln benamet seind/ (a) also ist Kranichfeldt an der Timen liegend genennet nach den Kranichen/ daher in amps- und stad. Siegel ein Kranich geführet wird. Ein 2. Kranichfeldt ist in Hesse.

II. Beherrschung.

Es seind zu Kranichfeldt 2. Schlösser und 2. Herrschaften: Davon aber Merian (c) nicht sattem bericht eingenommen. Das Schloß auf dem Berge gegen Abend stehet der Oberr Herrschafft zu: Das Schloß auf dem Berg gegen Morgen/ der Niderr Herrschafft.

Die Obere Herrschafft Kranichfeld haben besessen 1. die Freyherrn vñ Kranichfeldt/ der letzte desselbigen Stammes ist gewesen Hr. Herman vñ Kranichfeldt: Hat gelebet biß ins 1335. jahr. Als nun die Herrschafft loß gestorben/ (d) ist Kranichfeldt im selbigen 1335. jahre an die Graffen zu Schwarzburg/ (e) gelangt durch Henrath Ferner 3. durch Henrath an die Burggraffen zu Kirchberg kömen. Ist Landgraff Balthasarn zu Lützingen verlaufft. 5. Durch Henrath an die Herrschaffen von Plawen gediegen. (f) Folgendts haben diese Herrschafft Pfandesweise besessen/ 1. Die Edelkute von Mandesloh. 2. Die von Berlepsch. Von Welchen Die Herren Keußen sie wider an sich gelöset. Und hernach 4. anno 1615. Frau Dorothea Marten/ Herzogin zu Sachsen Weimar/ gaboner Fürstin zu Anhalt/ darüber weit verpfändet. 5. Ist anno 1620 vom Fürstlichen Hause Sachsen Weimar den Graffen zu Schwarzburg verfest/ und biß daher dabey verblieben.

Die Nidere Herrschafft Kranichfeld

ist Ehur. Menzschlehn/ und vor alters/ als umbs jahr 1275. den Freyherrn zu Heldringen zustendig gewesen/ (g) von welchen sie die Graffen von Gleichen (h) durch Henrath über kömen. 3. Nach abgang des Gräfflichen Gleichischen Stammes anno 1631. haben die Graffen zu Hohenlohe berührte Herrschafft mit aller zugehör erlanget/ welche auch noch das Amt Kraclendorff mit den meisten Dorffschaffen besitzen: Daß Nidere Schloß in Kranichfeld mit dem dazu gehörigen antheil dieses Städtleins/ und das Dörfflein Städtten/ hat Graff Ludwig Fridrich zu Nörzburg Herr zu Bessort/ Blanckenhahn in Kranichfeld/ vor wenig jahre durch Hülffsrecht erlanget/ und besitzt Heüttgestage

III. Pfarrherrn:

Anno 1549. M. Cyriacus Birn. 1558. M. Thomas Hoffmann Superintendenten: Anno 1580. Johannes Bopff 1589. Fridrich Glaser 1591. Paul Schnitter 1593. M. Michael Einsenbart. 2607. M. Heinrich Amalung. 1609. Johannes Kesselring. 1632. M. Antonius Mylius, Hoffprediger/ und nach Kesselring tode 1640. Superintendentens Pfarrer anno 1640. M. Petrus Doppert. Superintendenten: M. Johannes Wolffgang Musau anno 1647. Pfarrer/ anno 1653. Superintendentens. anno 1658. M. Johannes Holzher. Beide des Kirchenlehns Jus Patronatus und Bischoffs Recht hat die Obere Herrschafft (tezt Schwarzburg) allein/ und bestellet die Superintendenten ohne zuthun der Niderr Herrschafft.

IV. Stadt Recht.

Die Fürstin zu Anhalt/ Frau Anna Sophia/ Graff Carl Günters zu Schwarzburg und Honstein Widwe/ und Graff Ludwig Fridrich zu Nörzburg/ haben diese Marckstücken zu einem Städtlein gemacht/ und im jahr 1651 die 12. Martii ihnen Stadt Ordnung verlihen. Darinn im 1. Artikel der andere Punct dieses vermag/ daß jährlich vñ ieder Herrschafft die helffte der Rathspersonen zubestellen.

V. Schrecklicher Einfall und Zerstörung.

Anno 1335. hatten die Erfurter einen Krieg wider Landgraff Fridrichen den Ersten/ zogen auch den Graffen zu Schwarzburg in ihr Gebiet/ überfielen Kranichfeld und verbrandtens/ da verdorbē im Feuert Sechzig Menschen. (i)

(a) Petri Albini
Metz. Chr. tit. 3. f.
41. Müntz. cosmog.
l. 3. c. 77. vñ Bern.
(b) David Vechne.
rus in Indice Brevi
arii Germania.
(c) in Topog. Sax
sup.
(d) Spang. Adels.
part. II. 10. c. 35. f.
325. 4.
(e) Spang. Sach.
Chr. c. 183. Dresse.
rus vñ Stedtē von
Erfurt/ p. 187. Rit
terus cosmog. l. 4.
p. 619. Zur. Chr.
Wangen üñ Beche
vers. Meria topo
gr. S. f. 38. et 79.
(f) Peckest. theoz.
Sax. p. 1. c. 18 in
princ.
(g) Span. Sachs.
Chr. c. 264. Ejusd.
Henneb. Chr. l. 3.
c. 1. f. 129. Lützing.
Chr. Rib. Wang.
Binh. Becherers.
(h) Spang. Hen
neb. Chr. l. 5. c. 57.
Ejusd. Sachs. Chr.
c. 401.
(i) Fabricius Orig.
Sax. l. 6 fol. 643.
Dresser. im Buch
von Stedtē/ von
Erfurt. p. 187. S.
Ritt. cosmog. l. 4.
p. 69. Lützingische
Chron. Wang. und
Becher. in Span
genb. Sachs. Chr.
c. 283. stehet nur
von 6. Menschen/
die im brande umb
kommen/ ist aber
des Buchdruckers
fehler. Merian in
Beschreibung des
Ober Sachs. Krey
ses/ tit. Kranichf.
fol. 10. daten im 1275. jahr. Aber am 79. Blat bessert und setzt ers re

canter

vñ nach
Mylius

S O N D E R S H A U S E N
S E N.

I.
Lage.

Sondershausen wird auff der Mito
ter nächstigen seiten berühret von der fürüber
fliessende Wipper/ und hat auff der Mito
tags seiten das grosse Gehölz die Hainleite.
Die Wipper entspringet auff dem Eichs
felde aus zweyen Quellen/deren eine entstehet
hinder Stadt Worbis/ die andere hinder
dem Dorffe Brsel/ stossen bey dem Dorffe Bernterode zusammen.
Leufft zwischen dem Schlosse Lora und der Stadt Bleicheroda
herab auff Sondershausen/ treibet da zwey Mühlen. Vnter dem
Dorffe Hachelbig wird ein Strom davon abgesondert/ und in
einem Stollen durch den Berg bey einer halben Meile nach
Bendeleben geleitet/ dem Salzwerc in Franckenhausen zu
Dienste: sellet zwischen Kinckleben und Albern in die Unstrut.
Der grössere und völligere Strom nimpt seinen natürlichen
Lauff nach der Probstey und Dorff Bellingen/ [in die Aptyen
Hirschfeld gehörig/ (a) und nunmehr sampt derselbigen Aptyen/ d
Landgraffschafft Hessen eigenthümblich übergebē/ (b)] kömpt auf
das Städtlein Kindelbrücken/ und vermischet sich zwischen dem
Dorffe Gorsleben und der Sachsenburg mit der Unstrut.
Veyleufftig ist zu wissen/ das noch eine andere Wipper am Lüs
ringer Walde über dem Dorff Wipera entspringet/ fleufft zwis
schen Tünen und Arnstade/ kömpt unter dem Dorff Eischleben/
eine Meile uber Erffurt in die Gera. Die dritte Wipper ent
springet auff dem Harke/ eine halbe Meile von Stolberg/ aus
zweyen Bächen/ deren einer die alte Wipper/ der ander die
Schmals

(a) Lambertus
Schafnaburgensis
in anno 1032.

(b) Im Irtden
schluß zwischen
dem Kaysen und
Könige in Franck
reich anno 1648.
s. Fürs Andere.
pag. 19. und im
Reichs Abschied
zu Regenspurg
anno 1654.

nach de
seind/ (a
n/ daher t
in Hesse.
und 2. Her
Schloß au
dem Berg
7. die Frei
vö Kranid
/ (d) ist
) gelange
g kömen.
die Herr
fandeswe
Welchen
15. Frau
Anhalt/ a
Weimar d
blehn/ üd
gewest/ (g
eu. 3. Ma
fe nzu Hoh
das Am
hloß in Kr
fflein Stä
enhan u
ittgestage
es Hoffma
521. Paul
1609. Y
Kesselring
Superintel
3. Superit
Patronatu
/nd bestell
hia/ Gress
g Friedrich
n Jahr 165
ndere Pund
ne zubestell
arter einer
Schwarz
be im Fiew



(c) Petri Albini
Meißnische Ebr.
tit. 24. fol. 432.

(d) M. Iob.
Volbracht in Ho-
rologio Erfur-
tino, 1642. lit. A.
3. S. In Sächsi-
schen Oberkreiß:
Nun wird das
Türingerland
umbgeschlossen vom
Morgen und A-
bend mit der Sa-
le und Berre:
Vom Abend und
Mitternacht von
dem Harge/ Ha-
gelhütten/ und
der Finnen: vom
Mittage aber
vom Türing-
schen Walde.

(e) Cyr. Span-
genbergs Adel-
spiegel part. 1. 1. 5.
s. 5. fol. 41. b. Li-
borius Vulturug
in kurzer Erzeh-
lung des Keyser-
lichen und Denne-
märckische Kriegs
von anno 1625.
bis 1629. lit. D. 20

Schmale Wipper heisset: leuffe durch die Graffschafft Mansfeld
auff die Flecken/ Wippra/ Leimbach/ und das Städtlein Heck-
stet/ ferner auff Schandersleben/ Aschersleben/ felle zwischen
dem Dorffe Aderstadt und der Stadt Bernburg in die Sale. (c)
Es ist zu Sondershausen noch ein ander fließend Wasserlein/
die Beber welche von Abend her im Geschlinet her vor quillet
aus dem Margreten Born/ leufft nicht länger denn eine Stunde
gehens/ und rinnet zu Sondershausen in die Wipper/ schafft
in solcher kleinen reifir und kü. ren lauff sehr viel und grossen Nus/
den sie treibet dreyzehn Mülen/ welche seind: 1. die Geschling-
Müle. 2. weisse Müle. 3. d. Eisen. Hütte: hies zu vordie Winter
Müle. 4. Leich Müle / die zu gleich eine Schneid Müle. Im
Dorffe Beber drey Mülen/ nemlich 5. die Del Müle. 6. Eine
Mehl Müle. 7. Walck Müle/ die auch wechsels weise zu einer
Mehl Mülen gebraucht wird. Darnach zwischen dem Dorffe
und der Stadt/ 8. die Fure Müle. 9. Die Del Müle vorzeiten
die Schleiffhütte genand/ darin man Waffen geschliffen. Und
in Sondershausen/ 10. die Schloß Müle. 11. Die Fuhrwerck
Müle. 12. Die Soherr Müle. 13. Bey der Credit kirch. in die Del
Müle

Die Hainleite/ so sich von Keule herab drey Meilen
lang auff Sondershausen/ und forter drey Meilen bis zur Eack-
senburg erstreckt/ wird von etlichen benamet Hagele. Hüttes
(d) Andern ist Hainleite so viel als Höhe Leite oder Höhe
Lage. (e) So heist nun Leite/ bey den Türingern/ und sonder-
lich in Sondershäuser pflanze/ eine Lage am Berge. Aber
Hain/ bedeut nicht/ Hoch/ sondern ist ein Türingisch Wort/
und heist so viel als ein Hagen oder Gehölz. welches Herr Luther
rus in der Bibel behalten/ wenn er den Eichenwald i. S. Mose
12. v. 6. und anderstws mehr/ Dolmetschet einen Hain. Ist also
Hainleite so viel/ als ein Hagen an der Leite/ oder Gehölz
am Berge.

II. Br.

Vrsprung und Anfang der Stadt Sondershausen: und von ihren Namen.

Die Städte/ Sondershausen/ Franckenhausen/ und das Schloß Sachsenburg/ sind mit einander zu einerley Zeit entstanden und auff kommen/ und lurs nach ihnen/ Stolberg. Es hat der Francken König Dieterich/ neben seinem Bruder König Luther/ den letzten Thüringischen König Hermanfried bekrieger/ und mit Hülffe der Sachsen bezwungen und getödet. Solches ist geschehen nicht lange nach dem tode des Gotischen Königs Dieterich von Bern/ (f) im vierden Jahr der regirung Kaysers Justiniani des Ersten/ (g) das ist/ im Jahr nach des Herren Christi Geburt/ 524. wie Sigebertus Gemblacensis in Chronico meldet. In der Jahr Zahl treffen der mehrertheils Scribenten dieser Zeit/ mit Sigeberto richtig überein. (h) Und ist die Königl. Residenzstadt Scheidungen erobert am 1. Tage des Octobris. (i) Da hat König Dieterich den Sachsen für geleisteten beystand/ vom Thüringischen Königreich ein groß Stück Landes/ zwischen dem Harz und Unstrut gelegen/ gegeben. (k) Darauff die Sachsen in dem erlangten und eingereimten Lande/ etliche Häuser und schlöffer auffgeföhret/ nicht lange nach König Hermanfrieds vertilgung. (l) Nemblich im 525. Jahr nach Christi Geburt haben sie erbawet Schloß und Stadt Sondershausen/ da sie eine Freye Herrschafft angerichtet/ und das Schloß Sachsenburg an dem Ort/ da sich die Unstrut durch das Finnsche Gebirge hindurch lesset. Dieses berühret und erwehnet zum Theil Adelarius Ehrlich anno 1607. in der grossen Stättlichen Land-Tafel des Thüringerlandes/ mit diesen Worten: **Vmb das 525. Jahr/ nach König Hermanfrieds Niederlage bey Schei-**

A 2

(f) Procopius de bello Gotorum l. 1. Paulus Similius de rebus Francor. l. 1. Es ist aber König Dieterich von Bern gestorben im Jahr 523. Hermannus Contractus, Sigebertus. Amilius ibid.
(g) Greg. Turonens. histor. l. 3. c. 4. Magdeb. hist. eccl. Centur. VI. cap. 2. col. 38. Funccius chronol. tab. 117.
(h) Tritheimius, Funccius, Fabricius, Spangenbergas Sachsen und Querfurt. Ehrlich Tilus chron. Franc. Bunting Braunsch. Chron. Ixenschmid descript. Turing. Osian. hist. eccl. cent. VI. pag. 85. Adelarii Ehrlichs grosse Thüring. Land-Tafel/ in erzählung der Thüringischen Könige. Ribandri, Becherers und Binshards Thüring. Chron. des Raths zu Erfurt Vorantwort anno 1648. auf die Menzische Refutation fol. 29. Matthias Merian in Beschreibung des Ober-Sächsischen Kreyses fol. 8. et 1667 von Scheidungen. Aber Regino fehlet gar zu weit mit dem 450 Jahr. Andere kommen etwas neher heben/ und irren doch/ als mit dem 518 Jahr Sigfridus Misnensis mit dem 520. Joh Letzner. Dassel. Chron. l. 4. c. 37. mit dem 511. Cuspian. de Cos. Dresserus millen. Elias Reusn. Isag. hist. mit dem 527. Georgius Niclas l. 14 mit dem 525. Albstadensis. Calvisius. mit dem 530. Chytraus chron. Sax. pr. fat fol. 17 Es verwickeln part. 2. c. 56. [i] Spangenberg.

sich Henr Pantaleon. de viris illust. Carm p. 1. Bang. Thüring. Chron. Peckenst Sachsen Ehr. c. 56. Hondorff. calend vier Thürin. Chron. (k) Tritheimius l. 1. Vespersensis. Sigfr. l. 1. Cranz

L. 2. Sax. c. 27. 28. l.
s. c. 21. Fabric. orig.
Sax. l. 1. Spangen
bergs Sachf. und
Quers. Ehr. Prof.
ferus milten s. Chy
traus prafat. chr.
Sax. l. 17. vter Zü-
ringische Chron.
(l) Spangenberg
Sachf. und Quers.
Ehro. alle Türing.
Ehron.
(m) Spangemb.
Quers. Ehron. l. 1.
s. 16. pag. 45.

(n) And. Hoppene
ruds Stammbuch
der Sächs. Fürsten
und Graffen/ fol.
91. Mi: b. Neander
Explicat. orbis ter
re partiu. lit. M.

(o) Spangemb. A-
delspiegel part. 1. l.
19. c. 35. fol. 325. a.

p) Spangemb. sach
fen Ehr. c. 257. Tü-
ringische Chron. Ri-
bandri und Dinb.
Aber Wangens
Türingische Ehr.
und Peckenstein.

**Scheidungen/ haben die Sachsen das hohe Schloß
Sachsenburg auff dem Finnischen Gebirge/ über der
Vasstrut/ erbawet.**

**Die Namen aber/ Sondershausen und Sach-
senburg** seind daher entsprossen: Die Fränckischen Könige ha-
ben aus dem Lande/ welches sie den Sachsen übergeben/ die
Salzbrunnen/ als ein nutzbares Köstliches Stück heraus gezo-
gen/ für sich behalten/ dahin eine Stadt erbawet/ und dieselbige
Fränckenhäuser genennet: (m) Hiegegen haben gleichfalls
die Sachsen/ ihr Recht und Besizung nicht nur mit dem Werck
und Bau der zweyen Brunnhäuser/ sondern auch mit dem Na-
men derselbigen/ befestigen und bestreiffen wollen/ darumb sie
das eine genant Sachsenburg/ dieweil der Sachsen Gebiet
bis dahin erweitert: dem andern haben sie gegeben den Namen
Sondershausen/ das lautet und heiff so viel als ein Hauff der
Absonderung oder Abtheilung/ das dadurch das übergebene
Land von andern Türingischen Landen/ so dem Fränckischen
Gewalt unterworffen/ gesondert und abgescheiden worden.

Hernach ist von den Sachsen Stadt und Schloß Stob-
berg im Harz erbawet im Jahr 530. (n)

III.

Herrschaft.

1. Über Sondershausen und die zugehörige Pflieger/ haben von anfang der Stadt regiret Freyherren/ die man ge-
nennet hat/ Herren zu Sondershausen/ wie noch heutiges
tages dem Gräfflichen Schwarzburgischen Titel einverleibet
ist. Diese Freyherren seind endlich/ wie andere Herrschaften
mehr in Türingen/ ohne Erben abgangen. (o)

2. Unter Keyser Fridrich dem Andern/ und nach seinem
tode/ haben auff einer Seiten die Graffen zu Schwarzburg/
auff der andern Seiten die Graffen zu Honstein/ nach der
vornehmen und reichen Herrschaft Sondershausen gestrebet
und/

und darumb gestritten. Den Graff Albrecht von Schwarzburg hat sich der Stadt Sondershausen bemächtigt im Jahr 1248. (p) Aber Graff Heinrich von Honstein des Namens der Ander/ hat anno 1260. den Elstenberg/ Späthenberg/ Kirchberg und Greußen unter seine Botmäßigkeitbracht. (q) Sein Sohn Graff Dieterich [etlichen der Ander/ etlichen der Dritte genant] hat Sondershausen und Straußberg an die Graffschafft Honsteinbracht. (r) Anno 1347. machte Graff Heinrich zu Honstein mit seinen beyden Eidam/ Graff Heinrichen und Graff Güntern zu Schwarzburg eine Abrede und Erbeinigung/ und das sie an d' Herrschafft Sondershausen die Anwartsung haben/ und nach seinem tode dieselbige einnehmen und besitzen solten/ ließ ihnen darüber am 13. April Brieffe und Siegel auffrichten/ und ward diese Erbeinigung und Anwartsung von Landgraff Fridrichen bestetiget zu Eisenach am 31. Decembris besagten jahrs/ und hernachmals von Keyser Carlen dem Virdten gleichfalls bestetiget anno 1349. Mittwoch nach Quasimodogeniti.

31. Anno 1356. starb derselbige Graff Heinrich von Honstein in seiner Stadt Sondershausen. Da kam Sondershausen vom Honsteinischen Stamm hinweg. Denn Graff Heinrich und Graff Günter/ Gebrüder/ Graffen zu Schwarzburg/ die des verstorbenen Graff Heinrichs von Honstein Tochter zur Ehe hatten/ traten ein/ vermöge der Erbeinigung/ in diese Herrschafft und behielten sie. Und ob sie schon von den andern Graffen zu Honstein/ Graff Heinrichs Vettern/ deswegen mit Kriege angefochten wurden/ stillten doch Landgraff Fridrich und Landgraff/ Balthasar den Krieg/ und vererugen die Sache zu Weisfensee/ das Sondershausen Schwarzburgisch bleib. So wird nun von Mattheo Dressero geirret in dem Stück/ wenn er sagt/ das die Graffen zu Schwarzburg erst anno 1481. die Herrschafft den Arnstadt und Sondershausen überkommen haben. (s)

A 3

IV.

Theatr. Sax. part. 3. c. 12. fol. 1451. verfürmen sich mit einem Jahr zulänglich (q) Henr. Eck. form. in Br. Graffen zu Honstein Reichpredig. anno 1593. lit. 6. Id Chron V Valckenredens. pag. 19.

(r) Ant. Hopp no rods Stammbuch der Sächsischen Fürsten und Graffen/ fol. 44. Eckformo chron. V Valckenred. pag. 200.

(s) Isagoge hist. milen. 6. part. 2. pag. 567.

IV.
Kirchensachen.

1. Die Kirche zur H. Dreyfaltigkeit/ zu vor zu
S. Andreas genand/ stehet mitten in der Stadt. In der New-
stadt an Wipperthor stehet die Kirche zum J. Creutz. Daselbst
lisset man an einem Stein: Anno Domini M. CCCXCII. VII.
mensis Septembris est hæc Capella sanctæ Crucis primò fun-
data. Als sie anno 1621. mit verbrandte/ ward sie anno 1623. wi-
der mit einem Dach und eingebewen vorsehn. Die Capellen S.
Magdalenen in der Oberstadt am Kören Teiche ist viel Jahr
ein Böttichhaus. Im Schlosse hat man von langen Jahren her
Geprediget auff dem Saal über der Hoffstuben: Graff Anton
Günter aber ließ anno 1645. über der Küche eine Hoff Capell
zurichten/ward anno 1647. vollendet.

(t) Melch. Gol-
hastus constitut.
Imper. tom. 2.
fol. 222. Chur.
Sächsischer Teoli-
gen Hauptzerthe-
digung des Aug-
Apffels/ cap. 37.
pag. 590.

2. Anno 1541. auff dem Reichstage zu Regenspurg bes-
fanden sich Graff Günter und Graff Heinrich zu Schwarz-
burg zur Augspurgischen Confession/ (t) damals ward die
Evangelische Lehre zu Sondershausen eingeführt/ und die
Päbstische ausgerottet.

3. Das Dorff Zecha/ welches lange Zeit der un-
terste Caplan zu Sondershausen neben den Stadtpredigten ver-
sorgen müssen/ ward anno 1653. abgenommen/ und mit einem
Pfarhern bestellet.

(u) Matthaus
Zimmerman.
carm. lib. 2. pag.
273.

4. In der Schule zu Sondershausen waren nur zwene
Præceptores: Graff Günters zu Schwarzburg Witbe/ Elisa-
beth/ geborne Gräffin von Isenburg/ hat noch zwene dazu
geordnet: Und was jährlich zum Gregorii Fest von Hofe gege-
ben wird/ ist von ihr gestiftet. (u) Sie starb anno 1572.

V.
Vom Püstrich.

Es wird noch heutiges tages ein Bhralter Heidnischer
Abgots oder Gözenbild/ der Püstrich genandt [Püsteri-
cus] auff dem Schlosse zu Sondershausen zum gedächtnuß bes-
halten/

richs und Graff Hans BünTERS abwesen ein Hauptman und Schösser den Püstrich in der Hoffküchen zu Sondershausen auff's Fehr setzen lassen/davon das Schloß angezündet in gefahr gesetzt und kaum mit not gesecket worden. Sider derselbigen Zeit/wenn man des Püstrichs Wirkung hat sehen/ oder andern Zeigen wollen/ hat man ihn hinaus auff's Feld gebracht/ da er keinen Schaden thun kan. Die Zunckern von Tütgerode haben den Püstrich funden auff dem wüsten Schlosse Rotenburg/ das auff einen hohen Berge stehet nechst bey der Stadt Kelbra: Von derselbigen höhe haben die Heidnischen Pfaffen die einwohner des Landes durch des Püstrichs Donnern und Fehrflammen erschreckt und in gehorsam gehalten: welches/wie Saccus, Titius, Röserus und Merian schreiben/ auch von den Mönchen im Pabstumb mit diesem Bösenbild sol verübet sein. Das Dorff Böstertwitz bey Dießden/ in einem Lateinischen Briffe anno 1068. Buistrizi genand/ (y) gibt anzeigung/ daß auch an demselbigen Orten dem Püstrich gedinet worden.

Ferner melden zwaretliche der angezogenen Autoren/ als Saccus, Titius, &c. daß viel in der meinung stehen/ Püstrich sey durch Zauberey und Zauffelskunst also zugerichtet/ und könne ihn niemand nach machen/ noch ein solch Bild/ das Flammen ausgösse/ bereiten und verfertigen. Aber es gehet mit dem Püstrich alles Natürlich zu/ und ist er ohne Zauberey / allein durch Menschen Kunst und listige erfindung gegoffen/ wie vor alters ein Künstler Perillus einen Ochsen goß von Erß/ daran ein Loch/ daß man einen Menschen hinein stecken kondte und wenn Fehr darunter andezündet ward/ gab des Menschen geschrey und heülen eine solche Stimme/ als brüllete der Ochse/ welches der Tyrann Phalaris zu Agrigento in Sicilien am Werckmeister Perillo zu erst probiert und versucht. (z) Als nun Perillus darin verbrand/ hat Phalaris den Ochsen gen Delphos geschickt/ daß er als ein sonderbares fürtrefflich Kunststück / zum gedächtnuß in Apollinis Tempel gesetzt würde/ aber man hats nichts

(y) Petri Alb. Metis
nische Ehr. fol. 432.

(z) Iphthalariis in
pistol. ad Athenienses.
Cic. in Verrem lib. 6.
de Signis, & lib. 4.
Idem in Pisonem, et
Tuscul. quaest. l. 2. et.
5. Val. Max. l. 9. c. 2.
Plin. l. 34. c. 8 Plutar.
ch. in parallelismo no-
ribus. Stobaeus serm.
47. Orosius. l. 1. c. 20. et
ex poetis Horatius l. 1.
ep. 20. Versu: Invidi: & Si-
cuti. Propert. l. 2. eleg.
25. Ovidius de arte l.
1. trist. l. 3. eleg. 11. et. l.
5. eleg. 13. Idem in Ibin
7. Senal. sat. 8. Vers. 82.
Pers. sat. 3. Vers. 39.
Claudianus in Eutrop.
l. 2.

nicht angensinnen. (aa) Da hat Phalaris den ehrih Ochsen
 in seine Fesslung / so auff einem Berge gebawet war / gestellet /
 und darin manchen Menschen gequelet / daher derselbige Ort
 genent worden / Collis sceleratus, das ist / der Schelmen-
 Berg. (bb) Endlich ist der Wüterich Phalaris von der ganzen
 Bürgerschaft zu Agrigento überfallen / (cc) man hat mit Stei-
 nen auff ihn zugestürmet / (dd) und ihn in meh. besagten Ochsen
 geßeckt und verbrandt. (ee) Esliche sprechen die Agrigentiner
 haben den Ochsen ins Meer geworffen / (ff) welches doch nicht
 so ist: Denn er ist ja da blieben / bis ihn die Carthaginenser im
 Kriege geraubet / darnach in Zerströrung der Stadt Carthago
 vom Scipione den Agrigentineren wider zugestellet worden.
 (gg) Eben dergleichen hat ARUNTIUS PATERCULUS
 ein Pferd von Erz gegossen / [wie wol Fulgosus und Letz-
 nerus (hh) von einem Ochsen sagen] inwendig hol / ist aber
 selbst vom Emilio Censorino, der die Stadt Agiktha in Si-
 cilien beherrschet / hinein gestossen / und darinn verbrandt. (ii)
 Also ist das Ungerische Handfaß gegossen in Gestalt eines ho-
 ten Pferdes und Reitters / davon hernach bey Techeburg.
 Viel andere Kunststücke aus Erz hat man beyus Pilnio zu les-
 sen nach der Länge. (kk) Ja es haben vor langen Jahren Salo-
 mon und Hiram mancherley seltsame dinge aus Erz künstlich
 gegossen / 1. V. Könige 7. 2. V. Chron. 4. Jerem. 52. Es seind
 auch andere mehr solche Dilder / wie Püstrich ist / gemacht und
 vollbracht worden / die das eingefülte wind erhitzte Wasser
 der Gestalt mit Starckenbrausen und Feuerflammen herumge-
 rissen / als donnerte und blies es. Den bey lebzeiten Pabsts
 Leon des zehenden [der vom Jahr 1513. bis ins 1521. den Pabstli-
 chen Stul besessen] ist ein solches von einem Meister zubereite-
 tes holes Bildt zu Rom vorhanden gewest / welches Marcel-
 lus Palingenius gesehen / und davon schreibt: (ll)

Vidi ego, dum Romæ decimo regnante Leone
 Essem, opus à figulofactum, juvenisq; figuram,



Efflan.

- (aa) Lucianus.
 Erasing in ada-
 gio, Phalaridis
 imperis.
 (bb) D'adornæ
 Siculus. lib. 19.
 (cc) Cic. offic. l. 2.
 (dd) Val. Max.
 l. 3. c. 3.
 (ee) Ovid. in I-
 bin, ibi: Uro, fe-
 rox Phalaris.
 (ff) Timæus a-
 pud Zwinger. f.
 2949.
 (gg) Cic. in Ver-
 rum, de signis.
 lib. 6. ab. lib. 4.
 Münster. cosmo
 l. 2. c. 92.
 (hh) Baptista
 Fulgosus dict. &
 fact. memorab.
 l. 9. c. 2. Joh. an.
 Letznerus in
 Daffelischer Ehr.
 l. 6. part. 2. c. 16.
 (ii) Plut. in pa-
 rall. min. C. 75.
 (kk) lib. 34. c. 8.
 (ll) Zodiac. vita
 humana lib. 11.
 pag. (mibi) 302

Efflantem angusto validum ventum oris hiatu:
Quippe cavo infusam retinebat pectore lympham,
Quæ subiecto igni resoluta exhibat ab ore
In faciem venti validi, longaq; furebat.
Ergo etiam ventus resolutâ emittitur undâ,
Dum vapor exhalans fugit impellente calore:
Namq; fugare solent sese contraria semper.

VI.

Not und Zufälle dieser Stadt.

1. **Bawern Aufruhr.** Anno 1525. am 2. Son-
tage nach Ostern Plünderten die Bawern den Thumbstiffe
Zecheburg/liessen darauff desselbigen tages nach Sondershaus-
sen vor das Schloß/ begerten mit grossen geschrey den Cans-
ler/Herren Herman Rietman heraus/ oder wolten das Schloß
stürmen. Der Cansler ward heimlich auff einem Pferde davou
bracht. Da fielen sie in sein Haus/ durchmanseten dasselbige/
verderbten/ zerschlugen und zerhieben alles. Graff Heinrich zu
Schwarzburg war für diesem wütenden Vöbelgen Northau-
senenwichen. Die Stadt Sondershausen/ weil sie dem Tho-
mas Münzer und den Bawern angehangen/ musste hernach
eine grosse summa geldes zur Straffe geben.

2. **Ergiessung des Wassers.** Anno 1613. 29.
Maji, war der Sonnabend vor dem Fest der H. Dreysaltigkeit/
in dem schweren Ungewitter/ [von etlichen die Türingische
Sündflut genand] lieff das Wasser zu Sondershausen zum
Wipperthor in die Stad/ bis an die Burggasse/ stund im
Wipperthor eines Mannes hoch/ wie das Creutz/ aussen am
Thor in Steingehawen anzeiget. Anno 1655. 5. Februarii
morgens von 6. Uhr bis zu 7. kam zu Sondershausen ein ge-
waltiger Regen/ darauff erfolget ein gross Gewässer/ welches
den ganzen Tag wehrete bis zu abend 5. Uhr. Es lieff zum

Lobhoy

Lohthor/Debergassen/Pforten und Neuenthor [ander Pforten
anno 1645. gemacht] so starr in die Stadt/das es hin sin wider
das Pflaster zureiß/ und sonderlich die Fahrstrasse beym Rathh
Keller hinab aushölete/ das man da nicht fahren kundte. Und
von unten herauff trat die Flut zum Wipperthor hinein bis an
die Burggasse/ warff bey der Wippermülen ein Stück von den
Stademaewern nider/und fund im Wipperthor nur drittehalb
Dirchel niedriger als anno 1613. wie abermal das Creutz/ da
selbst eingehawen/ bezeichnet. Die Brücke vorm Wipperthor
gieng mit fore.

3. Brandt. Anno 1454. haben etliche Mord
brenner Feuer eingelegt in Sondershausen/ und an andern
Orten. (mm) Anno 1482. verbrandte ein groß Theil der
Stadt Sondershausen/ (na) nemlich auff den Donnerstag
nach Simonis. Judæ/ im Mittage da der Seiger eilffe schlug/
erhub sich ein groß Feuer in der Langengassen bey dem Kellers
thurm/ brandte daherunter/ nam fast die ganze Mittelstadt
mit/ und die Kirche zu S. Andreas sampt dem Thurm und
allen Blocken/ dazu die Newstadt des mehrentheils: doch blieb
die Kirche des H. Creutzes stehend. Anno 1596. 22. Octobris
des Morgens zwischen 3. und 4. schlugen kam zu Sonders
hausen in der Langengassen ein Feuer aus/ in Michael Berth
Hause/ welcher ein Kesselbier brawete. Es verbrandten vier
Häuser/ und dem Schösser Dietrich Spoyler eine Scheune
auff dem Zimmerhose mit 65. schock Getreidich. Anno 1610.
den 14. Novembris des Abends bald nach 8. Uhren brandten
vier Häuser ab in der Newstadt/ an der Deber/ nicht weit von
der Kirchen. Anno 1621. 3. Junii, damals den Ersten Sona
tag nach Trinitatis, war zu Sondershausen der große
Brandt/ da vor Mittage nach Ache Uhren unzer der Pres
dige eine Feuersbrunst in der Oberstadt/ in der Debergasse/ aus
einem kleinen Häuslein auffgieng/ und ward innerhalb Sechs
Stunden fast die ganze Stadt dem Feuer zur Speise. Es ver.

Q 3

Brandten

(mm) Thüringis.
Ebrö. Becherer
und Vinhard.

(na) Spangend.
Sachsen Chron.
c. 340. in suo
Zach. Ribandri
Fest Ebr. 1. theil.
fol. 108. b. Dind.
Thüringische Ebr.
Darecht sagt Ge.
orgiu. Atlas dten
senbrand in 1483
jahr / in Sylloge
tempor. lib. 24.

Ruchs

Bruch. 21. v. 32

m,

Son
bstiffe
shaus
Lauß
schloß
davou
elbige/
rich zu
rehaus
Lho
rnach
13. 29.
igfeit/
igische
n zum
nd im
en am
ruarii
in ge
elches
zum
thor



branten beyde Vorstädte des mehrentheils/ Alle Häuser in der
Kindmännern/ die Schöne Kirche zur N. Dreysaltigkeit [so
anno 1609. new zu bauen angefangen/ und anno 1620. den
11. Junii eingeweiht war] die Creutz Kirche/ das Rathhaus/
das Gräffliche Fuhrwerck/ Item vorm Thore die Wippermü-
hle/ Schäferrey/ und der Spital zum N. Geiste. Neinem Baren
verbrantten zwen schöne Newe/ wolgebawete Häuser. Es blie-
bē unversehret/ das jetzige Schloß [anno 1540. von Gr. Güm-
tern angefangen] der Marstall/ das Bottichhaus in der Loh-
gasse/ in der Deberggasse ein oder zehen geringe Häußlein/ und
so viel auch bey dem Zechenthore: Item vor dem Wipperthore
die Gräffliche Wunderburg [ist ein vierckicht Gebew/ darin
doch nichts wunderliches oder seltsames zu schauen] und die
Spitals Kirche zum N. Geiste. Anno 1639. den 7. Februarii
ward zu Sondershausen die Newstadt von streiffenden Rei-
teen des Schwedischen Feldmarschalls Johan Baners abge-
brand. Nach dreien Tagen/ nemlich den 10. Februarii gieng
d' Vorstadt zu Tenstet/ de Osthöfem/ von Schwedischen eben
also. Anno 1640. den 30 April fielen 1500. Schwedischen
Reüter in Sondershausen/ Plünderten/ wurden hinaus ge-
jagt/ bracht wieder durch das Thor des Gottes Ackers hinein/
da keine wache war: Wolten das Schloß anfallen/ aber es
ward ihnen mit Doppelhacken und Musqueten begegnet/ daß
sich keiner auff dem Marcke dürffte blicken lassen/ da zündeten
sie die Stadt an/ verbrantten die Langegasse und Kirchgasse/
von der Scubengasse an/ bis ans Thor bey der Oberstadt/ das
zu ins der Newstadt alle die jenigen Häuser/ die sidet dem
Brande des vorigen 1638. jahrs wieder auffgebawet waren.
Anno 1658. den 29. April nach Mittag halbweg 3. Uhr kam
in der Burggasse in eines Leinwebers Mercken Freyrs Haus
ein Feuer aus/ verbrantte mehr denn die halbe Mittelstadt/
zwischen dem Marcke/ Gottes Acker und Scubenthore/ dazis
bis ganze Newstadt. Und wurden in die Aschengelaget 143.
Häuser/

1. Janyes

Häuser/ darunter die 3. schöne wolgebawete Pfarrhüser der
jedes 3. Stuben und 6. Kammern hatte/ und die 5. Schulhü-
ser. Auch verbrande ein Stück von Rathhause auff der Seiten
gegen Morgen. Die zwö Kirchen behütete Gott.

4. **Sterben.** Anno 1551. war zu Sondershausen
ein groß Sterben/ da giengen ab von S. Johannis des Tauf-
fers Tag/ bis zu Martini, 840. Personen. Anno 1566. 204.
Anno 1577. 237. Anno 1598. 470. Anno 1611. 414. Anno
1626. 460. Anno 1639. 195.

VII

Von Zecheburg.

Allerneckst vor Sondershausen gegen Abend liege das
Dorff Zecheburg am Frawenberg.

1. **Name.** Zecheburg und das andere Dorff/
Zeche/ unter Sondershausen gegen Morgen/ haben beyde
den Namen von der Heidonischen Abgöttin Zecha/ welche
an diesen Orten ist angebetet worden. Dieselbige hat der Bis-
choff Bonifacius/ anno 714. zerstöret. (oo)

2. **Ein Schloß** ist alda gewest/ erbawet/ nicht
von Graff Poppen zu Schwarzburg/ wie Deckenstein für gibt/
(pp) sondern von den Cheruskten/ oder ihren nachfolgern den
Läringeren/ da sienoch Heiden gewest/ denn der Name ist ja
Heidnisch. König Ludwig zu Ost Francken Kaysers Ludovi-
ci Pii Sohns Sohn/ Königes Ludovici Germanici
Sohn/ hat anno 878. das Schloß Zecheburg mit Bewen-
nen besetzt/ seine Königliche Hoffhaltung und Sitz al-
da gehabt/ und oben auff dem Berge eine Kirche gebawet in
die Ehre unsrer lieben Frawen der Mutter Gottes/ (qq)
daher hat derselbige Berg den Namen überkommen/ daher
heißet der Frawenberg. (rr) Und dahin ist die grösste Wal-
fahrt gewest.

(oo) Job. Litz-
straw bist. Boni-
facii p. 491. l. 6. 12.

(pp) Theat. Sax.
part. 1. f. 210.

Derselbige Graff
Poppe ist gestorbt
anno 871.

(qq) Chron. Isl-
nac. ms. Spang-
Sach. Ehr. 6. 108.

in fm. 094 Quers.
Ehr. l. 1. c. 31. Lk-
ringische Ehr. 11.

Sandri, Dangen
Beschreib. Adel-
lar. Ehrichs gros-
se Lärting. Land-
Tafel / in erzeh-
lun der Oberherren
und Haupt Regē-
ten des Läringer-
landes. Aber Sin-
hards Lär. Ehr.
gehet zu weit vor-
her ins 803. Jahr

(rr) Wehner ibid.

(rr) Wehner ibid.

(rr) Wehner ibid.

(rr) Wehner ibid.

[ff] Regino in
anno 889. Frisig
gens. de gestis
Frid. l. 1. c. 31.
Beat. Rben. rer.
Germ. l. 1. f. 71.
Melanchth. chr.
13.

[tt] Pcucor. chr.
l. 4.

(uu) Spangenberg.
Sachs. Chron. c.
115. et 120. Thür.
ring. Chron. Ri.
sand. und Bih.
in anno 909.

(xx) Sachs. Chr.
zu Meis gedruckt
anno 1492. her.
nach von Joh. Po.
maris erneuert /
fol. 91. 98. 108.

Spang. Sachs.
Chr. c. 114. Ejus.
dem Quersfurt. l.
1. c. 27. Bunting's
Braunsch. Chr.
Georgius Niclas
im 17. Buch.

Thüring. Chr. Ri.
sand. Becherer's /
Bih. Mich. Sachs.
Kaiser Chron. in
Heinrico l. c. 6.

Calvisio. Anders
machen die Zahl
zu groß als chr.
Iscuas. ms. Pecten
stein part. 3. c. 33.
f. 167. et. cap. 29 f.

200. Wangens Thüringische Chr. [yy] ms. [xx] Orig Sax. l. 2. f. 117 Rösers Idea Himmantica p. 11
(aaa) Pectenstein theas. Sax part. 1. c. 19. fol. 328 [bbb] Chr. Iscuas. Joh. Wangen Thüring Chr. Georgius
Niclas l. 17. Calvisius. Pectenstein part. 3. c. 33 f. 167. Rösers Idea. p. 12 [ccc] P. Vissichindus. Luitprand
Otto Frising. l. 6. c. 18 Ursperg Dietmannus. Bonfinius itad. 1. l. 10. Crantz. l. 3. Sax c. 8. Cuspian. Pant
1490 profopogr. Germ. part. 2. Georgim Sabing in Casaribus (ddd) Reginow. Gendivator. Sigebert. Ab

3. Belagerung/Zerstörung/und/Feldschlacht
Bey Regierung Keyser Heinrichs des Ersten haben die Hei-
nischen Ungern/ so nach den Hunnis und Avaris in Unge-
lande eingewesen (ff) und guten theils aus der Hunnorum
geschlecht entsprossen/ (tt) wie man denn sie auch noch damals
bald Ungern/ bald Hunnen genennet/ (uu) zur selbigen Zeit
Hunni oder Heinen genandt/ das Teütschland überzogen
seind Funffzig Tausende stark für das Schloß Tschenburg
gerückt/ dasselbige belagert/ (xx) überwältiget/ erobert/ ge-
schleift und zerstöret. (yy) Aber die Sächsischen und Thürin-
gischen Herren/ welche Fabricius nur vier Tausende stark
beschreibet/ (zz) seind auff die Ungern zugezogen/ ihnen im
Felde für Tschenburg eine Schlacht geliffert/ darinnen die
Ungern überwunden und geschlagen worden. Und wird son-
derlich eines Ritters/ Ernst von Wolffersdorff Tapfferkeit
so er in dem treffen erwiesen/ hochgerühmet. (aaa) Diese
Tschenburgische Belagerung/ Eroberung und darauff erfolgte
Feldschlacht ist ergangen im Jahr 931. (bbb) Darnach hat
Keyser Heinrich den andern Hauffen der Ungern im Stiff
Merseburg bey der Stadt Lützen erlegt und geschlagen/ (ccc)
und das hat sich begeben im Jahr 934. (ddd) Urspergensis hat
wol gewußt/ daß zwe unterschiedene Schlachten geschicht
seind/ darumb gedencket er des Keyserlichen Sieges mit Stiefel
in beyden Jahren/ und spricht folio [mihi] 214. Anno Do-
mini 933. Anno Domini 934. Henricus Un-
garios interfecit. So werden auch diese zwe überwin-
dungen vom Spangenberg in seiner Sachsen und Quersfurt-
ley Chronica/ und denen die hierin dem Spangenberg folgen
(eee) recht und wol unterscheiden/ die Tschenburgische vorher
geschicht

dead



Gesehe/ die im Stiffe Wersburg bey Lützen hernach: Nur als
 lein kommen sie [nach Hermanni Contracti Fußapffen] umb
 ein Jahr zu frühe/ mit der Zecheburgischen im 932. mit der
 Lütischen im 933. Fabricius verwickelt sich/ in dem er Zeche-
 burg neben das Keyserliche Lager Reuschberg bey Lützen setzet/
 (fff) da doch Zecheburg und Lützen wol neun Meilen von ein-
 ander abgelegen seind. Die Centuriatores Magdeburgenses
 (ggg) und Johan Schwards Regenten Taffel fol. 101. ver-
 kehrens unrecht/ sehen die Schlacht im Stiffe Wersburg
 vorher/ die in Thüringen hernach.

Dieses Krieges und Niederlage der Ungern oder Hunnen
 vor Zecheburg/ finden sich noch heutiges Tages viel Warzei-
 chen/ Denckmal und Uhrkunden. 1. Es ist vorhanden das
 Heunenthal/ bey dem nahe gelegenen Dorffe Stockhausen/
 wird vom gemeinen Volcke aus Unverstand ausgesprochen
 das Heimenthal. 2. Im Felde nicht weit von Sondershausen
 und Zecheburg/ hinter der Fure Mühlen/ ist der Sülzeborn/
 ein Sumpff/ darein viel erschlagene Ungern Hauffen weise
 geworffen worden/ wie man Kraut auffeinander sülzet. 3.
 Man findet noch bis weilen in dieser gegend im Erdreich Alee
 Vassen/ Rüstung und Andere Werckzeuge. Wie denn
 ein Ungerisch Handfaß/ in gestalt eines Pferdes und Reu-
 ers/ aus Erz gegossen/ bey ichtbemeldtem Sülzeborn anno
 1642. aus dem Acker geflüget worden/ welches Graff Lud-
 wig Günter der Ander/ zu sich genommen. 4. Ehedie Un-
 gern Zecheburg in ihre gewalt brachte/ haben sie ganz Thürin-
 genland durchstreiffte und ausgeplündert. Urspergensis. Span-
 genberg. Daher unter andern die Heunklingen bey We-
 nigen Tenster den Namen hat. 5. Der Hunnen oder Ungern
 gedächnuß ist auch an den Heunischen Weinbeeren hinter-
 lassen und blieben: Nicht zwar daher/ daß solche gattung der
 Wein stöcke von den Hunen in Teuschland bracht worden/
 welche meinung Erasmus Stella fürbringer. (hhh) Dann was
 solten

Stadenfis. Et ex
 recentioribus Mitho
 sterm co/m. l. 3. c. 6
 458. Funderm, Fa
 bricius Nigrinus
 Pabstisch. Inquisi
 tionl. 5. c. 31. Elias
 Reufner stemm.
 Vitb. fol. 13.
 Krüger. hist. mill.
 viror. urecht steht
 935. in Georg. R
 wers Thurnterb. f.
 H. 2.
 (ccc) Mitho Riband
 Binting/Pom. ar.
 Secherer/ Mich.
 Sachse/ Vinhard
 (fff) Orig. Sax.
 l. 2. f. 118.
 (ggg) Cent. X.
 col. 707.

(hhh) In Com-
 mentario de Mitho
 nik.

chlach
 die Heid
 Wnge.
 nnorum
 h damals
 igen Zeit
 überzogen
 zecheburg
 ebere/ ge
 d Thürin
 de stark
 ihnen im
 rinnen die
 wird son
 apfferkeit
 Dies
 uff erfolge
 rnach ha
 im Stiff
 gen/ (ccc
 gensis h
 gesehe
 mit Stel
 no Do
 us Un
 überwin
 Quersur
 erg folgen
 he vorher
 geseht
 untsica p. 11
 Ehr Georgi
 us. Luitprand
 inian. Pant
 Sigebert. Ab

Ursi Maifru
Jann. lib. 9.
fol. 94.

Ursi Maifru
Jann. d. 1.

Elbing. lib.

(ii) Eydgenß solten solche Keubber/ Landverderber und verwüster pflanzene
 Sondern der Name ist entsprungen aus einer andern/ wieviel
 irrigen Einbildung des gemeinen Mannes und Landvolkes/
 welche gemeinet/ die Hunen oder Ungern müssen eitel grosse/
 lange / ungeheure Kerl und Riesen sein/ (iii) gegen welche die
 Teütschen zu achten weren als Kinder oder Zwärge/ (kkk)
 Da doch eigentlich die alten Hunen nicht grösser noch länger
 befunden weder andere Menschen [lll] des gleichen die Un-
 gern/ aus der Hunen geschlecht und nachkommen/ kleine nieder-
 stemmige Personen gewest/ [mmm] dennoch hat man aus
 solchem eingewurckten falschen Wahn und furchtsamer Ein-
 bildung der Hunen grösser/ zu ihrem gedächteniß/ die grössere
 art der Weintrauben/ so bey den Römern BUMASTUS [nnn]
 und BUMAMMA heist/ [ooo] mit dem Namen/ Heumisch/ bes-
 leget [ppp] die kleinere und süßere gattung aber/ zu Latein Al-
 buelis benammet [qqq] nach den Francken/ das ist/ Teütschen/
 die damals alle untern Namen der Francken begriffen wor-
 den/ [rrr] Fränckisch genennet [sss]

4. Andere Geistliche Stiftung. Keyser Otto

der Grosse hat zu Zecheburg die Thumbprobstey/ und in S.
 Petri und Pauli ehre die Pfarre Kirche/ so unten im Strawens-
 berge Rehet/ gestiftet. Anno 1525. am 2. Sonzagnach Oßtern
 wurden die Thumhern und Vicarii zu Zecheburg von auff-
 rührischen Bawern geplündert und beraubet. Anno 1572.
 ward das Stifte Zecheburg Reformiret/ und die Lutherische
 Lehre eingeführet. Die Pfarre Kirche S. Peters stund viel
 jahrelang Wüste und ohne Dach/ ward anno 1641. widerumb
 gedecket/ und am Sonztag Cantate zum Gottesdienst eingee-
 weiht.

IIX.

(qqq) Columella 3 c. 2. Plin. l. 14 c. 2.
 [rrr] Suidas γερμανικός ὁ φεάγγος ἄγεται Lambertus Schaffnaburgensis in sine. Ot-
 to Frisingensis annal. l. 6. c. 17. et 18. Idem de gestis Imp. Frid. 1. lib. 2. c. 21. et Melchior Goldastus Constit.
 Imp. rom 3 f. 333. Joh. Leonclabius pandect. Turc. Cap. 221. Thomas Lansium in Consultatione de prin-
 cipatu inter provincias Europa, erat pro German p. 95. pro Hispan. p. 335. (iii) Pomarini ibid.

Vom Spatenberge.

Born an der Nainleite bey Sondershausen zeucht sich der Spatenberg rund und schmal in die Höhe/ darauff hat ein Schloß gestanden gleiches Namens mit dem berge. Es ist aber dieser Name etwas verfälscht worden/ in dem bey etlichen gelesen wird Spartenberg/ [ttt] ander aber machen gar Spazenberg daraus. [uuu] Ist drey mal gebawet/ drey mal wider geschleiff und nidergelegt worden. 1. Im Jahr 1073. hat Keyser Heinrich der Dritte den Spatenberg und etliche andere Schlöffer erbawet/ auff daß er himit die Sachsen und Thüringer möchte in gehorsam erhalten. [uuu] Weil aber durch diese Schlöffer dem Lande groß überlast und beschwerung zu gesaget ward/ haben die Sachsen und Thüringer dieselbigen belagert/ theils zerbrochen/ theils den Keyser genötiget/ daß er selbst befehlen müssen/ sie zu zerstören. Anno 1074. zogen sie für Spatenberg und belagerten es. [xxx] Denn ob schon Lambertus Schafnaburgensis heym 1073. gesagth hat: Omnem operam suam ad expugnanda ejus castella vertunt; und machet darauff 8. Schlöffer nahmhafftig/ und darunter den Spatenberg: So eritert er doch hernachmals sich selbst/ daß sie im 1073. Jahr Heimburg erobert/ Asenburg belagert/ und endlich anno 1074. durch hunger gezwungen/ daß sie sichs in der woche nach der H. drey Könige ergeben/ darauff sie stracks im selbigen 1074. Belkerode und Spatenberg mit der Belagerung gangegriffen haben. Auff Liechemesse ist zwischen dem Keyser aneinem/ Sachsen und Thüringern am andern theile/ Friede ausgeruffen. Die Thüringer/ nach dem sie drey Wochen vor Spatenberg und Belkerode gelegen/ seind abgezogen/ und solten die Keyserlichen Besatzungen/ so bald sie den für Spatenberg

E

(111) Im Johanne Stumpff vom Leben Keyser Heinrichs des Dritten l. 1. c. 24. 27. et 28. [uuu] Lambertus Schafnaburgensis. hist. Germ. [xxx] Fabricius legt diese belagerung allzu weit zurück ins 1064 Jahr Orig. Sax. l. 3. f. 246. et 250. Es fehlet Sebastian Franck in der Ehr. der Teudascen ist nicht seine Keyser Chron. sondern ein absomberlich Werk ff. 116. da am Rande das 1072. Jahr beigefügt wird. Johan Vinharts Thüringis. Ehr. irret/ da es zum 1073. gezogen wird. Spatenberg. steht in unechter meinung in dem er so viel zu viel schätz giebt/ als vor Spatenberg anno 1073 zum ersten/ und anno 1074 zum andern mal belagert: Seine Worte seind in der Sachs. Ehr. cap. 189. Hierauf seind sie fortgezogen für Spatenberg

Kantone
wiewel
volkes/
el grosse/
elche die
s/ (kkk)
längen
ie Bne
nider/
man aus
er Eins
grössere
[nan]
isch/ des
ein Al-
dschen/
en wozu

Dito
nd in S.
ravens
Dferr
on auff
no 1573.
herische
nd viel
derümb
eingee

IIIX.
l. 14 c. 2.
sine. Ot.
us Confit.
de prin
bid.

gerückt/ und das
selbige noch ber-
ter belagert denn
zuvor. Aber Lam-
bertus erklet sich
selbst/ das die
Erste Belagerung
Spatenb. gesche-
hen ist anno 1074.
weil denn Lam-
bertus damals ge-
lobt hat/ als diese
Krieger ergan-
gen/ gleubet man
ihm mehr/ weder
den Newen Scrib-
enten allen Geli-
sius l. 16. c. 1. Prior
tempore antiqui-
arg. honorab. vi-
deri debet. Addeh-
13. c. 2. und Iohann
Lansius adtet aus
allen geschicht-
schreibern der
Teutschen handel-
den einigen Lam-
bertum Schafna-
burgensem würdig
herföhre zu ziehe/
in Notis ad Poli-
tica sua l. 1. c. 9.
(777) Lambertus
Schafnaburgensis
in anno 1076. Et
ex recentioribus
Sebast. Brandens
Chron. der Teüb-
schen s. 114. b. 125.
4. Jah. Stumpff
vom Leben Keyser
Heinrichs des
Vierten/ l. 2. c. 15

den Prostant auffgezehret hätten/ heraus ziehen. Als
aber nichts draus worden/ haben die Sachsen und Län-
tinger so hart und unablässig darauff gedrungen/ daß
der Keyser/ grössere Gefahr und Unruhe zu verhüten/
zu Goslar am 12. Martii befehl ertheilen und ausschickē
müssen/ und hat Volkerode/ Spatenberg/ und die an-
dere von ihm erbaueten Schlöffer ausbrechen und ni-
derreißen lassen. Dis alles erzehlet Lambertus umbstend-
lich im 1074. jahr. Darumb wenn er darnach im 1076.
jahr spricht: Castella, quæ superiori anno dirui iusserat,
instaurat: muß man solches [SUPERIORI Anno] nicht
vom 1075. jahr verstehen/ sondern aus seiner vorigen/
deutlichen/ eigentlichen und ausführlichen Beschrei-
bung/ vom 1074. und das ist die Erste Erbauung und
Zerstorung des Spatenbergs:

2. Die Sachsen haben noch im selbigen 1074. jahr
den gemachten Friede gebrochen/ in dem sie auff der
Hartzburg die schöne Kirche verbrand/ das Kirchengeld
uneer sich gebeüet/ die Altar umbgerissen/ des Keyser
Söhnlein und Bruder/ so alda begraben/ heraus ges-
nommen/ die gebelnt ganz Unmenschlich und Teuffes-
lich von einander gerissen und umbhergestrewet/ Damit
haben sie dem Keyser Ursach gegeben zu einem Newen
Kriege/ da denn anno 1075. den 9. Junii die Blütige
Schlacht bey Langen Salze und Regelstet erfolget/
und seind anno 1076. vom Keyser Alle die nidergeriffene
Schlöffer und Festungen/ und viel newe dazu/ wider
auffgebawet/ darüber des Landes beschwerung grösser
und erger worden denn zuvor. Aber Herzog Herman zu
Sachsen und etliche andere Fürsten/ haben im selbigen
1076. jahr ein Kriegsvold auffbrache/ sich für die vom
Keyser widerumb auffgebawete Schlöffer gelaget/ in
kurzer Zeit dieselbigen alle erobert/ etliche durch erge-
bung/

bußg/ etliche meiststümender Hand: die Besatzungen
lassen abziehen/ doch daß sie schweren mußten/ wider
Sachsen und Thüringen nimmermehr zu dienen/ aber
die Schlösser und Festungen haben sie zerbrochen [yyy]

Das ist die andere Aufferbauung und Zerstückung
des Spatenbergs:

1. Ist Spatenberg wider gebawet worden/ ob
wol nicht verzeichnet/ von wem/ oder in welchem Jahr
es geschehen: Denn in Jahr 1260. hat Graff Heinrich zu
Houstein des Namens der ander den Spatenberg an
sich bracht/ wie oben bey der Herrschafft Sondershausen
erwehnet. [zzz] Anno 1293. hat Landgraff Albrecht
unter Arnern/ Mittelhausen/ die kleine Graffschafft
Genand/ mit 2.00. Hufen Landes; das Schloß Tenne-
berg/ zur Graffschafft Mülberg gehörig; die Stadt Go-
tha; Thomas Brücken mit zweyen Graffschafften; Spa-
tenberg mit der Graffschafft/ welche der Graff von
Houstein zum Ästterlichen besessen/ und anders mehr/
dem Keyser Adolffen verkauft. [a] Keyser Adolff bekries
Gott in diesen Jahren folgende Jahren dz Thüringerland/ des
Landgraffen Sohne. Wehren sich/ wolten ihnen das
Ihre nicht nehmen lassen. Im selbigen Kriege ist Spa-
tenberg mit drauff gangeu. Daran ist nichts mehr zu
sehen/ denn nur etlich wenig Stücke vom Grunde der
Mauern. Vom gemeinen Landvolcke wirds noch ge-
hennet die Alte Burg.

So viel von der dritten Erbauung und Zerstückung
des Spatenbergs. Anno 1637. durch den ganzen
Sommer ließ Graff Antonius Heinrich zu Schwarz-
burg und Houstein auff der Alten Burg des Spaten-
bergs gar tief hinunter graben. Ob man aber einen
Schatz anroffen/ hat niemand bisher erfahren.

Und dieses habe ich verzeichnen wollen von der
Stadt Sondershausen/ welche mein und meiner Vore-
ltern Vaterland ist von dritthalb hundert Jahren her. [b]

Syngenb. S. 4
fen Chron. cap. 195.
Rid. Andri und Bin-
harts Thüringische
Chroniken.
(zzz) Heinf Eck-
form. in Graff
Erastus zu Honst.
leichpredigt 1598.
lit. d. Idem in Chr.
V. Valckenredens.
p. 42 19.

(a) Juelner anno
1647. Bedruckten
Schrift. fol. 11.

(Sol Spatenberg
heissen)

(b) Ehrliche Leute
haben sich ihres
Vaterlandes nicht
zu schämen. Exem-
pel Jerem. 7. 5. 1.
Amos 1. 5. 1. Mich.
1. 5. 1. Nahum 1. 5. 1.
1. 1. 21. 5. 39. 2.
22. 6. 3. unser Hei-
land spricht selbst
nach seiner Hinfahrt.
Ich bin Je-
sus von Nazareth.
Apost. Geschichte
22. 6. 8. Sie darf-
fen sich auch nicht
ihres Geschlechts
und Voreltern
schämen. Exempel
Exod. 6. 9. 16. bis
zum 27. 8. Esdr. 7.
9. 1. 2. 3. 4. 5. Ze-
ph. 1. 1. 1. Rom.
11. 9. 1. et Philip. 3.
6. 8. Tim. 3. 6. 8.

Münzif...

1637

12

Paul



Paul Topff Caspar/
 ist zu Sonders-
 hausen geboren
 anno 1414. Ent-
 schlaffen 1492.
 Sein Weib ge-
 weist Catharina
 Schüßmeiste-
 rin.

Christoff/ Martin/
 geboren mein lieber Va-
 ter geboren 1555
 nach Jacobi. 12. Octob. Ent-
 wardt Bürger schlaffen 1630.
 meister / starb 24. Octob. 1590. 4. Febr.
 1597. 14. Junii Anna/ meine
 Sein Weib/ liebe Mutter/
 Elisabeth We. Hans Kirch-
 berstettn/ ge- berges Tochter
 born 1530. auf geboren 1562. 14.
 den Gründn Octob. Ent- 21. Augusti vor
 Donnerstag. schlaffen 1637. schiden 1625. 16.
 starb, 603. 4. 14. Augusti. Octob.
 Febr.

Christoff/
 Pfarrherr zu
 Breußen ge-
 born zu Sonders-
 hausen
 1590. 4. Febr.
 Paul/ Subst-
 tut des Pfar-
 res zu Ehrlich/
 geboren 1597.
 21. Augusti vor
 schiden 1625. 16.
 Octob.
Andreas
 Pfarrherr zu
 Wenigen Len

ket/ geboren zu Sondershausen 1605. 6. April.

E L I N G E N

1. Namens unterscheidung. Dieses ist ein Flecke an der halbe bey Breußen. Sonst ist auch Elingē eine Apten bey Speyr am Rhein. (c) Item Elingeneine Herrschafft/Schloß und Dorff in Schweizerland (d)
2. Die Kirche S. Cumperti/ ist gebawet anno 1207. hauffen / jenseit des Steingrabens/ da man nach der Pfaffhofs-Mühle gehet/ hat gestanden S. Cathrinen Kloster.
3. Anno 1282. ist Elingen mit StadtRecht begabt. Anno 1313. die Elingischen Statuta gestellet.
4. Anno 1381. haben Graff Heinrich und Graff Günter zu Schwarzburg/ den Freyherrn zu Quersfurt/ Herren Gebhard und seinem Sohn Herrn Brandt Franckenhausen und Elingen verfaht. (e)
5. Im jahr 1547. hat Graff Günter zu Schwarzburg das Neue Schloß zu Elingen zu bauen angefangen/ und im selbigen jahre das Obere Haus/ das die breite nach dem Garten hat/ sampt dem Keller darunter/ mawern lassen. Darnach im jahre 1543. ward das Andere Haus/ so die breite nach dem Steingraben hat/ genicht. Anno 1544. ward mit dem Mawern still gehalten/ und widerumb Stein und Kalk in Vorath geschafft. Anno 1546 und 47. ward das Haus nach dem Alten Schloß gemawert. In selbigen jahre 47. ward der Thurm und das Alte Schloß/ bis auff ein Haus/ abgebrochen. Anno 1552. starb Graff Günter/ und ist der Bau dieses Schloßes nicht vollführet worden.
6. Anno 1558. Verbrändte das Pfarrhaus zu Elingen/ und dem Pfarr-
 herren Jacob Webern alle seine Schafe und Rindvieh (f)
7. Zu Elingen seind gestorben an der Pestilenz anno 1598. 127. Personen.
 Anno 1611. 81. Anno 1618. 168.

[c] Joh. Baugen
 Tübing. Chron. p.
 25. a. Magd. cent
 I. col. 670. cent
 XI. col. 335.
 [d] Seb. Franck.
 Ehr. der Teüdf. f.
 136. b. Cuspinian.
 In Rudolff. I. Müm-
 steri cosmogr. lib.
 3. nom. Schweizer-
 land. cap. 59. (editio
 1598.)
 (e) Spangenk.
 Quersf. Chron. l.
 4. c. 30. et 36.
 (f) Stephan. We-
 bers Vorede über
 seines Vaters Jaco-
 cob Webers histo-
 rische Predigten
 von der Türingens
 Belehrung.

Städte der Guldener Awe.

1. Lage.



Die Guldene Awe liegt am Harze/ und langet von Northausen bis gen Sangerhausen. (a) Begreiffte zwö Städte: Heringen und Kelbra.

2. Name und Fruchtbarkeit.

Dies Lendlein tregt seinen Namen nicht unbillich wegen der Fruchtbarkeit. Etliche nennens ein Marck und Schmer des gaulen Teütschlandes. (b) Das Land Palestina ist Heütigestages so gut nicht als die Guldene Awe. Denn Craff Botho von Stolberg/ als er aus dem Heiligen Lande und von Jerusalem wieder Heimkoffen war/ (c) hat gesagt: Sol das das Gelobte Land sein? Ich nehme die Guldene Awe davor. (d) Zu Latein wirds genandt AUREA TEMPE (e) oder AUREUM ARUUM, (f) und in einem Lateinischen Brieffe Craffen Heinrichs zu Schwarzburg/ dem Kloster Walckenrieth anno 1445. gegeben/ stehet GULDENAVIA. (g)

Es ist auch eine grosse Kister beym Walde zu Kochlis/ die Guldene Awe genandt. (h)

Geistlicher weise wurde das Tröstliche Wort Gottes einer Guldener Awe verglichen. (i)

3. Der Fluß/ Helme/ leüffe durch die Lendlein/ entspringe hinder Stuckey/ nimpt unter Heringen zu sich die Borgenze/ die von Nordhausen herab fließt/ leüffe auff Kelbra/ sellet über Artern beym Dorff Kalbesrieth in die Unstrue.

4. Es hat die Guldene Awe mancherley Herren gehabt. Erstlich die Thüringische Könige/ und nach deren

(a) Martini in beschreib. des Ober Sächs. Kreyses/ fol. 10. et. 102.

(b) Idem fol. 145. aus Nic. Reusneri Büchlein von Reichsstädten.

(c) Diese Reife setzt Elias Reusnerus isagog. bist. pag. 618. ins 1494. Jahr. Aber Mathaeus Gothus in fragmentis Stolbergicis lit. A. 3. ins 1493.

(d) Luth. Tischreden cap. 2. von Gottes Wercken/ f. 46 a. et. cap. 3. von der Schöpfung/ fol. 53. a.

(e) Fabric. orig. Sax. l. 7. f. 759.

(f) Idem in Hodoeporico p. 88. Calvisius in anno 73.

(g) Henr. Eckstorm. chron. Valckenred. pag. 22. 115. 268a

294. 340. Idem hist. Terra motua um p 228. 229. 230. Et hist. Ecclips. p. 72.

(h) Idem chron. Valckenred. p. 340.

(i) Pet. Albin. Metzn. Berg Ehr. tit. 3 f. 24.

(j) Lutheri Mandaglosse beym 2. cap. Hof. üd im 23. Pf.

Baugen
Ehron. p
gd. cent
10. sent
Granch.
eüdf. f.
piniam.
F. I. Müm
ogr. lib.
Schweizer
59. (edie

Angenb.
bron. l.
36.
an. We
ede über
ters Jaa
rs. Histo
redigten
üringen

(k) Spritzen.
 Querfurter Chr.
 I. 1. c. 11.
 (l) and. Hoppen
 von Stambuch der
 Sächs. Fürsten
 und Grafen/ fol.
 44. Eckform chr.
 Valckenr. p. 21.
 (m) Eckform chr.
 100. pag. 15.
 (n) Eckform chr.
 100. pag. 21.
 (o) Hoppenrod in
 gedächtem Stam
 buch fol. 45. Eck
 form chr. Val
 ckenred. p. 25.
 (p) Hoppenrod
 Stambuch f. 45.
 Spangeb. Sächs.
 Chron. 308. Th.
 ringische Chron.
 Alexandri Bauge/
 Bescherer/ Bin
 hardt. Dreyer.
 1742. hist. milit. 6.
 part. 2. pag. 191.
 Eckform. chron.
 Valckenred. p.
 25. 11. 26.
 (q) M. Job. Ru
 perti Brandtpre
 dist/ gehalten zu
 Heringen anno
 1590.
 (r) Liborius Ful
 wurm in Kurzer
 Erzählung des
 Kurfert. und Den
 wemerd. Krieger
 von Jahr 1625. bis
 1629. lit. D. Mat
 thias Merian in
 Beschreib. des D.
 der Sächs. Krey
 ses/ fol. 91. 173.

Austrichtung anno 112. die Sachsen. (k) Zu Kurfert Heinrich
 IV. Zeiten ist die Guldene Awe unter den Grafen von
 Bei Blingen gewesen/ die haben sie besessen bis zum Jahr 1300.
 Graf Heinrich zu Honstein der Dritte des Namens
 brachte unter sein Gebiet/ Scharfeld/ Lora/ Bleicherode/ He
 ringen/ Arcern. (l) V. d. das geschach und das Jahr 1300. (m)
 Anno 1330. hat Landgraf Friedrich zu Thüringen der Erste.
 die Grafen zu Honstein/ G. Heinrichen IV. und G. Diece
 richen IV. mit der Guldenen Awe belehnet. (n) Merian schles
 weim er topograph. Sax. sup. f. 102. schreibt/ Heringen hat
 anno 1369. der Stadt Norchhausen gehört. Graf Ulrich
 zu Honstein/ Graf Dietrichs des Vierten Sohn/ brachte
 an die Honsteinische Herrschafft/ Kelbra/ Morungen/ Wis
 per/ Heinrichsburg/ und Schönwerda. (o) anno 1412. kam
 die helffte der Guldenen Awe an die Grafen zu Stolberg
 Den als Graf Dietrich zu Honstein/ Graf Ulrichs Sohn/
 seinen Vetter/ auch Graf Dietrich genandt/ durch Herr
 Friderich von Heldringen/ überfallen und gefangen nehmte
 ließ im Schlosse Honstein/ und deswegen die Marggraffen
 von Meissen den von Heldringen bekriegten und Straffen
 besorgte sich Graf Dietrich Grafen Ulrichs Sohn/ die
 Marggraffen möchten ihn auch überziehen/ darumb verlauffte
 er das Schloß Honstein/ und die helffte an Heringen und Kel
 bra/ Graf Bothen zu Stolberg. (p) Die andere helffte der
 Guldenen Awe ist auch nicht lange mehr bey den Grafen zu
 Honstein blieben/ sondern an die Grafen zu Schwarzburg
 kommen anno 1420. (q) Ein geschriebenes Verzeichnus mei
 det/ das anno 1417. als Graf Dietrich/ Grafen Ulrichs
 Sohn/ ins Gefängnis gestorben/ Heringen und Kelbra von
 zwey Tausend Rheinische Gilden Graf Heinrichen zu
 Schwarzburg und Graf Boten zu Stolberg verkaufft
 worden.

Jetziger zeit wird die Guldene Awe allein der Graff
 schaffe Schwarzburg zugeschrieben (r) denn die Grafen zu
 Stol

1202

S
 G
 see
 mi
 lu
 ber
 un
 D
 das
 Co
 Or
 ten
 ein
 wa
 G
 un
 W
 ste
 N
 wi
 wa
 N
 S
 der
 for
 die
 N

Stelberg haben ihre helffe an Kelbra und Heringen den
Graffen zu Schwarzburg versetzt/ und nicht wider abgelo-
set/ doch ihnen den Adel und Ritterschafft der Güldenens
mit den Graffen zu Schwarzburg in gemein/ und die beset-
lung der Kirchen und Schulen Wechselfweise/ vorbehalten.

Folget nun absonderlich.

HERZGEN.

1. Unterscheid des Namens. Es liege noch ein an-
dere Stadt Heringen in Lieflland/ welche wie auch Revel/
und andere Städte daselbst herum/ König Waldemar aus
Dennemarck anno 1238. belagert und erobert hat. (1)

(1) Georg. Nicolai
im Zeltbuch folio
177. col. 20

2. Das Schloß zu Heringen ist erbawet worden um
das Jahr 1327. Es ward anno 1323. einer aus Duderstadt/
Conradus, zum Ayt zu Walckenrieth erwöhlet. Aber die
Graffen zu Honstein/ Heinrich/ Dieterich und Albrecht/ heis-
ten gerne ihrem Bruder Graff Otten/ der im selbigen Kloster
ein Mönch war/ zur Ayt geholfen/ und führten ihn mit ge-
walt ein. Conradus zog nach Rom/ brachte bey dem Papse die
Graffen zu Honstein mit allen ihren Verwandten/ Dienern
und Helffern/ bis ins vierde Gliede/ in den Bann/ und die
Mönche ermogdeten Graff Otten auff einer Treppen im Klo-
ster anno 1327. über solchen Tumult erbaweten die Graffen zu
Honstein das Schloß zu Heringen. (1)

(1) Eckstorm. chro.
Walckenred. p.
20. es 130.

3. Kriegswesen. Anno 1368. und 1369. [nicht 1360.
wie in Eckstorm. chren. Walckenred. p. 25. unrecht gedruckt]
war Krieg zwischen den Graffen zu Honstein und der Stadt
Nordhausen/ darumb daß anno 1363. die Northäuser die
Schnabelburg abgebrochen hatten. Die Graffen verlegten
den Northäusern die Gerasse/ daß niemand aus und ein köm-
te. Die Northäuser zogen aus mit ihrem Hauptman An-
dreas von Butler/ verbrandten die Dörffer bey Honstein/
Heringen und Kelbra. Einmal namen sie das Vieh für der
Stadt

(u) Job. Beckers
Türingische
Chron. Spangen-
bergs Sachf. Ehr.
c. 290. et 294.
Dress vö Städten
von Northausen.
Türingische Ehr.
Ribandri, Wang-
gens/ Bihards.
Peckensteinbeat.
Sax. part. 3. c. 38.
fol. 198 chron.
Isenac. ms.

(x) Spangenberg.
Sachsen Chron.
cap. 35 und Quer-
furt Chron. l. 4 c.
49. Eckstorn chr.
V Valckenred. p.
26. 153. 34. Idem
Hist. Terra motu-
um. p. 71. 72.

(y) Duerfurt.
Chron. l. 4. c. 49.
pag. 411.

(z) Spangenberg.
Sachsen Chron. c.
322. Pomarii
Sachsen Chron.
fol. 487.

Stadt Heringen/ die Graffen fielen hinaus/ jagten nach/ da
geschach ein Scharmügel/ Graff Heinrich mit der rotten plat-
ten ward gefangen/ doch weil ihn niemmandt landte/ loß gege-
ben auff ein einstellen. (u) Graff Dieterich von Honstein/
Graff Ulrichs Sohn/ that dem Kloster Walckenrieth viel
schaden/ das klagte der Apt dem Römischen Keyser Ruprecht/
der befahl den neckstigesessenen Graffen und Reichstenden/
den Graffen von Honstein darumb zu überziehen und zu straf-
fen. Darauff ward im Namen des Keyser und Römischen
Reichs im jahr 1406. Heringen belagert/ aber nicht gewonnen.
Hinwider verbrante der Graffe dem Kloster die Höfe/ Berin-
gen/ Berlesleben/ Niehoff undt Batterode. Darumb wardt
im folgenden 1407. jahre der Graffe im Namen des Reichs
abermal überzogen/ und Heringen den Sonnabendt nach
Martini zum andernmal belagert/ weil aber eine harte und
grüñige Kälte einfiel/ mußten sie vergeblich wider abziehen/
und Heringen ungewonnen lassen. (x) Den vertrag dieses
Krieges setzet Spangenberg gar langsam ins 1419. jahr. (y)
Da/ wie Eckstorn d. l. meldet/ dieser Graff Dieterich schon
anno 1417. im Gefengnis gestorben.

Anno 1437. fiel Bischoff Burchard von Halberstadt
mit 800. Pferden und Tausend Fußgängern in die Guldene
Aue/ plünderte und brandtschaste die Dörffer. Graff Hein-
rich zu Honstein/ Graff Eiligers Sohn/ schlug ihn bey Dff-
terungen am 20. Novemb. und brachte 700. Gefangene gen
Heringen/ Kelbra/ Lora/ Elettenberg und andere Dertter. (z)
In den Kriegen der Keyser/ Ferdinand II. und Ferdinand III.
mit den benachbarte Königen hat die Durchleüchtige Hoch-
geborne Fürstin und Fraw/ Fraw Clara/ Hersogin zu
Braunschwig und Lüneburg/ [welche/nach dem ihr Herr und
Gemahl Graff Wilhelm zu Schwarzburg und Honstein
anno 1598. den 30. Septemb. entschlaffen/ bisher eine Witwe
verblieben] ihren Widwenstul/ Stadt und Ampt Heringen/
mit sonderlicher fürsichtigkeit vertheidiget/ daß nicht solche
verwilt

verwüstung alda geschehen/ wie anderstwo: Dafür ihr die
Untertanen ein langes Leben von Gott erbeten.

4 Anno 1525. führte ein Prediger von Franckenhau-
sen Gangolff/ den Aufrührerischen Bayern ein Fahne
Volkes zu/ aus Greußen und Heringen. (aa)

5. Brandt. Anno 1454. ist Heringen von Nordt-
brennern angesteckt (bb) Anno 1483. den Frentag nach S.

Martinstag/ hat eine Frau Fürstlich und Boshafftiger
weise Heringen in brandt gesteckt/ dadurch drey theil der Stadt
in die Aschen gelegt/ und kaum der vierde theil stehend blieben.

(cc) Denn dieselbige Frau hat durch diß Fehr einen Man/
mit dem sie Unzucht begangen/ aus dem Gefengnis zuerledi-
gen vermeinet. Sie ist aber auch gefangen/ und wider ver-

brandt worden. (dd) Anno 1502. ist aus unachtsamkeit ein
verwarlosetes Fehr unter der Junckern von Maxleben Hause

auffkommen/ welches sich über die lange Gassen hinüber ge-
wandt/ und den virdren theil der Stadt Heringen nach dem

Schlosse warts/ sampt den Fuhrwercken und Vorgebewen
am Schlosse/ und Oberr Vorstadt hinweg genommen. (ee)

Anno 1590. den 27. Junii, Sonnabend nach Johannis/ Vor-
mittage zwischen 9. und 10. Uhr/ ist in der Untern Vorstadt

in einem geringen Häußlein ein Fehr auffkommen/ dadurch
die ganze Stadt Heringen/ Kirche/ Rathaus und beide Vors-

städte verbrandt. Nichts ist stehend blieben/ denn das Schloß/
zwey Steinerne Häuser am Schlosse/ zwey Mühlen/ und der

Spittal. Funffzehen Menschen [spricht Rupertus: Die Tü-
ringischen Chronicken sagen von 16.] Die ihren Haukrath zu-

samen gelesen/ und sich in Häusern Verseümet und Verspriet/
seind im Fehr umbkommen. Beide Stadt-Thore seind

zeitlich verbrandt und Versallen/ daß niemande hat können
aus oder ein kommen/ und haben die Leute durch ein Pfortlein

der Stadtmawern dem Fehr entweichen müssen die Pfarrne-
rin/ M. Johannis Ruperti Hausmutter/ ist in ein Faß voll

Wassers/ so an der bleiche gestanden/ gestiegen/ und sich darin
für

(aa) Luther. Tom
11. Jencns. Germ.
fol. 123. a. Joh.
Vigandus lib de
Anabaptismo, tit.
de Turbationibus
Münsteri pag. 319.
(bb) Türingische
Chron. Beders
und Symbel.
(cc) Spangenb.
Sachsen Chron. c.
220. Zach. Riban-
dri Fest Chron. 1.
theil f. 108. b. Bin-
hardt l. 3 p 24.
(dd) M. Joh. Ru-
perti Heringische
Brandt Predigt
anno 1590.
(ee) Ruperti
Brandt Predigt.

(f) Rupertus Brand
 predigt 1590. Tü-
 ringische Chron.
 Wangen/ Beebe-
 reus/ Binfords/
 Dalthesar Schue-
 mens Anders
 Waltpredigt/ lit.
 L. Mertan 1060
 Sax. superioris. f.
 102. Haudorff Cal-
 lend sanct. d. 27.
 Junii Peckenstein
 theat. Sax. part.
 3. c. 28. f. 146. c. 37.
 fol. 191. D. Caspar
 Wertem im Ehr-
 sächsischen Johan
 Georgischen Chr.
 lit. d. 3.
 (gg) Sylloge tempo-
 rum lit. 13 fol.
 786.
 (hh) Chr. Val-
 denred. p. 95. c.
 154. Spangenh.
 Quers. Chron. 1.
 4. c. 76. 179.
 [ii] Spangenh.
 and Pomari
 Sachsen Chron.
 Vigardus de a.
 anaptismo pag.
 308.
 [kk] Joh. Min-
 hards Thüringische
 Chron. lib. 3. Mat.
 1600 Zimmermā.
 anno. lib. 3. p. 307.
 45 lib. 4. p. 550.

für der Stadt erhalten. (f) Georg Nielas redet zu wenig
 wenn er spricht/ es sey nur die halbe Stadt verbrant. (gg) Anno 1608. den letzten April im Mittage ist zu Heringen
 einer Scheune eine Fehrsbrunst entstanden/ darüber 27. Häuser
 ser abgebrant. Anno 1632. am 1. Sontage Trinitatis, da
 mais 3. Junii, vermarlosete ein Dörlicher zu Heringen ein
 Fehrs/ dadurch verbrant die halbe Stadt.

6. Sterben. Es seind zu Heringen mit tode abgangen

	1598.	459.	
anno	1626.	542.	Personen.
	1639.	246.	

K E L B R A.

1. Hat den Namen von der Kelber Awe oder guten
 Bihweide: Gleichwie die nicht fern davon ligende Dörffer
 auch/ als Kofla/ welches so viel ist als Kof Awe/ oder ein
 bequemes Ort/ Pferde zu halten/ Aweleben/ welches so viel
 als eine Laube/ Hütte oder Wohnung in der Awe.

2. Ein Nonnen Kloster ist zu Kelbra gewesen/ dessen
 Eckstormius bey 1254. jahr gedencket. (hh) Dasselbige ist im
 der Thüringischen Aufruhr anno 1525. in der andern Wochen
 nach Ostern von den Bawern geplündert/ beraubet und ver-
 wüestet worden. (ii)

3. Fehrsbrunst Anno 1607. den 27. Augusti des
 Morgens früh umb 2. schlege ist zu Kelbra in eines Beckers
 Hause ein Fehrs auskommen/ das die ganze Stadt verzehret
 hat bis auff Achezechen Häuser. (kk) In Eckstormii Chron.
 Walckenredensii pag. 299. steht zwar: Anno 1608. quem
 numerum exprimit vox INCENDIUM, magnâ ex parte
 conflagravit Kelbra, &c. Ist vom Buchdrucker versehen/
 sol 1607. heißen/ wie Eckstormius selbst in Wort [InCenDi-
 Ue] die jahrzahl fasset.

[mm] Dabit Pech
verus in Breviario
Germania, in indi-
ce. Merian topo-
graph. Sax. super.
in indice.

[nn] Spangens.
Adelspiegel part.
1. l. 10. c. 15 f. 278. a.
[oo] Confer Fa-
vic. Orig. Sax. l.
3 fol. 365. cum
Spangenbergii
Quers. chron. l. 2.
c. 22. et. ejusdem
Sachs. Chron. c.
211.

[pp] Eckstorm.
chron. Valcken
redens. pag. 40.
48. 72. 82. 113. et
114.

[qq] Fabric orig.
Sax. l. 6. fol. 642.
Spangens. Sach-
sen Chron. c. 283.

[rr] Geor. Fabrici
us de rebus metal-
lic. cap. de Fre-
zingerus 1600
str fol. 614. col. 1.
jac. Nicol. Röser.
ider. Hemmaunti-
ca. pag. 33.

Herkogehumb Bremen: Die Stadt Rotenburg an der Fulda
in Hessen: Die Stadt Rotenburg an der Neusse in Oberlauff
nik. (mm)

Dies Schloß Rotenburg bey Kelbra am Harke/ ist vor
Altens der Graffen zu Reichlingen gewest. (nn) Und gleich
wie man Heütigestages die Fürsten nach ihren Hofflagern
als zum Exempel/ die von Sachsen/ nennet von Altenburg
Weimar/ Gota/ &c. Also seind die jenigen Reichlingischen
Graffen/ welche auff Rotenburg Hoffgehalten/ nach dem
Schlosse genennet worden/ wie den unter Keyser Heinrichen
IV. Graff Christian von Rotenburg/ Graffen Conrads von
Reichlingen Better genandt wird/ (oo) des gleichen wird ge-
dacht dieser Graffen von Rotenburg/ nemlich G. Hermans
und G. Christians/ anno 1132. Abermal G. Christians anno
1144. G. Friderichs anno 1210. Eines andern G. Friderichs
anno 1300. (pp) Item der Graffen von Rotenburg geschicht
noch meldung im jahr 1335. da sie mit den Erfurtern bündnis
gemacht/ wider Landgraff Fridrichen/ aber bald wider davon
abzustehen gezwungen worden. (qq)

Auff diesem Schlosse hat gestanden der Heidnische Ab-
gott Püstrich/ (rr) der icht auff dem Schlosse zu Souders-
hausen zu sehen ist. Etliche wollen auch von einer Wallfahre
auff Rotenburg sagen/ die doch nicht hier/ sondern zu Riffhaus-
sen gewest ist.

7. Auff demselbigen Berge/ da Rotenburg Rehet/ eine
Stunde gehens von Kelbra oder Rotenburg/ nach Morgens
warts/ stehet ein ander Altes und Wüstes Schloß/

Riffhausen.

1. Dessen Erbauer und Anfänger wird von der
geschriebenen Eisenacher Chronicken dargegeben Keyser Juli-
us. von dem diese Burg etliche jahr für Christi Geburt auff-
geführt und Confusio genennet sey/ das ist eine Zerstorung

des

der Tüdingischen Königreichs/ und sey aus dem Wort Con-
fusio, Koffhausen/ und entlich Kiffhausen worden. Solche
Oberlauf Sabel und Warlein nehmen etliche Historienschreiber an/ als
ke/ ist vor were es die Wahrheit. (ff) Da es doch alles ohne grund er-
Bnd gleich ticheet ist. Denn Keyser Julius bekennet und gestehet/ das
offlagern er nur Zweymal in Teudschland kommen: Das erstemal
Altenburg hat er nicht lenger denn 22 Tage darinnen verharret. (tt) Das
lingischen andermal ist er auch nicht weit ins Land kommen/ vielweni-
nach dem ger zu den Cheruscis oder Hartzländern/ sondern sich gelagert
Heinrichen in der Kestler am Rhein. (uu) In massen denn die oberweh-
rads von te Sabel schon längst von verstandigen widerlegt ist. (xx)

Gleüblicher ist/ und der Wahrheit neher/ das der Rö-
mische Kriegsfürst Drusus, Keyser Augusti Stieffsohn/
ans anno Kiffhausen erbawet habe. (yy) Den ihn nennet Patereulus:
riderichs (zz) magnâ ex parte domitorem Germaniæ.
geschicht And von ihm schreibet Seneca. (aaa) Intraverat ipse
bündnis penitus Germaniam, et ibi signum Romani
er davon fixerunt, ubi vix, ullos esse Romanos, notum
ische Ab erat, Er hat zu erst die Cheruscis, die vor den Tüdingern
Bouders in diesem Lande gewohnet/ bezwungen/ [bbb] und hat
Balsfahre zwischen der Mosel/ Rhein/ Weser und Elbe mehr denn
Kiffhaus Sunffzig Schloffer erbawet. [ccc]

2. Erneuerung des Schlosses Kiffhausen ist gesche-
het/ eine hen umb das jahr 530. laut alter reimen vom Letznero ange-
Morgens zogen: [ddd]

Stolberg das Schloß ward fundiert/ A.C: 530.
Wieder die Tüdingen ausgeführt/
Und Kiffhausen renoviert fein/
Am Hartz gebawet der Sachsen Stein."

3. Kriegshendel/ Besatzung/ Belagerung/
des Verstorung. Anno 1069. eroberte Keyser Heinrich IV. die
Schloß

(ff) Tüdingisch. Chr
Ribandri und
Bangen. Pecken-
stein theat. Sax.
part. 2. c. 56. fol.
39. Theodorus Se-
curig in Beschrei-
bung der Stadt
Sangerhausen.
anno 1648. l. E. 4.
(tt) Jul. Caesar de
Bello Gallico lib 4.
(uu) Idem de Bello
Gallico lib. 6.
(xx) Joh. Beche-
rers Tüdingische
Chron. pag. 17.
Crantz. l. 1. Sax.
c. 12. Pomarii
Sachs Chr. f. 8.
(yy) Spangenb.
Sachsen Chron.
cap. 28. Dresser
isag. hist. milenar.
4. pag. 491. Georg.
Niclaus im 9.
Zeitbuch f. 401.
(zz) Velleius Pater-
culus hist. Roma
lib. 2.
(aaa) In Consolao
tione ad Marti-
am.
(bbb) Florus de
gestis Romanorum
l. 4. c. 12. Idem epi-
tome Libinâ lib.
138.
(ccc) Florus de
gestis Romanon
rum, dicto loco.
[ddd] Joh. Letz-
ner. Dasselische
Chron. l. 4. c. 37.
fol. 137. 40.



(ccc) Lambertus
Schaffnaburgens.
Fabricius l. 5. f.
321. wiewol Ursper
gensis das 1070.
Jahre hat.

(fff) Fabricius
orig. Sax. l. 1. f. 86.

(ggg) Lambertus
Schaffnaburgens.
Spangens Sach
sen Ehr. cap. 195.

(hhh) Fabricius
libro et folio 80.
dem Item fol. 87.

Kifhusam, quam
Landgrabit filii
receperant. [da-

durch versteht
Fabricius Sr. Lud
wigs des Spring

gers Söhne/wie
wol er nicht Land

graffe/doch mäch
tiger den andere
Graffen wahr]

(iii) Fabric. Orig.
Sax. l. 1. fol. 87.
et 88. Calvis. chro

nol. in anno 1079.
(kkk) Chr. Tsenac.
Spangens. Sach

sen Ehr. c. 214. &
215. Ejusd. Quers.
Chron. l. 2. c. 24.

Türing. Ehr. Ri
Sandri, Dangen/
Becherer / Binb.

Securii Beschrei
bung der Stadt
Sangerhause/lit.

F. 4.
(lll) Fabric. Orig.
Sax. l. 1. fol. 87.
Calvis. chronol. in

Schlösser/Weichlingen durch ergebung/ Swardingen
mit dem Sturm. [ccc] Und unter dem Schein und
Namen/ Graffen Ludwigen den Springer zu straffen/
darumb daß er Pfalzgraff Fridrichen erstochen hatte/
nam der Keyser zugleich im selbigen Jahre Kiffhausen
ein/ und besetzte es. [fff] Als aber die Sachsen und
Türinger anno 1076. alle Schlösser/ die der Keyser bes
etzt hatte/ wider Gewonnen und erobert/ [ggg] haben
sie auch zugleich die Keyserliche Besatzung aus Kiff
hausen ausgeschafft. [hhh]

Des ermordeten Pfalzgraff Fridrichs Sohn/ auch
Fridrich genandt/ hielt sich zu Keyser Heinrichen IV.
wider die Sachsen/ brachte anno 1079. Keyserlich Volck
für Kiffhausen/ bemächtigt sich des Schlosses/ und leg
te eine starke Besatzung drein/ welches die Sächsischen
Fürsten mechtig übel verdross. [iii]

Anno 1115. nach dem die Sachsen den 15. Februarii
in einer Feldschlacht beym Welffersholze in Mansfel
discher Graffschafft/ Keyser Heinrichen den Fünfften
aus dem Felde geschlagen/ hat Graff Ludwig zu Türin
gen/ Graff Ludwig des Springers Sohn/ von Herzog
Luthern zu Sachsen einen theil des Kriegsvolcks über
kommen/ damit er Kiffhausen drey jahrlang belagert/
offt gestürmet/ viel Leute verloren/ viel seindt ihm be
schädiget worden: Endlich anno 1118. ist die Festung
gewonnen/ alles darinnen todgeschlagen/ und damit
die Keyserischen nicht mehr alda einnisteln möchte/ das
Schloß ausgebrandt/ und des mehrentheils eingerissen
worden. [kkk] Es gehen hier Fabricius und Calvisius

(lll) den irrtweg gar zu weit/ und wollen/ daß Kiffhaus
sen bald im 1079. Jahre von Graff Luthern von Sup
plinburg [welcher hernach Herzog zu Sachsen/ und
endlich Keyser worden] belagert/ widerumb erobert und
zerstört

dingen
hein und
straffen/
n hatte/
ffhausen
hsen und
eyser bes
g] haben
us Riff
hn/ auch
ichen IV.
ich Volck
/und leg
chfischen
Februarü
mansfel
Fünfften
zu Türin
e Herzog
cks über
belagert/
e ihm be
Festung
nd damit
chte/ das
ngeriffen
Calvisius
Riffhau
on Sup
sen/ und
bert und
zerstöre

also: geborn anno 1070. [mmm]
Nachgehender zeit ist Riffhausen wider auffgebauet.
Herr Graff Friderich von Reichlingen war anno 1281.
Keyserlicher Burgvogt oder Statthalter zu Riffhause
[nnn] Und Marcus Wagner spricht [ooo] aus einem
Schreiben Franzen von Domsdorff: Riffhausen be-
langend/ist ein Keyserlich Hofflager lange gewesen/und
die Cantzley zu Walhausen/ wie aus alten Brieffen
zu sehen.
4. Anno 1433, ist eine grosse Wallfahrt und Starck
zulauffen gewest auff Riffhausen zum heiligen Creutz/
[ppp] von dem man grosse Zeichen und Wunder
ausgab.
5. Gedichte von Keyser Fridrich. Anno 1250. ist
Keyser Friderich des Namens der Ander/ gestorben in
Welschlandt/ und in Sicilien begraben. [qqq] Nach
seinem tode hat man bis hieher seltsame Fantasey und
falsche Dinge von ihm ausgesprenget/ als das er nicht
gestorben/ sondern nur entzuckt und verborgen sey/
werde widerkommen/ den Türcken schlagen/ das Ges-
lobte Land und Heilige Grab zugewinnen. [rrr] In
Schwaben saget man/ Keyser Friderich wohne noch
diese Stunde bey Keyserlautern in einem holen Felsen.
[rrr] In Thüringen saget man/ Keyser Friderich wohne
im Riffhäuser Berge/ [der gemeine Man nennet ihn
mit verkürztem Wort den Ripschen Berg] habe sich
oft da sehen lassen/ auch einmal einen Schäffer/ zur
Danckbarkeit für sein gepiffenes Liedlein und Hoff-
recht/ in den Berg geföhret/ und ihm von einem gült-
benen Handfaß einen Fuß geschenkt. [ttt] Wol kans
sein/ daß der böse Geist zu sterckung des Aberglaubens/
in

(mmm) Spang
Quers. Chron. l. 2.
c. 21. p. 159. Mich.
Sachsens Keyser
Chron in Lotba.
tio II. cap. 1.
(nnn) Eckstorn
chr. V. Falckenred.
p. 106.
(ooo) Marci Wa-
generis Thüringen
anno 1193. zu Je-
na in 4. gedruckt
lit. M. 3.
(ppp) Joh. Bange
Thüringische Chr.
(qqq) Albertus
Stadensis in chr.
Heylio in Paralip.
ad Urspergensem
f. 2. Spangenberg.
Reusnerus. Calvi-
sius
(rrr) Luther.
Tom. II. Ten.
Germ. vom Miß-
branch der Messe/
f. 45. b. Georgius
Sabinus in Cesari-
bus. Georgii Drau-
dii. Fürstliche
Tischreden. I. theil
cap. 107.
[rrr] Sabinus et
Draudius dictis
locis.
(ttt) Draudius lo-
co citato.



(uuu) Joh. Poma. in Keyser Friderichs Gestalt sich sehen lasse/ wie dort
in Sachf. Chron: in des verstorbenen Propheten Samuels Gestalt. 1. B
f. 337.

(xxx) Alb. Erätz. Sam. 28.

l. 7. Vnadal. c. 39. l.

dem l. 8. Sax. c. 34.

Crispini u. 17. l. 2.

dolpho. Hedio in

paralipom ad Ur-

spergenssem F. 22.

[ubi tamen error

anni 1292.] Seb.

Francens Ehrb.

der Teudschen f.

192. b. Spang.

Sachsen Chron.

c. 267. Eiusdem A.

delspiegel part. 1.

l. 9. c. 2. Magdeb.

Cent. XIII. col.

1347. Zbinger

theat. f. 440. Po-

marii Sachf. Chr.

f. 348. Mich.

Sachsens Keyser

Echron. in Rudol-

fo l. c. 5.

(yyy) Crantzium l. hören. [a]

7. Vandal. c. 39. sub finem (222) Michael Sachsens Keyser Chron. in vita Adolphi cap. 5.

(a) Cyriaci Spangens Adelspiegel part. 1. l. 9. c. 2. fol. 211. b. Es gedenkt dessen auch Georgius Sabinus
interpret. metamorphos. Obid. l. 15. fab. 45. Sektis aber ins nächste Jahr hernach.

wie dort
lt. 1. B

gegeben
Name
hinweg
gemein
no 1284
Wetz
st nach
g. [yyy]
ekano/
Eflino
/ hielt
sich im
derich/
ingen.
meinen
urg ges
auff

hi cap. 5.
Sabinus



ULB Halle 3
002 107 902



Sb.

Ye" 1884

VD17





Städte
Graffschaf

AND
Sonde

Gedruckt

der

